

K. Parvathi Kumar

Gesundheit und Harmonie



Edition Kulapati

Genauso wie ein Magnet
seine Energien an ein Eisenteil,
das sich in seiner Nähe befindet,
mit oder ohne Berührung übermittelt,
kann auch ein Heiler die Energien mit
oder ohne seine Berührung übermitteln.

Magnete werden eingesetzt,
um blockierte Energien freizusetzen.

Ebenso können auch magnetische
Heilungsenergien übertragen werden,
um Verstopfungen, Blockaden und
sogar Tumore zu beseitigen.

Im Allgemeinen entsteht Krankheit
durch eine Blockade der Lebensenergien.

Die Beseitigung der Blockade
führt zur Gesundheit.

ISBN 978-3-930637-44-7



9 783930 637447 >

Der Inhalt dieser Publikation wird als eine Handlung des guten Willens und nur für den persönlichen Gebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt. Es liegt in unserer Verantwortung, dass dies so bleibt.

Jegliche Kommerzialisierung durch irgendwelche Mittel oder auf irgendwelchen Plattformen ist verboten, ebenso die Verbreitung und/oder Veröffentlichung als Ganzes oder in Teilen ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers.
Alle Rechte vorbehalten.

Gesundheit und Harmonie

K. Parvathi Kumar

Gesundheit und Harmonie



Edition Kulapati

Erste Auflage 2009

© 2008 1st Edition, The World Teacher Temple / Dhanishta,
Visakhapatnam A.P., India

© 2009 1. Aufl., Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.,
Wermelskirchen, <http://www.kulapati.de>

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

GESUNDHEIT UND HARMONIE / K. Parvathi Kumar –

1. Auflage – Wermelskirchen : Edition Kulapati, 2009

Einheitssachtitel: HEALTH AND HARMONIE <dt.>

ISBN: 978-3-930637-44-7

Übersetzung, Lektorat und Produktion des Buches wurden
durch das gemeinsame Bemühen von Personen realisiert, die
sich dem Werk von Dr. K. Parvathi Kumar verbunden fühlen.

Druck und Bindung: agentur fischer, Köln

Printed in Germany

Inhalt

Einführung.	8
1. Lebensweise.	12
2. Unterrichten der Kranken.	15
3. Inneres und äußeres Leben.	19
4. Krankheitsfaktoren	23
5. Das Gesetz, nach dem man das Übel miteinander teilt.	27
6. Einige Dimensionen von Krankheit und Heilung	31
7. Die fünf Krankheiten – ihre Erforschung	34
8. Krebs und die Unwissenheit in der Vergangenheit	38
9. Krebs und Religion.	40
10. Das Blut und die Drüsen	43
11. Krebs	46
12. Eine alte Theorie.	50
13. Lehren und Heilen	54
14. Homosexualität (I)	57
15. Homosexualität (II).	60
16. Die feinstofflichen Körper.	63
17. Besorgnis und Gereiztheit	67
18. Der Verkehr im Inneren	71

19. Der solar-sakrale Mensch	73
20. Symptome für eine Diagnose	76
21. Ethik, Moral, Medikamente	78
22. Bakterien – die Auswirkung, aber nicht die Ursache	81
23. Bakterien, Leben, Tod.	84
24. Tsunami	87
25. Einfache, gesunde Lebensweise	92
26. Eine einfache Gewohnheit	94
27. Kooperation	97
28. Okkulte und offenkundige Anatomie	101
29. Ganzheitliches Heilen	104
30. Ein kleiner Anfang	108
31. Die Zukunft	112
32. Geduld.	116
33. Alchemie	120
34. Meditation	123
35. Die zukünftige medizinische Schule.	127
36. Jüngerschaft beim Heilen	130
37. Feinheiten in der Ernährung	134
38. Grundlegende Gesundheit	138
39. Bedeutung der Astrologie	141
40. Der Ätherkörper (I)	144
41. Der Ätherkörper (II)	148
42. Wohnung und Gesundheit	153

43. Wissenschaft und Theosophie.	156
44. Vierfache Annäherung	159
45. Homöopathie.	162
46. Krankheit – der Weg zur Gesundheit	165
47. Impfungen	168
48. Erde – Gesundheit	171
49. Der Mensch – seine Erden-Gestalt	174
50. Eine Weissagung	178
51. Heilung nach dem Tod.	182
52. 3 + 5 = 8 und 9	186
53. Tun – Sein	189
54. <i>Karma</i> und Gesundheit.	193
55. Wissen und Gesundheit.	197
56. Die bedeutsame Verlagerung	200
57. Dreifache <i>Prâna</i> -Zufuhr	204
58. Störung und Aufbau	208
59. Die Feuer im Körper.	212
60. <i>Prâna</i> – Aufnahme, Assimilierung und Zirkulation	216
Anhang	220

Einführung

„Gesundheit ist Reichtum“, lautet ein uraltes Sprichwort. Zu allen Zeiten war die Gesundheit ein Hauptanliegen, und erst recht in der heutigen Zeit, in der die Menschen mit immer größer werdender Belastung und Anspannung des Lebens fertig werden müssen. Zusammen mit vielfältigen Entwicklungen brachte das moderne Leben die entsprechenden Beschwerden, Gesundheitsprobleme und Krankheiten mit sich. Einerseits gibt es eine gewaltige technologische Entwicklung und ein modernisiertes Leben, das dem Menschen für die allumfassende rasche Entwicklung immer mehr abverlangt. Andererseits entwickelt sich der Rhythmus des Lebens nicht dementsprechend, so dass viele Krankheiten auftreten, von denen einige sehr rätselhaft sind. In seinem Streben nach sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung weicht der Mensch immer stärker von der Natur ab. Infolgedessen hat er die natürliche und rhythmische Lebensweise verloren sowie das Verstehen der Zeit, Natur, jahreszeitlichen Besonderheiten und gesunden Ernährungsgewohnheiten. Die Fähigkeit, Nah-

rung aufzunehmen und zu verdauen, die wiederum die Vitalität des Körpers aufrechterhält, ist ebenso verloren gegangen. Man isst genauso viele Medikamente und Vitaminpräparate wie Nahrungsmittel. Trotzdem nehmen die Krankheiten in geometrischer Progression zu, während die Erfindungen und Neuerungen in der medizinischen Heilung nur in arithmetischer Progression ansteigen. Gängige medizinische Behandlungen werden für unzulänglich befunden, um den verschiedenartigen Anforderungen gerecht zu werden, denen die Menschheit in Form von Krankheiten begegnet.

Die Menschen brauchen eine harmonische Lebensweise, die häufigen Erkrankungen vorbeugt, und medikamentöse Behandlungen, die nicht zu giftig sind oder die nicht mehr Nebenwirkungen als Heilung bringen. Weil die traditionellen allopathischen Medikamente giftig sind und ungesunde Nebenwirkungen haben, sucht man ständig nach alternativen Medikamenten, Therapien und Heilmethoden.

Paracelsus gehörte zu jenen, die ihr Leben aufrichtig der Suche nach Krankheitsursachen sowie der Entdeckung natürlicher Medikamente

für deren Heilung widmeten. 500 Jahre nach seinem Erscheinen wird Paracelsus immer wichtiger für unsere Gegenwart. Sein Wissen von Mineralien und Metallen, Elementen und Kräutern scheint viel Licht auf das Rätsel des Heilens zu werfen. Er war ein echter Heiler und fest entschlossen, das richtige Heilverfahren durch die richtige Medizin zu finden. Für viele war er eine Quelle der Inspiration. Paracelsus war ein Feuer-Philosoph, Alchemist und hochrangiger Heiler. In liebevollem Gedenken an ihn hat sich eine Gruppe von Personen, die auf dem Gebiet von Gesundheit und Heilung arbeiten, entschlossen zusammenzukommen und das Wissen von Gesundheit und Heilung zu verbreiten, wie man es in allen Teilen der Welt kennt, über das jedoch verhältnismäßig wenig berichtet wird, weniger als ihm eigentlich zusteht.

Die Zeitschrift HEALTH AND HEALING ist eine Dienstaktivität, die bestrebt ist, Ärzten, Heilern, Personen im Gesundheitsbereich, Kranken sowie ganz allgemein jenen zu helfen, die an Gesundheit und Heilung interessiert sind. Diese Zeitschrift beabsichtigt, eine Auswahl von Techniken zur Erhaltung einer guten Gesundheit so-

wie verschiedene Therapien zur Behandlung der unterschiedlichen Krankheiten vorzustellen. Die Stärke der Gruppe liegt in der Mitarbeit von Ärzten, Heilern und Angestellten im Gesundheitswesen, und es ist zu hoffen, dass die Zeitschrift für die Menschheit insgesamt tatsächlich von Nutzen sein wird. Das Werk ist der Gesundheit der Menschheit gewidmet. Möge es seinen Zweck in Übereinstimmung mit dem Geist guten Willens erfüllen.

1. Lebensweise

Die Lebensweise eines Menschen hat großen Einfluss auf seine Gesundheit. Seine gedanklichen, emotionalen und körperlichen Verhaltensweisen und Gewohnheiten sind ausschlaggebend dafür, wie gesund oder krank er ist. Das Verhalten eines Menschen ist in ihm als Saat vorhanden. Sie geht auf, sobald die Gelegenheit dazu besteht. Der Schlüssel zur Gesundheit liegt in einer ausgeglichenen Lebenshaltung. Innere Harmonie und Ausgeglichenheit tragen wesentlich zum Erhalt einer stabilen Gesundheit bei.

In der heutigen Welt richten Habsucht, Konkurrenzdenken und die sich daraus ergebende Eifersucht verheerenden Schaden an. Ein durchschnittliches Denken wird von diesen Verhaltensweisen beeinflusst. Ihre Begleiterscheinungen sind Misstrauen, Ärger, Wut, Hass, Ablehnung und Zweifel, außerdem Furcht, Ängstlichkeit und Depression. Werden die gedanklichen und intellektuellen Energien eines Menschen von den genannten Verhaltensweisen angegriffen, ist an eine gute Gesundheit nicht einmal entfernt zu denken.

Es bringt wenig, auf reine Nahrung, Bio-Kost usw. Wert zu legen, solange man nicht lernt, wie man wünschen und denken soll. Die Menschen sollten lernen, wie man zusammenleben, zusammenarbeiten und zum allgemeinen Wohlergehen beitragen kann statt an den eigenen Nutzen zu denken. Die Fähigkeit, sich auf andere einzustellen, sich anzupassen und mit innerer Ausgeglichenheit zu leben, trägt wesentlich zu einem gesunden Leben bei.

Heutzutage werden fanatische Verfechter biologischer Ernährung oft krank. Gesunde Nahrungsmittel allein nützen nichts, wenn man keine gesunde emotionale Verfassung und mentale Ausrichtung hat. Gleichzeitig können wir beobachten, dass Menschen mit gesundem Denken eine bessere Gesundheit haben, ungeachtet dessen, ob sie sich auf biologische Ernährung ausrichten oder nicht. Außerdem schützt sich der moderne Mensch aus Gesundheitsgründen in übertriebener Weise und verliert dadurch sein natürliches Immunsystem. In entwickelten Ländern scheinen die Häufigkeit und Tiefe von Krankheiten sich nicht wesentlich voneinander zu unterscheiden. Die Entwicklung führte dahin, dass die Menschen

sich nicht mehr der Natur, der Witterung und atmosphärischen Bedingungen aussetzen. Im selben Maße wie sich jemand vor dem Klima schützt, gefährdet er seine Widerstandskräfte.

Unheilbare Krankheiten wie rheumatische Arthritis nehmen ungehindert zu. Häufig sind bei Jugendlichen psychische Unausgewogenheiten zu beobachten. Einer umfassenden zahnmedizinischen Versorgung steht ein früher Verlust der Zähne gegenüber. Medikamente können für all diese paradoxen Erscheinungen keine Lösung sein. Es wird zunehmend wichtiger, dass die Menschen in den Gesetzen der Natur ausgebildet werden und rechte Beziehungen zu ihr herstellen. Jeder sollte über die menschliche Natur, die menschliche Konstitution und ihre Anpassung an die umgebende Natur unterrichtet werden. Bis die Menschen die richtige Lebensweise gelernt haben, wird sich der Teufelskreis von Krankheiten und Medikamenten verstärken, und Gesundheit wird immer schwerer zu erreichen sein.

Deshalb sollte die moderne Medizin in ihre Ausbildung die Gesetze der Natur einbeziehen, die hinter Gesundheit und Heilung stehen.

2. Unterrichten der Kranken

Gesundheit und Heilung gehören zu den Haupttätigkeiten des Menschen. Gesundheit, Krankheit und Heilung liegen im Inneren des Menschen. Entscheidend für die Gesundheit eines Menschen sind seine Lebensmuster, Gedanken, Gefühle, Ernährungs-, Arbeits- und Schlafgewohnheiten. Die Natur folgt einem Rhythmus.

Genauso hat auch das funktionale System im Menschen einen Rhythmus. Wird dieser Rhythmus durch die Lebensweise eines Menschen gestört, manifestiert sich Krankheit. Um seine Gesundheit zu erhalten, muss sich der Mensch auf eine rhythmische Lebensweise einstellen. Sobald er den Rhythmus verlässt, geht der innere funktionale Rhythmus verloren. Eine solche Störung beeinträchtigt die Strömung des Lebensflusses.

Der moderne Mensch wird mehr und mehr zu einem Opfer des Konkurrenzkampfs, der sich daraus ergebenden Eifersucht, des Hasses und anderer negativer Emotionen. Erfolgserlebnisse bedeuten für ihn Habsucht, Aggression und Ausbeutung. Diese Energien führen den Menschen

wiederum dahin, dass er manipuliert. Für das innere Bewusstsein wirken sich fortwährende Manipulationen nachteilig aus. Dadurch öffnet es sich der Angst, die den Menschen in die Offensive gehen lässt, weil er meint, sich verteidigen zu müssen. Zweifel und Misstrauen sind die Nebenerscheinungen.

Somit ist der heutige Mensch weitgehend durch seine eigenen trügerischen Ängste, Zweifel, Misstrauen, Eifersucht, Ablehnung und Hass gebunden. Solche Emotionen führen zu einem schlechten Gesundheitszustand. Auf der Vital-ebene nistet sich Krankheit ein und beeinträchtigt die Tätigkeit des inneren Lebensrhythmus. Um wieder gesund zu werden, reicht es nicht, Medikamente einzunehmen. Sie sind keine Lösung, da der Mensch aufgrund seiner emotionalen Störung immer wieder Krankheit hervorruft. Haben wir beispielsweise die Angewohnheit, uns jeden Tag schmutzig zu machen, dann ist die tägliche Reinigung kein Gegenmittel. Wir waschen uns, machen uns wieder schmutzig, und so geht es endlos weiter. Inzwischen wird das Einnehmen von Medikamenten fester Bestandteil unsererer täglichen Mahlzeiten.

Die Seher aller Zeiten beobachteten, dass die Krankheit eines Menschen in seinem Verhalten liegt. Heilung besteht deshalb im Unterrichten und in der Umwandlung des Menschen. Dadurch erhält er die Möglichkeit, ein natürliches Verhalten anzunehmen und zu einer normalen inneren Verfassung zurückzukehren. Die Seher erkannten daher die Krankheitsursachen in gestörten Verhaltensmustern. Stets versuchten sie, solche Störungen dadurch zu beheben, dass sie Hilfsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Lebensweise vorschlugen, und sie verabreichten auch Medikamente. Somit gehörte zum Heilen auch das Lehren einer normalen und natürlichen Lebensweise. Ohne solchen Förderunterricht von Seiten der Heiler und die Annahme ihrer Lehren durch die Patienten bleibt die medizinische Tätigkeit ohne Lösung. Die Seher des *Ayurveda*, der Homöopathie und Naturheilkunde wiesen nachdrücklich auf die Notwendigkeit hin, die Patienten in Verbindung mit der medizinischen Behandlung zu unterrichten.

Außerdem waren die Medikamente meist natürlichen Ursprungs und hatten keine schwerwiegenden Nebenwirkungen. Gleich welche medi-

zinische Therapie auch angewandt wird, es ist erforderlich, dass Ärzte und Heiler eine normale und natürliche Lebensweise vermitteln und die Patienten diese auch annehmen. Der Ursprung der Krankheit liegt im Menschen, ebenso die Quelle seiner Heilung. Er muss dazu angeleitet werden, bestimmte unnatürliche Strukturen zu beseitigen, um seine Gesundheit wiederzuerlangen. Eine Heilmethode, die zusammen mit der medikamentösen Behandlung gleichzeitig eine derartige Anleitung vermittelt, ist unentbehrlich. Alle orthodoxen und traditionellen Systeme müssen in diesem Geist angewandt werden.

Die oben dargelegte Aufgabe erfordert eine vertraute Beziehung zum Patienten. Die Behandlung von Patienten ohne Kenntnis ihrer unnatürlichen Verhaltensmuster ist Flickwerk, aber kein wirkliches Heilen.

3. Inneres und äußeres Leben

Die Heilungsenergien eines Menschen hängen von seiner dynamischen, positiven und dienstbereiten Wesensart ab. In Wirklichkeit befinden sich Lebensenergien, Gesundheit und Heilungsenergien in unserer Umgebung, und die Menschen schwimmen in diesen Energien. Ununterbrochen erhalten wir Lebensenergien. Das Leben ist in uns, und wir sind im Leben. Regelmäßig nehmen wir Lebensenergien auf und verwenden sie für unsere Ziele und Absichten. Wir können jedoch auch Übermittler solcher Energien sein. Wie bereits gesagt, kann ein dynamischer, positiver und auf Dienst ausgerichteter Mensch, der von Liebe zu seinen Mitmenschen erfüllt ist, ein angemessener Übermittler solcher Heilungsenergien sein. Übt er dies als Beruf aus, bezeichnet man ihn als Heiler.

Genauso wie ein Magnet seine Energien an ein Eisenteil, das sich in seiner Nähe befindet, mit oder ohne Berührung übermittelt, kann auch ein Heiler die Energien mit oder ohne seine Berührung übermitteln. Magnete werden eingesetzt, um blockierte Energien freizusetzen. Ebenso kön-

nen auch magnetische Heilungsenergien übertragen werden, um Verstopfungen, Blockaden und sogar Tumore zu beseitigen.

Im Allgemeinen entsteht Krankheit durch eine Blockade der Lebensenergien. Die Beseitigung der Blockade führt zur Gesundheit. Schon seit ältester Zeit haben positiv ausgerichtete Menschen mit diesen Energien, die sie aus der umgebenden Natur anriefen, experimentiert. Im Osten gab es Personen, die andere Menschen von Lähmungen, Blutandrang und Verletzungen heilten. Zahlreiche Personen, die ein sanftes, liebevolles, aber furchtloses Wesen hatten, führten solche Heilungen durch, indem sie sich auf die Lebensenergien, von denen sie umgeben waren, ausrichteten. Normalerweise waren dies gottesfürchtige Personen. Manche unter ihnen folgten einer wissenschaftlichen Methode, andere folgten der Methode des Glaubens. Einst war der Glaube von heute die Wissenschaft der Vergangenheit, und er wird auch die Wissenschaft der Zukunft sein, wenn man ihn untersucht und erforscht.

Aufgrund ihrer wissenschaftlichen Methode gehören Paracelsus, Mesmer und Hahnemann zu den im Westen bekannten Heilern. Heute su-

chen die Menschen nach alternativen Heilungsmöglichkeiten. Sie ziehen solche Methoden der Einnahme vieler Medikamente vor. In diesem Zusammenhang macht die Forschung hier und da gute Fortschritte. Dabei wird eine systematische Vorgehensweise benötigt, so dass man Wege entdecken kann, um mit dem feinstofflichen Leben, das uns umgibt, eine Verbindung herzustellen. Nicht nur durch das Einatmen von Sauerstoff tritt Leben in uns ein, sondern auch durch das Sonnenlicht. Die *Yoga-Wissenschaft* sagt, dass die Sonnenstrahlen Leben übermitteln. Wir empfangen es durch das Zentrum zwischen den Schulterblättern und durch das Sakralzentrum. Mit den neuesten Apparaturen kann die Übermittlung der Strahlen und ihre Aktivierung des menschlichen Systems ernsthaft studiert werden. Auch über Nahrung und Wasser tritt das Leben in den Menschen ein, ebenso durch Luft und Licht.

Es ist überaus wichtig zu untersuchen, wie das Leben in das menschliche System eintritt. Dies hat weiter reichende Bedeutung als die Erforschung des Lebens innerhalb dieses Systems. Man sollte die Lebenskraft als Fluss

verstehen, der in den Menschen hinein- und hinausfließt. Wenn dieser Fluss frei fließen kann, hat das Gesundheit zur Folge. Gibt es in ihm Stauungen, führen diese letztendlich zur Erkrankung.

4. Krankheitsfaktoren

Heilung bis zur höchsten gesundheitlichen Vollkommenheit bleibt nur eine Idealvorstellung, die nicht durchführbar ist. Viele Schulen, die sich der Gesundheit widmen, mögen behaupten, dass es solch vollkommene Heilung und Gesundheit gibt. Doch das sind nur wohlklingende Redensarten, die die gute Absicht jener Schulen ausdrücken. Vollkommene Gesundheit und vollkommene Heilung sind wie ein vollkommener Mensch oder eine vollkommene Umwelt. Bemühen um Vollkommenheit ist möglich, aber Vollkommenheit ist nicht möglich. Die Seher der alten Zeit sagten nie: „Sei vollkommen“, sondern: „Strebe nach Vollkommenheit.“ Denn nur die Wahrheit oder Gott ist vollkommen.

Die Krankheitsursachen sind vielfältig und nicht so simpel wie eine naive Person im Gesundheitswesen vielleicht denkt. Der Mensch kann die tief verwurzelten Ursachen, die zu verschiedenen Krankheiten führen, nicht verstehen.

Jede Krankheit ist das Resultat fehlender Harmonie zwischen dem Leben und der Form, die das Leben umhüllt. Die Bedürfnisse der Form,

die Bedürfnisse des Menschen, der in ihr wohnt, und die Bedürfnisse der Gesellschaft sind miteinander unvereinbar. Dies verursacht fortwährend Konflikte.

Yoga gilt als Disziplin, durch die der Mensch mit seinem Körper und mit der Gesellschaft in Harmonie leben kann. Doch nur selten wird durch dieses Mittel Vollendung erreicht. Sehr wenige Menschen werden zu wirklichen *Yogis*, während bedauerlicherweise viele vortäuschen, *Yogis* zu sein. Bringt der Mensch seine Form, seine subjektiven Empfindungen und objektiven Äußerungen in eine innere Ordnung, so hat er das grundlegende Erfordernis des *Yoga* erfüllt. Eine solche Ausrichtung ist selten zu finden.

Der Planet, auf dem wir alle leben, befindetet sich noch in der Entwicklung, heißt es. Deshalb bietet er keine idealen Lebensbedingungen. In der Astrologie gilt die Erde als schwieriger Planet im Entwicklungsstadium. Man sagt, dass er seine Meisterschaft erst erwartet. Die Unvollkommenheit des Planeten führt zu unvollkommenen Körpern der Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie beeinflusst die Gesundheit und verursacht Krankheiten.

Mangelnde Harmonie bewirkt das, was wir als Krankheit bezeichnen, und sie erreicht alle Lebensformen auf dem Planeten: Tiere, Pflanzen usw. Der Mensch ernährt sich von Pflanzen und Tieren und ist unablässig ihren Energien ausgesetzt. Der unlängst aufgetretene Rinderwahnsinn, die Vogelgrippe oder die Überdüngung der Äcker mit Chemikalien haben bereits zahlreiche Krankheiten hervorgerufen und werden dies in den verschiedenen Teilen des Planeten auch weiterhin tun.

Die mentale und emotionale Aktivität des Menschen erzeugt unbemerkt und fortwährend Krankheiten. Das Ringen des Menschen um Freiheit und seine Abneigung, Leid zu akzeptieren, schaffen in ihm Konflikte, die ebenfalls zu Krankheiten beitragen. Der Mensch setzt Schmerz, Tod, Enttäuschung, Fehlschlägen und den daraus entstehenden Konflikten seinen Widerstand entgegen.

Nur selten wird das Gesetz des fehlenden Widerstands als Schlüssel zur Gesundheit erkannt. Der Widerstand des mental entwickelten Menschen gegenüber dem Fluss der Ereignisse sowie seine Einstellung, Lebenssituationen nicht

zu akzeptieren, sind ebenfalls Möglichkeiten, um krank zu werden.

Heftiger Widerstand gegenüber einer Krankheit führt ihr Energie zu. Der Mensch versorgt die Krankheit mit seiner eigenen Energie, während er ständig darüber nachdenkt, wie er ihr ausweichen kann. In uns gibt es das psychologische Phänomen, dass wir immer wieder über das nachdenken, was wir nicht möchten. Der ununterbrochene Denkprozess führt dem, was wir nicht wollen, Energie zu. Auch dieses Geheimnis ist uns nicht bekannt. Negatives Denken gehört zum Südpol. Er ist der aufnehmende Pol, der durch Negativität empfängt. Durch negatives Verlangen laden wir das ein, was wir vermeiden möchten.

Somit können wir Krankheit nicht nur als Ergebnis falscher menschlicher Gedanken betrachten. Alle, die im Gesundheitsbereich arbeiten, Ärzte und Heilpraktiker, müssen im Hinblick auf die Krankheitsursache so viele Dimensionen wie möglich erkennen, bevor sie zu heilen versuchen.

5. Das Gesetz, nach dem man das Übel miteinander teilt

Ein Seher aus alter Zeit sagte: „Krankheit ist das Ergebnis von drei Einflüssen. Von ihnen hängt das Auftreten einer Krankheit ab.

- Als erstes gibt es die Vergangenheit eines Menschen. Er zahlt den Preis für seine früheren Fehler.
- Das Zweite ist seine erbliche Veranlagung. Mit der ganzen Menschheit teilt er jene energetischen Belastungen, die ihren Ursprung in der menschlichen Gruppe haben.
- Drittens teilt er mit allen Formen in der Natur das, was der Herr des Lebens seinem Körper auferlegt.

Diese drei Einflüsse nennt man 'das alte Gesetz, nach dem man das Übel miteinander teilt'. Eines Tages muss es dem neuen Gesetz 'des uralten vorherrschenden Guten' weichen, das hinter allem, was Gott geschaffen hat, liegt. Der geistige Wille des Menschen muss diesem Gesetz zur Wirksamkeit verhelfen.“

Der uralte Irrtum entsteht aus alten und statischen Theologien, die im Lauf der Zeit verzerrt

wurden. Sie blieben starr und unbeweglich ungeachtet dessen, dass sich die Zeiten und dementsprechend die Entwicklungen verändert haben. Theologien müssen dynamisch sein, das heißt, sie sollten immer pragmatisch und anwendbar bleiben. Jederzeit sollten sie einen Gesellschaftsbezug haben und sich in Übereinstimmung mit den sich wandelnden Lebensbedingungen ebenfalls dynamisch verändern. Eine alte Ausstattung für eine entwickelte Gesellschaftsstruktur verursacht Verwirrung und Aufruhr. Beispielsweise kann der Geist der *Veden* sogar im modernen Leben fortbestehen, obwohl die Struktur, die er in alter Zeit erhielt, vielleicht nicht mehr passt. Das Gleiche trifft auf das Judentum, das Christentum, den Buddhismus, den Islam usw. zu.

Der Mensch hat eine stärkere Verbindung zur Struktur, die durch den alten Gedanken aufgebaut wurde, als zu dem Geist des Gedankens. „Liebe deinen Nächsten!“, „Richte nicht!“, „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist!“, „Lasst uns Menschenfischer sein!“ – So lauten einige Aussagen des großen Eingeweihten Jesus, des Christus. Sie bleiben für alle Zeit gültig, aber nicht die Strukturen, die die Christenheit aufgebaut hat.

Die Gewohnheit des Menschen, an den Strukturen festzuhalten, verhinderte, dass er dem Geist dieser Lehren folgte. Statt Liebe gibt es Hass. Folglich halten die Theologien aus früheren Zeiten die Menschheit mehr durch ihre Strukturen als durch den Geist, der hinter ihnen steht. Deshalb bleiben die Theologien statisch. Sie werden entstellt und leisten sogar falschen Ansichten Vorschub. Auch diese Tatsache förderte die entsprechenden Konflikte, und Irrtümer werden nicht richtig gestellt.

Das gegenwärtige Aufwallen der Sexualität beruht ebenfalls auf der Unterdrückung in der Vergangenheit. Das heutige Ringen um Freiheit entstand, weil die maßgebliche Rechtsstaatlichkeit und die Religionen der Vergangenheit die Menschen unterdrückten. Heute zahlt der Mensch den Preis für die Unterdrückung in der Vergangenheit und für die Vorstellung von Freiheit in der Gegenwart, die ohne jedes Verantwortungsgefühl ist. Das Unterdrücken von Gefühlen macht krank, aber genauso führt die fehlende Regulierung der Gefühle zur Krankheit. Die Menschheit sprang von einem Extrem ins andere. Beides rief Krankheit hervor. Das ist die heutige Situation.

Einzel betrachtet sind die Energieströme, die in der Gruppe auftreten, belastet und beeinträchtigen den Menschen weiterhin. Die gegenwärtige Veränderung ist ein Aspekt der Bemühung, die Lebensbedingungen der Vergangenheit abzuliegen. Bis ein neues Gleichgewicht erreicht ist, werden Krankheiten weiterhin überhand nehmen. So scheint es jedenfalls. Genauso wie eine Frau während ihrer Periode viele Veränderungen in ihrem Körper durchlebt, geht auch die Menschheit als Ganzes durch Perioden der Veränderung. Der geistige Wille des Menschen wird schließlich über die Krankheit triumphieren.

6. Einige Dimensionen von Krankheit und Heilung

Heiler, Naturheilkundler und Ärzte mögen über das Folgende aufgeschlossen und vorurteilsfrei nachdenken:

Krankheit hat reinigende Wirkung. Das Gesundheitssystem in der menschlichen Konstitution wirft auf natürliche Weise alle Beschwerden hinaus. Dies wird als Krankheit betrachtet. Krankheitssymptome sind nur Mitteilungen über die Anstrengungen, die der innere Selbstheilungsmechanismus macht. Eine Heilung muss dieses Selbstheilungssystem unterstützen.

Heilverfahren und Heilung sind ausschließlich der Menschheit eigen. Menschen werden häufiger krank als Pflanzen und Tiere. Das liegt daran, dass Krankheit im Denken entsteht, und das Denkvermögen ist die Besonderheit des Menschen. Deshalb muss die Behandlung mehr psychologisch als körperlich sein. Dies muss vom Gesundheitspersonal stärker beachtet werden.

Krankheit ist ein Befreiungsprozess aus einem statischen Energiezustand. Über diesen Satz muss man nachdenken. Krankheit macht Energie

dynamisch. Eine Störung im statischen Zustand ermöglicht ein neues Gleichgewicht, wenn diese Störung durchlebt wird. Nach der Genesung sieht ein Patient oft weicher und strahlender aus. Die Seher betrachten Krankheit als Mittel zur Befreiung.

Krankheit ist ein Zustand von Disharmonie und fehlender Ausrichtung. Solche Disharmonie gibt es überall. Doch der Mensch muss in dem Konflikt zur Harmonie finden. Er erreicht sie durch richtiges Verstehen, richtige Einstellung und richtiges Handeln.

Der Mensch sollte positiv auf die Krankheit zugehen. Er sollte die Krankheit und auch den Tod richtig verstehen. Unwissender Kampf mit der Krankheit ist keine Weisheit. Ein Kampf mit der Krankheit kann ihr mehr Energie zuführen.

Die Krankheit sollte mehr aus dem psychologischen und emotionalen Blickwinkel als im Hinblick auf die Symptome geheilt werden.

Ein Heilungsversuch sollte mehr von der inneren als von der äußeren Seite des Menschen erfolgen. Von innen nach außen, von wichtigeren zu weniger wichtigen Körperteilen, von oben nach unten – das sind einige Behandlungsverfahren.

Sie gehen tiefer als die umgekehrten Methoden. Wenn man Hautkrankheiten aus diesem Blickwinkel betrachtet, dann erkennt man, dass sie höchste Aufmerksamkeit erfordern.

7. Die fünf Krankheiten – ihre Erforschung

Die Hauptgruppe der Krankheiten, welche die Menschheit befallen, besteht im Wesentlichen aus fünf Erkrankungen. Zwei von ihnen greifen vor allem jene Menschen an, die ein wenig fortgeschritten sind, etwas über dem Durchschnitt stehen und deren Intelligenz höher entwickelt ist als die der Massen. Die ersten drei Krankheiten sind:

- Tuberkulose,
- Geschlechtskrankheiten (Syphilis),
- Krebs.

Die anderen beiden Gruppen, die die überdurchschnittlichen Menschen angreifen, sind

- Herzkrankheiten,
- Nervenerkrankungen.

In der Hauptsache sind diese fünf Krankheiten mit ihren verschiedenen Untergruppen für den Großteil der physischen Erkrankungen verantwortlich, die die Menschheit befallen. Es besteht eine direkte Notwendigkeit, ihre Ursachen richtig zu verstehen, um der Medizin eine defi-

nitiv Hilfe geben zu können. Dies erfordert ein Studium der okkulten Anatomie, auf die sich die Anatomie des Menschen stützt.

Die okkulten Wissenschaftler betrachten Folgendes als grundlegend für den hauptsächlichsten Aufbau des Menschen:

- die Seele,
- die feinstofflicheren Körper des Denkens und der Gefühle, die einfach bestimmte Energiezentren sind,
- den Vitalkörper mit seinen sieben Hauptkraftzentren,
- das endokrine System; es ist eine Auswirkung der sieben Zentren und der bestimmende, maßgebliche Faktor im physischen Körper des Menschen,
- das Nervensystem mit seinen drei Unterteilungen,
- das Blutsystem,
- die Drüsen.

Die okkulten Wissenschaftler betrachten alle ergänzenden und unterstützenden Körperteile des Menschen als Folgeerscheinungen. Die Ursachen entstehen in der funktionalen Struktur, und ihre

Wirkungen erscheinen in der äußeren Struktur als Krankheiten. Eine Behandlung der Wirkungen ist keine Behandlung der Krankheitsursachen. Die entscheidenden Ursachen im Menschen, die ihn zu dem machen, was er ist, sind in den Drüsen zu finden. Sie bringen die inneren Kräfte aus der feinstofflichen Seite des Menschen nach außen. Diese Kräfte sind verschiedenartig und zahlreich. Sie hängen von den aktuellen Ereignissen im Leben eines Menschen ab.

Je nach der Entwicklung eines Menschen sind die Drüsen aktiv oder passiv. Ihr Zustand hängt von der Reaktion des Menschen auf seine Umgebung ab. Dementsprechend sondern sie Sekrete ab, oder sie sind passiv. Die abgesonderte Menge kann angemessen, zu groß oder zu gering sein.

Außerdem wird die Gesundheit oder Krankheit eines Menschen durch die Arbeitsweise seines Nervensystems bestimmt. Vom Gehirn bis zum Blutstrom verbindet das Nervensystem alles miteinander. Es ist der Hauptträger des Lebensprinzips.

Die Drüsen lösen auch den Bewusstseinsfluss aus. Ihre Tätigkeit regelt die bewussten, unter-

bewussten, selbstbewussten, dem Bewusstsein entfallenen oder überbewussten Zustände des Menschen.

Ebenso ist es notwendig, die feinstofflicheren Körper des Menschen mit ihren Energiezentren und schließlich auch die Seele zu studieren. Jede Forschungsarbeit in dieser Richtung trifft auf die gegenwärtigen Anforderungen von Gesundheit und Heilung.

8. Krebs und die Unwissenheit in der Vergangenheit

Krebs gehört zu den am meisten gefürchteten Krankheiten. Er ist das Hauptgebiet der medizinischen Forschung. Es wäre hilfreich, die psychologischen Ursachen hinter dieser Krankheit zu erkennen.

Die Krebserkrankung hat uns die atlantische Menschheit hinterlassen. Von der Geißel dieser Krankheit wurden die Atlantier vernichtet. Die Wurzeln dieser Krankheit liegen tief in der emotionalen Wunschnatur und sind im Wunschkörper der allgemeinen Menschheit verankert.

Grundsätzlich entsteht die Krebserkrankung durch Unterbinden und Unterdrücken der Wünsche und Emotionen. Die Emotionen der Menschen sind stark mit der Sexualität verflochten, die durch die Sittenlehre verschiedener Religionen zu stark unterdrückt wurde. Die Unterdrückung ließ die Menschen krank werden. Zu starkes Ausleben der Sexualität führt zur Syphilis, und ihre Unterdrückung lässt Krebs entstehen.

Für die Menschen ist es an der Zeit zu erkennen, dass sie kein Verlangen und kein Gefühl

übermäßig unterdrücken oder ausleben können. Mäßigung und intelligente Regulierung jeglichen Verlangens ist der Schlüssel zur Gesundheit. Mächtige Wünsche haben ihr Gegenstück in starken Abneigungen. Das eine ist die positive Seite und das andere ist die negative Seite der Emotion. Beide sind Extreme, die sich auf den menschlichen Mechanismus auswirken.

Über Generationen wurde der Krebs erhalten, und er wird sogar in dem Boden, auf dem wir leben, bewahrt. Wenigstens verstehen wir, dass die Krankheitserreger des Krebs das Pflanzenreich infizieren, und über das Pflanzenreich stecken sie die menschliche Familie an. Man geht auch davon aus, dass in ähnlicher Weise Syphilis über das Mineralreich ansteckend wirkt.

Das oben Dargelegte sollte in Erwägung gezogen werden. Aus oben genannten Gründen gilt eine Heilung als schwierig. Dieses Editorial möchte jene zum Nachdenken auffordern, die ihr Leben der Wiederherstellung der menschlichen Gesundheit widmen. Im nächsten Editorial wird noch mehr über den Krebs vom esoterischen Standpunkt aus erläutert.

9. Krebs und Religion

In Fortführung der grundlegenden Ursachen der Krebserkrankung kann man sagen, dass – abgesehen von der emotionalen Natur einer Person und dem Überhandnehmen dieser Krankheit auf dem Planeten – sie sich durch zu starke oder zu geringe Aktivität eines Drüsengeflechts ankündigt.

Zu starke oder zu geringe Aktivität wird von den traditionellen Heilern auf Unausgeglichenheit im Denken zurückgeführt. Sie verursacht Störungen in der Aktivität eines speziellen Zentrums. Diese Belastung führt im frei fließenden Energiesystem des Körpers zu Ebbe und Flut. In dem Zentrum, das dadurch ins Stocken gerät, entsteht ein Energiebrennpunkt, der entweder zu stark oder nur mangelhaft funktioniert. Eine der Hauptursachen von Krebs im Zusammenhang mit dem Sakralzentrum ist die gut gemeinte Unterdrückung des Sexuallebens. Die mönchischen Lehren der Religionen und die Förderung der Lehre vom Zölibat im Mittelalter führten zur Störung des natürlichen Energieflusses im menschlichen System.

Damals dachten die Menschen, dass die Sexualität schlecht und böse sei, dass man nicht über sie sprechen dürfe und dass sie eine Quelle der Sorgen und Schwierigkeiten sei. Normale biologische Reaktionen wurden gewaltsam unterdrückt, und jeder Gedanke an das Sexualleben wurde abgelehnt. Doch dem Gedanken folgt Energie. Auf der Gedankenebene wurde der Sexualität Einhalt geboten. Infolgedessen entwickelten sich Tumore, die zur Krebserkrankung führten.

Ganz ähnlich führt religiöser Fanatismus die Menschen zu krebstartigen Krankheitszuständen, weil sie sich törichterweise fanatischen Übungen widmen und die grundlegenden Bedürfnisse des Körpers ablehnen. Fanatiker haben extreme emotionale Empfindungen und Reaktionen, und somit besteht für sie weiterhin die Möglichkeit, an Krebs zu erkranken.

Das Gleiche kann man über die heftigen Verbote sagen, die von Wahrheitssuchern allen emotionalen Reaktionen und Gefühlen auferlegt werden. In ihrem Bemühen, ihren Wunschkörper zu beherrschen, greifen sie zu direktem Verbot und Unterdrückung. Diese Unterdrückungsmaß-

nahmen erschaffen ein Energiereservoir, das auf drastische Weise in Schach gehalten wird. Die meisten Aspiranten haben nicht den Willen, diese zurückgehaltene Energie in Streben nach okkulten Entfaltung umzuwandeln. Als Folge davon entsteht Magenkrebs, Leberkrebs, und manchmal befällt der Krebs den gesamten Unterleib. Das sind die Bereiche, in denen der Krebs fortbesteht.

10. Das Blut und die Drüsen

Das Geheimnis des Blutes wurde bisher von den medizinischen Forschern noch nicht gelöst. Ihm sollte von allen, die sich mit Krankheit, Gesundheit und Heilung befassen, vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Blutstrom sowie die Zentren bzw. Nervengeflechte brauchen größere Aufmerksamkeit. Ihre physiologischen Wirkungen müssen untersucht werden. Wenn alle Zentren richtig entwickelt und ausgerichtet sind sowie in rechter Weise gelenkt werden, verteilen sie die Energie, die sie aus der Umgebung aufnehmen, in den physischen Organismus. Dies ist ein wichtiger Faktor, der gegenwärtig übersehen wird. Die Verteilung erfolgt über den Blutstrom, während die Energien durch das Drüsengewebe aufgenommen werden.

Der Blutstrom ist also der Repräsentant des Drüsensystems und daher die Auswirkung des Drüsensystems. Die Drüsenfunktion und ihre Auswirkung werden vom Blutstrom an jeden Teil des Körpers vermittelt. Somit bringt der Blutstrom bestimmte wesentliche Elemente, von denen man heute so wenig weiß. Sie sind dafür

verantwortlich, dass der Mensch physiologisch zu dem gemacht wird, was er ist. Ebenso sind sie für den Zustand des physischen Körpers und seine Beherrschung verantwortlich.

Die Drüsen empfangen wesentliche Elemente, und das Blut verteilt sie. Krankheiten entstehen entweder dadurch, dass eine Drüse die Elemente nicht richtig aufnehmen kann oder dadurch, dass der Blutstrom nicht in der Lage ist, sie erfolgreich zu verteilen. Der Blutstrom transportiert auch das Leben. Zusammen mit der Energie der Drüsen durchflutet die Lebensenergie den ganzen Körper und strömt in die Arterien, Venen und Kapillargefäße. Wenn die Zentren nicht arbeiten, verwildert die Energie. Sie entfaltet zu viel Aktivität und wird fehlgeleitet. Das führt dann in der betreffenden Region zu Krankheiten.

Ein aufgeschlossener Forscher sollte die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass es hinter den Drüsen ätherische Zentren gibt und diesen Zusammenhang untersuchen. Solche Aufgeschlossenheit wird zu weit schnellerem Fortschritt führen. Ein intelligenter Forscher möge sich der Aufgabe widmen, die Wirkungen der Drüsen zu untersuchen und dabei dies als Hypothese

annehmen. Eine gründliche Untersuchung der endokrinen Drüsen und des Blutstroms wird die Ursachen aufdecken, die für die Entstehung der körperlichen Probleme von allergrößter Bedeutung sind. Allmählich wird der Forscher zur Zwangsläufigkeit der Existenz der ätherischen Zentren geführt werden. Das wiederum wird zur Einbeziehung des subjektiven Nervensystems, der *Nâdîs*, führen. Eine solche einbeziehende Forschungsarbeit wird die Faktoren offen legen, die für die Hauptkrankheiten und für unbekannte Elemente verantwortlich sind, die die heutige Menschheit quälen. *Ayurveda* ist ein medizinisches System, das die *Nâdîs* bis heute anerkennt.

11. Krebs

Heutzutage ist fast jeder Mensch der Gefahr ausgesetzt, an Krebs zu erkranken. Angst ist der herausragende Faktor, der für Krebs anfällig macht. Zwei weitere Faktoren sind Trägheit und Emotionalität. Niemand ist so anfällig für die Krebserkrankung wie Menschen dieses Typus. Ein voll aktives Leben, in dem das Denkvermögen konstruktiv beschäftigt ist, hält Krankheiten fern.

Übertriebene Emotionen, Niedergeschlagenheit, große Trägheit und häufige Ängste können schon vorher bemerkt und erkannt werden. Ein wirklicher Heiler sollte auf derartige Tendenzen achten und erforderliche Maßnahmen zur Abhilfe empfehlen: Sie können in Arbeit, Aspirationen sowie in den täglichen Lebensbedingungen bestehen. Über diese Heilmethode sollte man nachdenken. Sie erfordert einen persönlichen Zugang zum Patienten, zu seiner Familie und seinem Vorleben. Ist ein bösartiger Zustand bereits latent aufgebaut, kann die Krebserkrankung nicht mehr geheilt werden.

Heilung ist nur in den frühen Krankheitsstadien möglich, sofern die Person, die geheilt wer-

den soll, vorbehaltlos mitarbeitet. In okkulten Kreisen geht man davon aus, dass Emotionen durch Heilungsgebete erfolgreich beruhigt werden können. Ein Gebet zusammen mit einer Klang- und Farbtherapie reinigt die Aura der Personen. Die Heiler lenken die Heilungsenergie nicht unmittelbar zu den vom Krebs befallenen Geweben, selbst dann nicht, wenn der Krebs schon zum Ausbruch gekommen ist. Sie reinigen die Emotionen in der Aura und übermitteln goldenes Licht, indem sie den entsprechenden Klang anstimmen und die zu ihm gehörende Farbe hervorrufen. In okkulten Kreisen gelten Klang und Farbe als Therapie, um den Krebs einzudämmen und manchmal sogar zu verhindern. Dies ist eine unbedenkliche Praxis, da die Heiler sich nicht an kanzerösen Geweben und Tumoren zu schaffen machen.

Nach okkultur Ansicht wird Krebs im Verhaltensmuster eines Menschen erkannt, lange bevor sich die Zellen verändern. Emotionen sind in den Menschen vorhanden, und diese emotionalen Kräfte sind in unserer Zeit so stark, dass nur selten Leute frei von ihnen sind. Da Frauen im Allgemeinen emotionaler sind als Männer, tritt

Krebs häufiger bei Frauen als bei Männern auf. Frauen sind nicht nur emotionaler, sondern sie erleben auch die sich daraus ergebenden Ängste, Unruhen und Anspannungen. Männer werden im Allgemeinen von Gewohnheiten wie Rauchen, Trinken usw. in Mitleidenschaft gezogen.

In unserer Zeit kann man es nicht unbeachtet lassen, dass sich eine verstärkte Gruppenaktivität ausbreitet. Es gibt eine bestimmte Gemeinschaft ererbter Gruppentendenzen. Personen mit geringer Widerstandskraft ziehen die Auswirkungen dieser Gruppentendenzen an. Wer ein labiles Denkvermögen und wenig Vitalität hat, neigt dazu, auf die Leiden zu reagieren, die von den Gruppenemotionen und Gruppengedanken ausgestrahlt werden. Auch das ist eine der Ursachen für Krebs, die es früher nicht gab, als das Leben ruhiger ablief. In Städten mit zusammengeballter Gruppenexistenz finden wir eine erhöhte Stimulierung des Körpers. Das zusammengeballte Gruppenleben führt zu konzentriertem Ausströmen und Ausstrahlen der Zellen. Dieser ununterbrochene Energiestrom, der sich aus den Körperzellen der zusammengeballten Menschheit ergießt, stimuliert in manchen Menschen

die Struktur der Körperzellen. Gewöhnlich tritt dies bei einer Schwäche im Vitalkörper und der sich daraus ergebenden mangelnden Widerstandskraft auf. Die Abwehrkraft der Zellen ist gemindert, und so kommt es zum Krebsbefall. Darüber sollte man nachdenken. Die gesellschaftliche Struktur sollte dezentralisiert werden, und es sollte bessere Lüftung, Luftzufuhr und Vegetation für die Wohnungen geben.

12. Eine alte Theorie

Man kann sich den physischen Körper wie ein Haus mit zwei Kommunikationssystemen, z. B. mit zwei Telefonanlagen, vorstellen. Die eine leitet die Kommunikationen von außen in das Haus bzw. in den Körper, und die andere ist wie eine Sprechanlage, die die Zimmer innerhalb des Hauses miteinander verbindet. Das Denkvermögen ist jenes Telefon, das Informationen hereinbringt, und durch das Denken werden die Informationen an das interne Kommunikationssystem weitergegeben.

Was das Denken hereinbringt, ist die Dateneingabe, die mit Hilfe der Sprechanlage innerhalb des Körpers weitergegeben wird. Entsprechend der Ausrichtung des Denkvermögens wird die aufgenommene Information analysiert. Das Denken kann ihr gegenüber neutral bleiben. Es kann sie auch interessant finden oder ablehnen. Die Art der Aufnahme entscheidet über die Beschaffenheit der Gesundheit. Eine positive Aufnahme fördert die Gesundheit, eine negative Aufnahme leistet Krankheit Vorschub. Setzt man seine Unterscheidungsfähigkeit ein, um ungesunde Ge-

danken, die aufgrund der aufgenommenen Information entstehen, auszusondern, so ist das eher eine gesunde Gewohnheit als eine religiöse Tugend. Ungesunde Gedanken im Denken zu behalten ist daher auch mehr eine Verirrung als eine religiöse Sünde. Die Einstufung dieser Gewohnheit in Religion oder Moral sollte durch die dahinter stehende Wissenschaft ersetzt werden. Wenn diese Wissenschaft gefördert wird, erkennt der Mensch, dass es ungesund ist, starker Ablehnung, Kritik, Überlegenheitsgefühlen usw. freien Lauf zu lassen.

Der zweite Schritt ist, innerhalb des Verhaltensmusters die Entstehung solcher negativen Gefühle aus dem Inneren des Hauses, des Körpers, zu beobachten. Ungeachtet äußerer Ereignisse empfindet der Mensch die genannten negativen Gefühle, und er sollte sie als tief sitzendes Unkraut in seinem Wesen erkennen. Manche Leute sind grundlos eifersüchtig, andere hegen Hassgefühle, und wieder andere haben eine kritisierende Haltung. Solche inneren Einstellungen sind die wirklichen Krankheitsursachen.

Somit entwickeln sich die Krankheitsursachen entweder von innen oder von außen, entspre-

chend der eigenen Reaktion auf eine gegebene Situation. Im Gegensatz zu den inneren Ursachen klingen äußere Ursachen schneller ab. Je nach der Qualität der Gedanken, die man hervorbringt, können diese beiden Gegebenheiten Gesundheit oder Krankheit nach sich ziehen.

Die Neigung zu kritisieren, zu heftiger Ablehnung und Hass, zu Überlegenheits- oder Unterlegenheitsgefühlen führt bei den meisten Menschen zur Übersäuerung. Säurebindende Mittel sind keine Antwort auf immer wieder auftretende Übersäuerung. Heute neigen viele Menschen im Hinblick auf sich selbst zu Minderwertigkeitsgefühlen und in Bezug auf andere zu einem Überlegenheitsgefühl. Dies alles führt zu wiederkehrender Übersäuerung.

Ebenso führt starkes Verlangen nach Essen und Trinken zu Gallenkoliken. Häufig liegt es am Abendessen, wenn Menschen morgens mit Kopfschmerzen aufwachen. Ihre Gesichtsfarbe ist am Morgen leicht gelblich.

Viele der weit verbreiteten Beschwerden, die als Krankheiten bezeichnet werden, können durch Neutralisierung bestehender falscher Verhaltensweisen beseitigt werden. Man muss

solche einfachen Heilmittel bekannt machen, statt die Mägen der Menschen mit Tabletten zu füllen.

So lautet eine alte medizinische Theorie.

13. Lehren und Heilen

Es wäre gut, wenn Ärzte und Heiler erkennen würden, dass 90% aller Krankheiten durch falschen Umgang mit Gedankenenergie und unangebrachte Wünsche entstehen. Die große Masse der Menschheit weiß noch nicht, wie man mit Gedanken- und Wunschenergie umgehen sollte. Die menschliche Rasse ist noch sehr atlantisch und somit wunschorientiert. Um ihre Wünsche zu erfüllen, haben sie immer noch Manipulation in ihren Gedankengängen. Im Lauf der Zeit werden die Manipulierenden selbst manipuliert. So ist das Gesetz. Solange man auf den eigenen Vorteil bedacht ist, bleiben die Krankheiten erhalten. Aufgrund solcher ständigen Manipulationen lebt ein Großteil der Menschheit auf der Gedanken- und Gefühls-ebene im Konflikt. Der innere Konflikt bringt fortwährend Krankheiten hervor. Egal wie oft man äußerlich geheilt wird, die Krankheit tritt immer wieder auf, solange der innere Konflikt bestehen bleibt.

Die Erziehung zum gesunden Leben sollte sich neuen Bereichen zuwenden, zum Beispiel,

wie man denken und wünschen sollte. Richtige Beziehungen müssen wieder Teil der menschlichen Gesundheit und Heilungsdisziplin werden. Die Vermittlung des Gesetzes richtiger Beziehungen ist daher umso wichtiger.

Es gibt drei Hauptgesetze der Gesundheit, die der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft helfen können, der Gesundheit besser zu dienen. In den alten Schriften wird auf sie hingewiesen als

- das Gesetz, den Willen zu beherrschen und zu lenken;
- das Gesetz des Rhythmus, das im Hinblick auf Aktivität, Ernährung und Ruhe sowie auf Atmung und Denken erhalten werden muss. Mit Hilfe dieses Gesetzes werden die Menschen in Harmonie mit der Natur und in Gelassenheit mit allen Lebewesen leben können. Dies ebnet schließlich den Weg zu einem friedlichen Dasein;
- das Gesetz der fairen Aufteilung der materiellen Ressourcen des Planeten zwischen den Gruppen der Menschheit, ohne dass sie zum Nutzen einiger weniger gelenkt werden. Habsucht, Geiz und die entsprechenden Ängste

lösen sich auf, wenn man sich der fairen Aufteilung der Ressourcen zuwendet.

Die obigen Gesetze sollten nicht länger als Theosophie, Religion oder Glaube an Gott betrachtet werden, sondern man sollte sie als Teil der Wissenschaft des Lebens und der Gesundheit betrachten. Die *Yoga*-Wissenschaft erkennt diese Tatsache an. Es ist wichtiger, den Patienten eine Lebensweise zu vermitteln als immer nur Krankheiten zu diagnostizieren und Medikamente zu verschreiben. Zusammengefasst bedeutet dies, dass Ärzte auch Lehrer sein müssen. Im Altertum waren die Heiler auch Lehrer, und die Lehrer waren auch Heiler.

14. Homosexualität (I)

Manche Denker betrachten Homosexualität als fortschrittliche Entwicklung im menschlichen Denken. Scheinargumente werden vorgebracht, um zu beweisen, dass diese menschliche Abnormität ein Zeichen für die androgyne Entfaltung des Menschen ist. Jene Denker behaupten, dass der androgyne Mann oder die androgyne Frau in der Evolution allmählich zum Vorschein kommt. Abgesehen von solchen Denkern ist den Wissenden klar, dass diese Auffassung nicht stimmt. Die Wissenden erkennen darin eines der Hauptprobleme einer schweren Erkrankung, die schlimmer ist als Krebs, Aids oder Tuberkulose. Sie verstehen Homosexualität eindeutig als menschliche Verirrung. Trotzdem haben Homosexuelle gute Aussichten, in der Evolution einen Sprung nach vorn zu machen.

Die Homosexualität ist ein Überrest der Ausschweifungen der menschlichen Vergangenheit. Jene Menschen, die den widernatürlichen sexuellen Gewohnheiten erlegen waren, blieben in ihrem Verlangen unerfüllt. Ihr sexuelles Verhalten war ungesund, und sie wurden zu

Sklaven absolut verbotener Praktiken. Sie inkarnieren weiterhin, und ihre Anzahl wächst. Da sie sehr alte Menschen auf dem Planeten sind, haben sie im Laufe der Zeit auch die entsprechende Entwicklung gemacht. Aufgrund ihrer Entwicklung können sie einen evolutionären Sprung nach vorn machen, wenn sie sich unmittelbar den überirdischen und feinstofflichen Aspekten des Lebens zuwenden. Sie sind in der Lage, ihr starkes Verlangen nach Sexualität in Kreativität höchsten Ranges umzuwandeln. Spirituell gelten sie als die älteren und erfahreneren Bewohner des Planeten, und ihren Status als Schöpfer können sie erneut für sich in Anspruch nehmen, um der Menschheit zu helfen. Diese alten Seelen haben im Lauf der Zeit einen sehr starken Willen entwickelt und dadurch, dass sie dem Leben ausgesetzt waren, viel Lebenserfahrung gesammelt. Ihr Wille hat die Kraft zu manifestieren, doch diese Fähigkeit ging aufgrund ihrer Verirrung in eine falsche Richtung. Sie müssen in Bezug auf ihre angeborenen Fähigkeiten angemessen und zart angesprochen werden. Vorsichtig und liebevoll sollten sie zu konstruktivem Denken gelenkt

werden. Dies führt zum Wiedererwachen ihres Willens.

Auf intelligente Weise müssen Ärzte und Psychiater ihnen eine Lösung zeigen und ihnen ihre Stärke offenbaren. Dies sind Fälle, in denen eine großartige Stärke in ihr Gegenteil verkehrt und zu einer großen Schwäche wurde. Sie muss wieder rückgängig gemacht werden. Es ist ein erheblicher Prozess, der die Aufmerksamkeit des medizinischen Standes benötigt.

15. Homosexualität (II)

Wir wollen das Thema der Homosexualität weiterführen. Sie ist ein Überbleibsel der Ausschweifungen in lemurischen Zeiten: eine Erblast. Man kann sagen, dass es heute in der Menschheit vor allem eine unechte Homosexualität gibt. Tatsächlich ist sie viel häufiger anzutreffen als die ursprüngliche Homosexualität. Die ursprünglich Homosexuellen haben durch Neuausrichtung auf den guten Willen günstige Aussichten, während jene, die die Homosexualität nachahmen, diese Möglichkeit nicht haben. Sie können sich nur dafür entscheiden, sich von solch üblen Gewohnheiten abzuwenden. Für sie besteht die Lösung darin, sich von dieser Nachahmung zu lösen. Durch ihr Nachahmen steigern sie sich in wilde Phantasien und laszive Neugier hinein. Menschen mit dieser Belastung haben eine niedere Natur, einen starken physischen Körper und widerwärtige sexuelle Ausrichtungen. Ihre Psyche veranlasst sie, Sodomiten und Lesben hervorzubringen. Diese Krankheiten sind tief verwurzelt und können im Allgemeinen nicht behoben werden. Daher befinden sich diese Menschen in einer schwieri-

gen Lage, genauso wie der Psychologe, der sich mit ihnen beschäftigt. Es sind Personen, die tiefes Mitgefühl verdienen, und sie brauchen humanitäre Rücksichtnahme.

Dieses Problem muss in ein helles Licht gerückt werden, da sehr viele Menschen aufgefordert sind, mit ihm fertig zu werden. Goodwill-Arbeiter, Ärzte, Sozialarbeiter, Psychologen und alle, die in ähnlichen Berufen arbeiten, begegnen diesem Problem. Sie täten gut daran, die echten und die unechten Homosexuellen zu erkennen.

Die erblichen Belastungen, von denen in den vorausgegangenen Editorials gesprochen wurde, müssen als die eigentliche Ursache aller schweren Erkrankungen auf dem Planeten betrachtet werden. Zu diesen Erblasten gehört ein überaus starkes Verlangen nach materiellen Dingen und nach Sexualität. Solche Defekte gibt die Menschheit über viele Generationen immer weiter, und dieser Tatsache müssen die Ärzte Aufmerksamkeit schenken. Es wäre ein interessantes Experiment, wenn die verschiedenen eingewurzelten Probleme der Menschheit richtig verstanden und die aus ihnen entstehenden

Krankheiten erkannt würden. Diese ursprünglichen Impulse müssen behandelt werden und nicht die peripheren Erscheinungsformen. Das ist die wahre Herausforderung für den medizinischen Dienst unserer Zeit.

16. Die feinstofflichen Körper

Es ist an der Zeit, dass die medizinische Wissenschaft als Ganzes erwacht und sich dem Studium des Vital-, Emotional- und Ätherkörpers widmet. Diese Körper beeinflussen die Vitalität des Menschen, den Kreislauf der Lebenskraft und das Verdauungssystem. Über die greifbaren Tatsachen des dichten physischen Körpers weiß die medizinische Wissenschaft genug. Von den Atmungsorganen werden die Funktionen der Lebenskraft und vom Herzen wird der Kreislauf gesteuert. Kreislauf- und Nervensystem hängen eng zusammen. Sie müssen weiter erforscht und untersucht werden.

Atmung und Schlaf sind eng miteinander verbunden. Ist die Atmung angegriffen, werden auch der Schlaf und das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen. Das Gehirn ist das Organ des Denkvermögens, und somit ist ebenfalls das Denken betroffen. Infolgedessen ist der Mensch konfus und ungeordnet. Man sollte erkennen, dass die Beeinträchtigung der Atmung eine Kettenreaktion nach sich zieht.

In ähnlicher Weise sind das Herz und sein Kreislaufsystem sowie das Nervensystem von

größter Bedeutung. Das richtige Funktionieren des Herzens, des Kreislauf- und Nervensystems nimmt die Vitalität auf, die durch die Atmungsaktivität erzeugt wird. Die Vitalität wird durch den Blutstrom und das Nervengeflecht übermittelt. Sie beeinflusst wiederum die Assimilierungs- und die Ausscheidungsorgane, die vom Magen und vom Darm gesteuert werden. Sind Magen und Darm beeinträchtigt, entstehen unterhalb des Zwerchfells verschiedene Krankheiten.

Wie viele Ärzte fragen heute nach dem Schlaf, wenn ein Patient seine Beschwerden schildert? Wie viele prüfen den Puls, um den Kreislaufaspekt der Lebenskraft zu beobachten? Wie viele Ärzte bringen den Magen mit dem Herzen und dem Gehirn in Beziehung? Im *Yoga*, im *Ayurveda* und in vielen weiteren Gesundheitswissenschaften aus dem Altertum kannte man die Verbindung zwischen dem Gehirn und der Atmungstätigkeit. Diese beiden wiederum sind mit dem Kreislauf- und Nervensystem verbunden. Egal um welche Beschwerden es auch gehen mag – es ist erforderlich, die ganze Dreiheit des menschlichen Systems zu überprüfen, um die Krankheitsursache zu finden. Das ist jedoch

nur möglich, wenn man einer ganzheitlichen Methode folgt und den funktionalen Aspekt des physischen Körpers untersucht, der vom ätherischen, emotionalen und vitalen Körper dargestellt wird. Dies zwingt uns zur Erforschung des Ätherkörpers, des Vitalkörpers und des Emotionalkörpers der Menschen.

Die gesamte menschliche Aktivität ist wunschorientiert, und das führt zu heftigen Gefühlsbewegungen und der entsprechenden Unruhe im Emotionalkörper, die das Nervensystem angreift. Wird der Emotionalkörper derart in Unruhe versetzt, arbeitet der Ätherkörper nicht ordnungsgemäß, das heißt, er überträgt dem physischen Körper nicht genügend *Prâna*. Wenn das *Prâna*, die Lebenskraft, nicht in ausreichendem Maße zugeführt wird, arbeiten die assimilierenden und ausscheidenden Organe nicht richtig. Sobald Ausscheidung und Assimilation nicht mehr richtig funktionieren, wird Kohlenstoff produziert, der sich auf die Atmungsorgane auswirkt. Eine solche Beeinträchtigung führt zu gedanklicher Anspannung und Belastung, schließlich zum Zusammenbruch und infolgedessen zu Depressionen, Geistesabwesenheit und Schlaflosigkeit.

Deshalb muss ein Arzt neben der Beobachtung der Symptome die Strukturen der Gedanken und Wünsche eines Patienten behutsam erforschen. Auf diese Weise heilte man im Altertum, und das Heilen im neuen Zeitalter sollte der gleichen Methode folgen.

17. Besorgnis und Gereiztheit

Die Ärzteschaft sollte Besorgnis und Gereiztheit als eine der hauptsächlichen Krankheitsursachen betrachten.

Heute ist das Leben unsicherer geworden als früher. Ungewissheit ruft Besorgnis hervor und führt zu Gereiztheit. Jeder ist von der Unsicherheit der Welt betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Diese Situation stört den Lebensfluss.

Zwischen den Menschen wird übertrieben viel gesprochen und mitgeteilt. Infolgedessen ist man kaum mal allein. Und selbst in den seltenen Momenten des Alleinseins beschäftigt sich das Denken mit anderen Leuten oder mit Problemen, von denen wir umgeben sind. Physisch oder gedanklich sind wir immer mit vielen anderen zusammen. Folglich setzt sich die Massenenergie gegenüber der individuellen Energie durch. Die Qualität dieser Energie wirkt sich auf den Einzelnen aus, ebenso die Quantität.

Viele Leute tragen das Leiden anderer mit sich herum, und durch Mitleid entwickeln sie

unbewusst Keime. Mitleid ist eine negative Energie, während Mitgefühl positiv ist. Negative Energie ist empfänglich, und es kommt zur Ansteckung. Darin steckt Wahrheit.

Willensschwächere Personen stellen sich auf die emotionale Verfassung und die Geisteshaltung anderer ein und stören auf diese Weise fortwährend ihre eigene Energie. Dadurch werden sie krank. Ihren eigenen Sorgen, von denen sie voll in Anspruch genommen sind, fügen sie noch die Sorgen anderer Leute hinzu.

Auch durch Fernsehen, Radio, Zeitung und seit kurzem durch das Internet werden die Menschen beeinflusst, denn über diese Medien werden viele negative Nachrichten über Krieg, Gewalt, Todesfälle, Unfälle, Naturkatastrophen, Krisen usw. verbreitet.

Heutzutage ist es nicht leicht, dem Leben mutig entgegenzutreten, wenn man sich nicht vor einem solchen Ansturm negativer Energie abschirmt. Sie kann von jedem durchschnittlichen Denker unserer Zeit verstanden werden. Ein Meister der Weisheit bezeichnet sie als Gefährdung, denn negative Energien sind gefährlich und folgenschwer.

Die Heiler der alten Zeit wussten, dass Sorge und Gereiztheit die Vitalität der Menschen so stark verringern, dass sie für Krankheiten anfällig werden.

Zudem sind Besorgnis und Gereiztheit vom astralen Gesichtspunkt aus ansteckend, denn sie greifen die Atmung an. Wer durch Sorge und Gereiztheit belastet ist, kann nicht frei atmen, und das führt zu Kreislauferkrankungen. Mangelhafte Atmung greift auch den Energiefluss in den Nerven an.

Ein tief beunruhigter Mensch zu Hause breitet von dort eine Epidemie aus. Gegenwärtig verbreiten viele solcher Leute Epidemien über den ganzen Planeten. Besorgnis und Gereiztheit haben eine entzündliche Wirkung. Sie verursachen die Entzündung verschiedener Organe.

Schließlich wird die Sicht eines Menschen, der von Sorge und Gereiztheit betroffen ist, getrübt. Sowohl sein physisches Sehvermögen als auch seine erkennende Einsicht werden in Mitleidenschaft gezogen.

Dies sind einige wenige Punkte, die erwähnt werden sollten. Jeder Arzt täte gut daran, ein psychologisches Gegenmittel gegen diese Ener-

gie der Besorgnis und Gereiztheit zu verabreichen.

18. Der Verkehr im Inneren

„Wo es mehr Verkehr gibt, dort passieren auch mehr Unfälle. Ist das Verkehrsaufkommen mit höherer Geschwindigkeit verbunden, führt dies zu schwereren Unfällen“, sagte ein Seher im Hinblick auf die Gesundheit. Ein Seher erkennt, dass der Körper voller Kraftlinien ist, die sich kreuzen und auf diese Weise Verkehrsknotenpunkte bilden. Wenn man nicht auf die Verkehrszeichen achtet, passieren Unfälle. Diese Verkehrszeichen sind die uralten Gesundheitsregeln.

Vom Standpunkt eines Sehers ist der physische Körper ein Automat, der vom Ätherkörper angetrieben wird. Der Ätherkörper besteht ausschließlich aus Kraftlinien. Wo sich diese Kraftlinien kreuzen, bilden sie Energiezentren, und wo sich sehr viele Kraftlinien kreuzen, entstehen größere Zentren. Somit haben wir im Ätherkörper 7 größere Zentren, 21 kleinere Zentren und 49 kleine Zentren. Diese Energiezentren und Kraftlinien treiben den Automaten, den physischen Körper, an.

Solange die Kräfte ungehindert durch den Ätherkörper zum dichten physischen Körper flie-

ßen können, wird es kaum Warnzeichen und Krankheiten geben. Aber sobald das Gleichgewicht gestört ist, fließt zu viel oder zu wenig Energie, und solches Ungleichgewicht überträgt sich in den dichten physischen Körper. Das Ungleichgewicht kann aus der Umwelt oder aus der Persönlichkeit des Menschen kommen. Stauungen im menschlichen Körper entstehen dadurch, dass die Kräfte und Energien nicht richtig über den Ätherkörper zum physischen Körper fließen.

Eine solche Stauung wirkt sich normalerweise zuerst in der Lunge, im Hals oder im Kopf aus. Nicht selten setzt sie sich im Magen fest. Aus diesem Grund ist die Einstellung des Menschen zum Leben genauso wichtig wie die Umweltbedingungen. Während die Menschen im Allgemeinen aggressiv, konkurrierend und eifersüchtig sind, wird eine Haltung dynamischer Passivität empfohlen. Ein ausgeglichenes, gelassenes und stabiles Denken ist ein wertvoller Schutz für die Gesundheit. Emotionale und aggressive Menschen sind den vorherrschenden Bedingungen im Großen und Ganzen ungeschützt ausgesetzt.

19. Der solar-sakrale Mensch

Die neue medizinische Wissenschaft wird sich im Wesentlichen auf die Wissenschaft der ätherischen Zentren im Menschen gründen. Auf diesem Wissen wird jede Diagnose und Heilung beruhen. Wenn heute ein Endokrinologe die Beziehung zwischen Drüsen und Blutkreislauf untersucht und sich bemüht, das Drüsensystem ins Gleichgewicht zu bringen, bekommt er von den Möglichkeiten dieser Zentren nur einen flüchtigen Eindruck. Gegenwärtig richtet die Endokrinologie ihr Augenmerk auf die Beziehung zwischen dem Blutkreislauf und den Drüsen, und sie ist vollkommen damit beschäftigt, das Drüsensystem ins Gleichgewicht zu bringen. Die derzeitigen Untersuchungen konzentrieren sich auf die Merkmale vieler Drüsen und auf die einstellungsbedingte Anfälligkeit vieler Patienten. Man versucht, die Grundlage für die Funktion der Drüsengewebe zu entdecken und in Betracht zu ziehen. Den eigentlichen Wert einer solchen Untersuchung herauszuarbeiten, gilt als angemessen. Jedoch muss noch viel entdeckt werden, bevor man in der

Arbeit mit den Drüsen wirklich Sicherheit erreicht hat.

Viele Schmerzen und Leiden im physischen Körper beruhen gegenwärtig auf Stauungen im Ätherkörper, die aus der Astral- oder Wunschebene auftauchen. Unerfüllte Wünsche verursachen Stauungen im Ätherkörper. Durch unerfüllte Wünsche baut sich im feinstofflichen, ätherischen Körper ein Druck auf, und für solche Wünsche gibt es keinen Ausweg. Jedes Verlangen strahlt eine besondere ätherische Kraft aus, die zur Stauung führt, wenn sie nicht hindurchfließen kann. Das freie Spiel zwischen Ätherkörper und physischem Körper führt zum freien Strömen und Durchfließen der Kräfte, in das auch die Nervenknoten und das endokrine System einbezogen sind.

Die sieben Hauptdrüsen im menschlichen Körper sollten den freien Fluss der Gedanken und Wünsche ermöglichen, ohne den es zu einer Unausgewogenheit der Drüsentätigkeit kommt. Das sollte man nie vergessen. Die Drüsentätigkeit wurzelt in der Beschaffenheit der ätherischen Zentren, und die Aktivität dieser Zentren hängt wiederum vom freien Fluss der Gedanken

und Wünsche ab. Daher wird dem Menschen empfohlen, nur erstrebenswerte Gedanken und Wünsche zu haben. Wenn seine Gedanken und Wünsche aus dem einen oder anderen Grund unerfüllt bleiben, öffnet er die Türen für ätherische Stauungen und die entsprechenden unausgewogenen Drüsenfunktionen sowie für die daraus folgenden endokrinen Störungen.

Ohne Zweifel wird dies alles im kommenden Zeitalter mitbedacht und entdeckt werden. Die neue medizinische Wissenschaft wird sich besonders auf diesem Wissen aufbauen.

Gegenwärtig ist der Großteil der Menschheit wunschorientiert. Die Menschen müssen lernen, wie man denken und was man wünschen sollte. Die Weisen bezeichnen die heutige Menschheit als 'solar-sakral'. Sie muss zu reinem Denken aufsteigen. Alle Maßnahmen für den notwendigen Aufstieg stehen in der Weisheitswissenschaft zur Verfügung. Somit geht die medizinische Wissenschaft wieder auf die Weisheitswissenschaft zu, um bessere Lösungen zu finden. Dies scheint die Zukunft zu sein.

20. Symptome für eine Diagnose

In der heutigen Welt sind Manipulationen etwas Alltägliches geworden. Manipulationen ziehen als Folgeerscheinung schlechte Gesundheit und unerwünschte Auswirkungen nach sich. Jede Manipulation ist egoistisch und dient persönlichen Zielen. Sie bringt Unruhe in das Sakralzentrum, und so entstehen Magen- und Darmbeschwerden. Die verschiedenen Magenleiden, die die zivilisierte Menschheit weit schlimmer betreffen als die primitiveren Rassen, sind Folgeerscheinungen der cleveren Manipulationen des menschlichen Gehirns. Tatsächlich führen solche Manipulationen auch zu leichten Gehirnstörungen.

Manipulierende Handlungen lösen Unruhe und Erregung aus. Häufige Aufregung bringt den Vitalkörper in Unordnung und führt zu Magenbeschwerden und Magenerkrankungen. Wird der Magen regelmäßig in Mitleidenschaft gezogen, werden auch die Bauchspeicheldrüse und Gallenblase angegriffen, und dies hat Verdauungsstörungen zur Folge. Heutzutage gibt es nur wenige Menschen, die nicht von Verdauungs-

störungen, lästigen Magenbeschwerden und Gallenproblemen betroffen sind. Auch Gallenkoliken sind ein häufiges Leiden.

Die Menschheit wird vom Verlangen bestimmt, von gutem, egoistischem, falschem und sogar spirituellem Verlangen. Jedes Verlangen rüttelt die Energien um den Solarplexus auf und macht den Menschen gierig. Folglich ist der mit dem Magen verbundene Solarplexus das am stärksten gestörte Zentrum im Körper. Dadurch ist es zur Hauptursache der meisten Magenbeschwerden und Leberprobleme geworden.

Aufgrund unerfüllter Zielsetzungen, die ihren Ausgangspunkt im Wünschen und Verlangen haben, befindet sich bei einem Durchschnittsmenschen der gesamte Bereich unmittelbar unter dem Zwerchfell in fortwährendem Aufruhr. Um seine Wünsche zu erfüllen, greift er zu Manipulationen. Solange die Menschheit nicht weiß, wie teuer sie solche Manipulationen zu stehen kommen, wird sie weiterhin an Magen-, Darm-, Leber- und Bauchspeicheldrüsen-Beschwerden leiden. Es ist an der Zeit, dass die Ärzteschaft bei ihrem Bemühen, Krankheiten zu diagnostizieren, dieses Symptom erkennt.

21. Ethik, Moral, Medikamente

Es ist bekannt, dass Schlaflosigkeit und Atembeschwerden aus stürmischem emotionalen Verhalten entstehen. Schwere Sorgen, anhaltender Ärger sowie die Neigung zu Kritik, heftiger Abneigung und Ablehnung tragen ebenfalls zu Übersäuerung, Magenproblemen und Atembeschwerden bei und führen zu Schlaflosigkeit. Wenn ein solcher Zustand länger anhält, kann es zu leichteren Erkrankungen im Gehirn kommen.

Werden Emotionen in unpassender Weise gelenkt, entwickeln sich Krankheiten unterhalb des Zwerchfells. Wird der Wille nicht richtig benutzt, treten Krankheiten oberhalb des Zwerchfells auf. Daher sollte die medizinische Wissenschaft endlich mit einfacheren Methoden nach Lösungen suchen, um die Verhaltensaspekte der Patienten zu verbessern, statt komplexe Medikamente und Operationen zu verordnen.

Das Energiesystem und seine Beschaffenheit kann eher durch Anwendung besserer Lebensmuster verändert werden. Wenn man den richtigen Umgang mit Energien kennt und versteht, hat man dadurch bessere Heilungsmöglichkeiten als

durch Antibiotika, Cortison und andere starke, giftige Medikamente.

Durch die Entwicklung guten Willens werden Atemwegserkrankungen sowie Krankheiten an Lunge, Rachen und Kehle geheilt. Guter Wille ist die gute Absicht und das gute Motiv bei allem, was man tut. Er erzeugt Energien, die die Gehirnzellen heilen und sogar stabilisieren. Er heilt fixe Ideen, Zwangsvorstellungen und Geisteskrankheiten. Die Menschen in früherer Zeit und vor allem die *Yogis* wussten, dass guter Wille sogar für ein langes Leben sorgt. In der Vergangenheit konnten *Yogis* ihr Leben durch guten Willen verlängern, bis sie ihre Arbeit vollendet hatten. Im *Yoga* heißt es, dass guter Wille das Leben aktiviert. Er nährt die Gehirnzellen und das Atmungssystem.

Ebenso empfahlen die Menschen in früherer Zeit dringend eine vernünftige Nutzung der Intelligenz, um eine angemessene Funktion der Organe unterhalb des Zwerchfells zu ermöglichen.

Ganz bewusst förderten sie eine Lebensweise zugunsten der menschlichen Gesellschaft, in der guter Wille und angemessene Nutzung der

Intelligenz als Maßstab galten. Das Gleiche fördert unbewusst auch der religiöse Glaube durch seine moralischen und ethischen Grundsätze. Die Wissenschaft hinter diesen Grundsätzen kennt den Schlüssel zu vielen Krankheiten der Menschheit. Sie sollten von der medizinischen Wissenschaft mit wissenschaftlichen Methoden erforscht werden.

22. Bakterien – die Auswirkung, aber nicht die Ursache

Im Wesentlichen sind die gegenwärtigen Theorien über die Entstehung von Krankheiten und die Erkennung von Bakterien und Keimen richtig. Doch die Bakterien sind eine Folge und keine Ursache. Die Ursache ist in der Geschichte des Planeten und der Menschheit verborgen. Man sollte bedenken, dass der Mensch und der Planet Millionen von Jahren alt sind. Die Zivilisationen reichen bis ins atlantische und lemurische Zeitalter zurück, das von der okkulten Wissenschaft mehr als 15 Millionen Jahre zurückdatiert wird. Der Mensch kann 18 Millionen Jahre und der Planet 30 Millionen Jahre zurückverfolgt werden. Es gab Zeiten, in denen die Menschen eng mit Tieren, Pflanzen und Gestein zusammenlebten. Sie hatten eine intensive Beziehung zu den drei niederen Naturreichen. Auf diese Weise lebten und liebten sie und machten Erfahrungen. Aus verschiedenen Umwelten konnten die menschlichen Körper vieles aufnehmen, das weiterhin einen Teil der Zellen im physischen Körper bildet. Ihre Ver-

gangenheit brachte den Menschen und ihren Körpern Anfälligkeiten und eingewurzelte Neigungen ein.

Somit sind die physischen Körper, in denen die Menschen leben, aus sehr alter Materie aufgebaut, und die Körpersubstanz ist durch die Geschichte des Menschen und des Planeten belastet. Für den Menschen und die Wissenschaft ist dies immer noch etwas Unerklärliches.

Die Menschen leben in dem Irrtum, dass die alten Rassen frei von Krankheit, Verunreinigung und ungesunden Lebensbedingungen waren. Jene Rassen hatten ihre eigenen Verunreinigungen, ungesunden Lebensbedingungen, ungesunden Gewohnheiten und die daraus resultierenden Krankheiten. In den Anfängen der Rassen herrschte große Unwissenheit, so dass es zu falschen Paarungen, wahllosen Geschlechtsbeziehungen und einer Unmenge Perversitäten kam, die verschiedene Bakterien, Keime und andere Organismen entstehen ließen. Sie sind die Auswirkungen menschlichen Handelns in der Vergangenheit. Deshalb sollte klar sein, dass es auf dem Planeten keinen vollkommen gesunden physischen Körper geben kann.

Ein Zitat aus einer alten Schrift lautet: „Die Erde forderte ihren Tribut für die Entweihung und Verunreinigung durch die Menschen. Erde zu Erde, das heißt: Lebendige Formen gehen in Erde über und nehmen von der Erde. Auf diese Weise drang Übles in die unverdorbene Reinheit der uralten Mutter ein. Tief im Boden liegt das Übel und tritt von Zeit zu Zeit als Form hervor. Nur Feuer und Leiden kann die Mutter von dem Übel reinigen, das die Kinder ihr ange-tan haben.“ Die Bakterien sind die Auswirkung jenes Übels, und sie werden heute als Ursache betrachtet.

23. Bakterien, Leben, Tod

Die Wissenschaft lehrt, dass der lebendige wie der tote Organismus von Mensch und Tier von Hunderten verschiedener Bakterienarten wimmelt. Nach wissenschaftlicher Aussage werden wir von einer Mikrobeninvasion bedroht. Mit jedem Atemzug holen wir sie von außen herein, und auch aus dem Inneren sind wir durch Leukomaine, Aerobier, Anaerobier usw. gefährdet.

Doch die okkulte Wissenschaft sagt, dass unser Körper ebenso wie der Körper von Tieren, Pflanzen und sogar Steinen aus solchen Bakterien aufgebaut ist. Gegenwärtig befindet sich die Wissenschaft auf dem Weg zu Entdeckungen, die die Theorie der Okkultisten weitgehend bestätigen wird. Die Chemie und die Physiologie werden der Menschheit die Türen zu großen Wahrheiten in Bezug auf den Körper öffnen. Sie werden die Übereinstimmungen zwischen tierischen, pflanzlichen und menschlichen Körpern feststellen. Man wird erkennen, dass die physikalischen und chemischen Bestandteile aller Lebewesen gleich sind. Außerdem wird man herausfinden, dass die Materie, die einen Ochsen

und einen menschlichen Körper aufbaut, in ihrer chemischen Zusammensetzung keine Unterschiede aufweist. Nicht nur die chemischen Zusammensetzungen, sondern auch unendlich kleine, unsichtbare Lebewesen, aus denen die Atome in allen Körpern bestehen, sind nach der okkulten Wissenschaft gleich.

Jedes Teilchen, sei es organisch oder anorganisch, ist ein Leben, heißt es in der okkulten Wissenschaft. Sie legt ebenfalls dar, dass jedes Atom und jedes Molekül im Universum für die Form sowohl lebenspendend als auch todbringend ist. Durch Ansammlung von Atomen und Molekülen werden Universen und kurzlebige Formen erbaut.

Bakterien erschaffen und töten. In jeder Sekunde erzeugen und vernichten sie sich selbst in Zeit und Raum. Auf diese Weise versteht man die Bakterien in der okkulten Wissenschaft. Sie betrachtet die Bakterien als feurige Lebewesen, die die Geheimnisse des Lebens sichtbar machen. Es sind unzählig viele, Myriaden von Lebewesen, und sie sind unsichtbar. Durch sie tritt das in Erscheinung, was man als Lebenskraft im Körper bezeichnet.

Diese feurigen Lebewesen erbauen den menschlichen Körper, erhalten ihn und zerstören ihn schließlich wieder.

Deshalb müssen die Bakterien über das derzeitige Wissen hinaus erforscht und studiert werden. Man sollte das Feuer und das Leben in den Bakterien ergründen und verstehen.

24. Tsunami

Der Mann ist der Präsident, das Denkvermögen ist der Sekretär, die Gedankenmuster und das Verhalten des Menschen sind seine Frau, die Sinne sind die Assistenten des Sekretärs, und der Körper ist der Diener. Nicht der Präsident entscheidet, was getan werden soll, sondern die Ehefrau. Sie arbeitet mehr durch den Sekretär und nicht der Präsident, ihr Mann. Er beobachtet das Ganze, während die Frau seine Organisation benutzt. Das Regiment der Ehefrau setzt sich durch. Das Verhalten siegt über das Wissen.

Somit ist das Denkvermögen eher ein Übermittler von Gedanken und Wünschen (dargestellt von der Ehefrau), die vom Menschen entwickelt werden. Weder das Denken (der Sekretär) noch der Mann treffen die Entscheidungen, sondern meistens entscheidet die Ehefrau, das heißt, die festgesetzten Gedankenmuster und Wünsche geben den Ausschlag. Gedanken kommen, aber die Leute meinen, dass sie denken. Das stimmt nicht. Gedanken kommen, selbst wenn die Leute nicht denken wollen. Tatsächlich ist es so, dass der Mensch mehr an das denkt, woran er eigent-

lich nicht denken möchte. Die Gedanken fließen durch das Denkvermögen und nicht aus dem Denkvermögen. Ihre Übermittlung muss ruhig und ausgeglichen sein. Dann bleibt das Denkvermögen gesund. Doch die Frau ist gierig, eifersüchtig, aggressiv und schnell. So kommt es zu einer Gedankenflut. Die Frau leidet auch unter Angst, Zweifel und Misstrauen, und dann fließen die Gedanken nur schwach. Aus der Unbeständigkeit der Frau (des Verhaltens) entsteht ein ungleichmäßiger Energiefluss. Folglich wird das System krank.

Wenn gesunde Gedanken fließen, wird das Denkvermögen gesünder, und es überträgt die Gesundheit an die Sinne und den Körper. Ebenso gibt es ungesunde Energie an die Sinne und den Körper weiter, wenn die Gedanken nicht gesund sind. Energie folgt dem Gedanken. Gute Gedanken bringen gute Energie, andere Gedanken bringen andere Energien.

Außerdem bringt ein rhythmischer Gedankenfluss größere Lebenskraft, weil sich das Leben rhythmisch bewegt. Wenn sich die Gedanken manchmal überstürzen und dann wieder nur dürftig fließen, wirkt sich dies auf das

Denkvermögen und seine Organisation aus. Gibt es häufig Störungen in der elektrischen Spannung, werden die Elektroausrüstung und auch der Körper beschädigt. Rhythmus ist wichtig für die Lebenskraft. Wenn wir darauf achten, stellen wir fest, dass Herzschlag, Blutkreislauf und Atmung rhythmisch sind. Dieser Rhythmus wird durch einen unausgeglichene Gedankenfluss gestört, aber auch durch hasserfüllte, böse, eifersüchtige, ärgerliche Gedanken und alle starken Emotionen.

Moderne Menschen, die überaktiv sind und keinen Rhythmus in Bezug auf Schlaf, Arbeit, Essen und Erholung haben, erkennen kaum die Bedeutung von Rhythmus und gesundem Gedankenfluss. Das moderne Leben ist so anstrengend, dass der Rhythmus häufig gestört wird. Häufige Rhythmusstörungen führen zu vielen Krankheiten und sogar Geisteskrankheiten.

Das Streben nach materiellen Anhäufungen lässt den Menschen über alle wichtigen Lebensrhythmen hinwegsehen. Daraus ergibt sich eine allmähliche Unausgeglichenheit im rhythmischen Energiefluss durch das Denkvermögen. Das Rhythmusgesetz ist ein mentales Gesetz.

Heutzutage ist die Übertretung dieses Gesetzes weit verbreitet. In den Schriften wird der Gedankenfluss mit Wellen verglichen, die gegen das Ufer schlagen. Die Wellen haben einen Rhythmus, und ihre Bewegung enthält ein Lied. Wird das Lied der Wellen gestört, wirkt sich das wie ein Tsunami aus. In unserer Zeit gibt es viele mentale Tsunamis, die wir erkennen und korrigieren müssen. Wir machen uns wegen der physischen Tsunamis Sorgen. Ein mentaler Tsunami ist feinstofflich, bleibt unbemerkt und ist gefährlicher als ein Tsunami im Ozean.

Eine Geisteskrankheit entwickelt sich aus starkem, unrhythmischem Fließen der Gedanken durch das Denkvermögen. Sie kann auch durch zu geringen Gedankenfluss verursacht werden, denn dieser ist der Zwillingsbruder des überschäumenden Gedankenflusses. Überschwemmung und Dürre sind die Vorder- und Rückseite einer Münze.

Die Ärzteschaft muss auf sozialer Gesetzgebung bestehen, damit zwischen Arbeit, gesellschaftlicher Aktivität und Schlaf wieder Ausgeglichenheit hergestellt wird. Diese grundlegende Dreiheit kann nicht durch eine Sucht nach mehr

Arbeit, mehr Geld und mehr Macht in Unordnung gebracht werden. Dies ist das Gebot der Stunde. Vorbeugen ist besser als heilen, sagt der edle Arztberuf.

25. Einfache, gesunde Lebensweise

Seit ältester Zeit gibt es im *Himâlaya* eine einfache Art, gesund zu leben. Sie umfasst

- eine kurze Atemübung (*Prânâyâma*) am Morgen, nicht länger als 5 Minuten,
- den Verzehr von Gemüse, Früchten, Milch und Getreide,
- geeignetes Schuhwerk für draußen,
- eine positive Einstellung im Denken, um die Tagesereignisse anzunehmen.

Fleisch, Alkohol und Rauschgift gelten als Feinde der Gesundheit. Bis heute folgen viele Menschen in den entlegenen *Himâlaya*-Tälern diesem Ernährungssystem. Jene einfachen Bergbewohner haben eine viel bessere Gesundheit als die Bewohner der Weltstädte und Ortschaften.

Man vermeidet es, Spargel, Sellerie und Knoblauch zu essen. Diese Gemüse gelten als Medikamente, und sie werden bei gesundheitlichen Störungen gegeben. Zum täglichen Leben gehört es auch, sich in der Sonne aufzuhalten, in Flüssen zu baden, Quellwasser zu trinken und um Feuerstellen zu sitzen. Dadurch erhält man eine bessere psychische Energie.

Dies alles gehört zum Allgemeinwissen der Menschen in jenen Tälern. In der Natur mit ihrer Pflanzenwelt unterscheiden sie Spender, Erhalter, Wiederhersteller und sogar Zerstörer des Lebens. Je nachdem, was gerade benötigt wird, nutzen sie die Naturprodukte für alle vier Richtungen.

Durch die Erhöhung des Mineralgehalts im Erdboden kann man die Aktivität der pflanzlichen Substanz ganz einfach verstärken. Jene Bergbewohner kennen die entsprechende Technik und kultivieren den Boden auf diese Weise.

In diesen Tälern gibt es viel Wissen über Gesundheit und Heilung, das für die wissenschaftliche Forschung und für einfache Heilungstechniken nützlich ist. Manchmal müssen wir einfacher sein, um Lösungen für komplizierte Heilungen zu finden. Bessere Gesundheit geht häufig mit einer einfachen und natürlichen Lebensweise einher. Möge das Wissenschaftszeitalter die Menschheit zur Einfachheit führen.

26. Eine einfache Gewohnheit

Es ist belebend, von neuem über die Ernährung nachzudenken. Sicherlich ist es am besten, dann zu essen, wenn der Körper Nahrung braucht. Ebenso klug ist es, nur zweimal am Tag zu essen. Es ist ausreichend, zweimal über den Tag verteilt zu essen. Man glaubt, dass es schwer ist, diesem Grundsatz zu folgen. Doch er ist bestimmt nicht schwer zu befolgen, wenn man sich dazu entschlossen hat. Vielleicht ist es modern, im Laufe des Tages häufig zu essen, aber mit Sicherheit ist es nicht gesund. Zu festgesetzten Zeiten sollte man dem Magen etwas zu tun geben, aber nicht jederzeit, wenn man Lust dazu hat. Es ist sehr schädlich zu essen, ohne sich an die festen Essenszeiten zu halten und ohne hungrig zu sein. Aus Gründen der Geselligkeit zu essen ist für den Magen nicht bekömmlich. Wer klug ist, bringt den Rhythmus des Magens nicht durcheinander. Daraus ergeben sich ebenso Folgen wie aus einer Störung des Herzrhythmus.

Ein rhythmisches und ordentliches Leben ist nicht etwas, für das man sich schämen müsste oder das man vermeiden sollte. Übertriebene

Geselligkeit und modernes Leben sollten nicht dazu führen, dass der Rhythmus des Körpers gestört wird. Den Apparat, den man den menschlichen Körper nennt und der über lange Zeit aufgebaut wurde, sollte man kennen lernen und sorgfältig schützen.

Es ist falsch zu glauben, dass der Mensch viel zu essen braucht. Er benötigt nur wenig, aber hochwertige Nahrung. Säuren und künstliche Zubereitungen sollte man meiden. Die modernen kohlenstoffhaltigen, kalten Getränke sind schädlich. Sie sind an die Stelle der echten Fruchtsäfte und natürlichen Getränke getreten. Noch gefährlicher sind ranzige Butter und gelagerter Käse.

Gesegnet ist, wer sich nicht mit Nahrung belastet. Auf diesem Gebiet fehlt dem modernen Menschen fast jede Bildung. Wenn die Grundlagen der Gesundheit auf dem Spiel stehen, werden sich Krankheiten zwangsläufig einstellen. Fast-Food-Restaurants, hastiges Frühstück, in Mode gekommenes Essen mit geringem Nährwert und künstliche Getränke haben die Menschheit von der Gesundheit entfernt. Natürliches, normales Essen von guter Qualität findet man selten, und ein Essensrhythmus fehlt fast immer.

Es ist an der Zeit, dass der medizinische Stand die Gesellschaft allgemein an die Notwendigkeit eines Essensrhythmus und an einfache, hochwertige Nahrung in vernünftigen Mengen gewöhnt.

27. Kooperation

Man kann sich das Wohlergehen der Menschheit als Möglichkeit vorstellen, wenn die Arbeit der Heiler und Ärzte durch die Analyse und Schlussfolgerung der Psychologen ergänzt wird und die Kraft richtigen Denkens unterstützend hinzukommt. Erst dann treten wir in ein neues Zeitalter menschlichen Wohlergehens ein. Für die verschiedenen Gruppen von Krankheiten sollten diverse Heilmethoden angeboten werden, um die Aufgaben zu bewältigen. Eine Behandlung muss den ganzen Menschen erfassen und kann nicht nur auf jene Körperteile begrenzt werden, auf die ein Arzt spezialisiert ist. Man sollte auch in der Lage sein, die energetische Beschaffenheit des Patienten zu verstehen sowie sein endokrines System mit den Drüsen und ihren feinstofflichen Beziehungen untereinander richtig zu erkennen.

Gegenwärtig gibt es keine Übereinstimmung zwischen den Gruppen der:

- konventionellen, wissenschaftlichen praktischen Ärzte und Chirurgen,
- Neurologen, Psychologen und Psychiater,

- Homöopathen, Heilpraktiker, *ayurvedischen* Ärzte und anderen alternativen Ärzte,
- Heiler und allen, die im Gesundheitswesen arbeiten.

Zwischen diesen Gruppen gibt es viele feindliche Gedanken und gegenseitige Kritik statt liebevolles Verstehen und Einbeziehung der jeweiligen Stärken. Jedes System hat seine Stärken und Schwächen. Kein einziges System stellt eine vollständige Antwort auf den derzeitigen Zustand der Krankheiten dar. Alle Systeme hängen miteinander zusammen und sind nicht unabhängig voneinander. Das muss erkannt werden. Um dies wahrzunehmen, braucht jede Gruppe ein großes Herz, aber kein engstirniges Denken.

Aufgrund der Unfähigkeit jeder Gruppe, das Gute in den anderen Gruppen, die sich um das Wohlergehen der Menschheit bemühen, zu erkennen und anzuerkennen, ist es fast unmöglich, die ganzheitliche Behandlungsweise einzuführen. Jede bahnbrechende Idee muss gegen die bestehenden kristallisierten Gedankenformen ankämpfen. Die ganze Last der mit Vorurteilen und vorgefassten Meinungen behafteten Standpunkte

lässt die Pionierarbeit wohlmeinender Weniger nicht zur Geltung kommen. Der Bereich der Medizin ist so schwierig, dass die Angst eindringt und jede neue und fortschrittliche Idee zunichte macht. Im Lauf der Zeit muss die Kluft zwischen dem Alten, Etablierten und dem Neuen überbrückt werden.

Andere Systeme werden von der traditionellen Medizin nur schleppend akzeptiert. Manchmal tut sie sich sehr schwer, die Stärken anderer Systeme anzuerkennen. Sie ist so langsam, weil das Risiko für die Menschen zu groß ist, um etwas zu akzeptieren, das wissenschaftlich und statistisch nicht bewiesen ist. Die traditionelle Medizin kann es sich nicht leisten, Experimente zu machen. Aber es ist Tatsache, dass bereits wichtige Experimente durchgeführt werden, sogar innerhalb der traditionellen medizinischen Praxis. Warum sollte sie dann nicht auch für andere Experimente offen sein?

Trotz all ihrer Misserfolge hat die traditionelle Medizin sprunghafte Fortschritte gemacht. Sie hat die Wissenschaft der Elektrizität und Lichttherapie sowie die Raum-Medizin entwickelt und widmet sich unablässig der Forschung. Stets erprobt sie neue Zugänge zu Krankheiten.

Die mentalen Heiler und Alternativmediziner können mit ihren Methoden nicht auf derart nützliche Fortschritte zurückblicken. Zum großen Teil liegt das an ihnen selbst. Durch die weitgehenden Behauptungen, die sie aufstellen, und infolge ihrer Gegnerschaft zur traditionellen Medizin schaden sie ihrer eigenen Sache. Viele Heilungen der Alternativmediziner und mentalen Heiler sind auf den Glauben oder auf Gebetsbeten zurückzuführen. Ihre Behauptungen, dass sie geheilt haben, sind teils richtig, teils falsch. Sie dürfen nicht nur ihre Erfolge, sondern müssen ebenfalls ihre Misserfolge aufzeichnen. Aber auch sie haben Stärken, wo die traditionelle Medizin Schwächen zeigt.

Am weisesten ist immer der Mittelweg, auf dem man zu Kompromissen und zu einer partnerschaftlichen Basis findet. Dies ist eine Lehre, die heute in jedem Bereich menschlichen Denkens dringend benötigt wird.

28. Okkulte und offenkundige Anatomie

Wenn man zwei Aspekte des menschlichen Körpers versteht, wird dies für ein erhöhtes Feingefühl und eine klarere Wahrnehmung des körperlichen Gesundheitszustandes höchst förderlich sein.

Die beiden Aspekte sind:

- Reichlich angehäuften Wissen und Informationen über den physischen Körper, die im Laufe der Jahrhunderte von Wissenschaftlern zusammengetragen wurden und weitgehend bewiesen sind.
- Stetig wachsende Einsicht in die Natur des Ätherkörpers und der ätherischen Zentren sowie das Erkennen der Übermittlung und Strömung der Bewusstseins- und Lebensenergien.

Die Ärzteschaft sollte sich eine heikle Tatsache vergegenwärtigen. Durch den 2. Weltkrieg wurden die nervliche Feinfühligkeit sowie das nervliche Reaktionsvermögen enorm gesteigert. Die erhöhte Empfänglichkeit der Nerven hat einen ungewöhnlich hohen Grad mit traurigen Folgen erreicht. Das Nervensystem eines durchschnittlichen westlichen Menschen ist labil und hat

viele Nervenleiden zur Folge. In den materiell entwickelten Gesellschaften des Westens findet man weitaus mehr Misstrauen, Zweifel, Verdächtigungen, Ablehnung, Hass, Eifersucht und Furcht als in anderen Gesellschaften, die vergleichsweise arm sind.

Ein traditioneller Arzt weiß mehr oder weniger gut über die körperliche Anatomie des Menschen Bescheid, während sich ein metaphysischer Heiler in der okkulten Anatomie des Menschen auskennt, die mehr Wert auf die Wirkung und Beschaffenheit der Kraft der Intelligenz legt. Der Mensch ist das Ergebnis von zwei Energieströmen, die durch ihn fließen:

- dem Strom des Lebens und
- dem Strom des Lichts, das heißt: des Bewusstseins, des rationalen Denkens, des Handelns, des Wahrnehmens usw.

Gesundheit ist das Ergebnis richtigen Denkens, angemessenen Handelns, geeigneter Ernährung und richtigen Schlafens. Wenn die medizinische Wissenschaft den Menschen als Ganzes betrachtet, wird sie Lösungen finden. Das heißt, sie muss seine Einstellung zur Arbeit und zur Gesellschaft,

seine Gedanken, mit denen er sich beschäftigt, seine Ernährung, seinen Schlaf-, Aktivitäts-, Bewegungs- und Ernährungsrhythmus mitberücksichtigen.

Der Arzt und der Metaphysiker sollten unbedingt zusammenarbeiten. Beide haben viel miteinander zu tun, weil sich ihre Arbeitsbereiche durchdringen und ineinander greifen. Das Feinstoffliche und Ungreifbare sollte mit dem Offensichtlichen und Greifbaren zusammentreffen. Dies ist die Zukunft. Ohne den Arzt ist der Metaphysiker hilflos, und umgekehrt ist es genauso.

Häufig klagen die Ärzte, dass die Metaphysiker Scharlatane seien. Doch Scharlatane findet man auch unter den Ärzten. In beiden Gruppen gibt es nur wenige davon. Ihnen sollte man in jedem Fall aus dem Weg gehen. Ehrliche und aufrichtige Forscher, die von großer Liebe zur Menschheit erfüllt sind, sind in beiden Gruppen zu finden. Sie sollten zusammenkommen und die gegenseitigen Ängste und Befürchtungen zerstreuen, um vernünftige und vollständige Lösungen zu finden, mit denen man den Bedürfnissen der menschlichen Gesundheit gerecht werden kann.

29. Ganzheitliches Heilen

Die Zeit ist gekommen, dass Ärzte und Heiler zusammenkommen, um zu heilen. Heiler können komplementär zur konventionellen Behandlung der Ärzte arbeiten. Die Ergebnisse der Arbeit auf beiden Seiten sollten sorgfältig beobachtet und aufgeschrieben werden. Versuchsweise kann man eine Gruppe mit abgegrenzten Arbeitsgebieten bilden. Die Gruppe kann sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzen:

- a) aus einem geachteten Schulmediziner, der gegenüber alternativen Behandlungsmethoden aufgeschlossen ist.
- b) aus einem *prânischen* Heiler, der *Prâna*-Energien mit seinen Handflächen bewusst übertragen kann, ohne dabei die Patienten zu berühren. Er sollte in der Lage sein, die Bereiche im Körper, in denen sich das *Prâna* staut, sowie die entsprechenden ätherischen Zentren zu fühlen.
- c) aus einem Astrologen, der sich in der medizinischen Astrologie und in der Psyche des Patienten, die von dessen Geburtshoroskop angezeigt wird, gut auskennt. Mit Hilfe der

Astrologie sollte er auch mit dem *Karma*-Aspekt des Patienten richtig umgehen können. Außerdem sollte er die Frequenz, die Bioresonanz des Patienten klar erkennen können.

- d) aus einem *Yoga*-Lehrer, der einfache Heilung und die *Âsana*-Technik vermitteln sowie Bäder, Moorbäder usw. empfehlen kann.
- e) aus einem Heiler, der mit Farbe und Klang heilt und die richtige Farb- und Klangtherapie empfehlen kann, um den Vitalkörper und den Zustrom des *Prânas* in den Vitalkörper des Patienten zu unterstützen.

Diese Gruppe sollte von dem Schulmediziner geleitet werden, der grundsätzlich die Krankheit diagnostiziert und definiert. Unter seiner Führung sollten die anderen arbeiten. Die Behandlung soll auf beratender Grundlage erfolgen.

Eine solche Gruppe kann in Bezug auf die gegenwärtigen Erfordernisse medizinischer Behandlung sehr effektiv sein. In der Antike besaß ein Arzt dieses ganze Wissen. Hippokrates, der Vater der Schulmedizin, legte den Ärzten nahe, sich astrologische Kenntnisse anzueignen. Er unterstrich die Zeitdimension beim Heilen.

Paracelsus legte Wert auf die Zeit, die Jahreszeiten und sogar auf den Ort der Heilung. Wegweisende Forschungsinstitutionen in der Medizin müssen über diesen neuen Zugang zum Heilen nachdenken.

Die Bildung einer solchen Heilungsgruppe sollte als Experiment der Verständigungsbereitschaft verstanden werden. Sie sollte nach bestimmten einfachen Regeln arbeiten und dem Lernprozess die nötige Zeit zugestehen. Nach 2½ Jahren weiß man recht gut, wie man zusammen arbeiten kann. Die Gruppe sollte für Veränderungen offen sein, um immer besser arbeiten zu können. Sie sollte alle Experimente aufschreiben, um sich anhand der Aufzeichnungen zu orientieren. Ebenso notwendig ist die Mitarbeit der Patienten, und aus diesem Grund sollten sie über diesen Versuch ganzheitlichen Heilens informiert werden.

Zu Anfang sollte man Patienten, die keine Lebenserwartung mehr haben oder an unheilbaren Krankheiten leiden, nicht in diese Arbeit einbeziehen, damit die Stimmung der Gruppe nicht darunter leidet. Ebenso sollte ein Patient nicht fallen gelassen werden, wenn sich sein

Zustand verschlechtert. In einem solchen Fall kann man sich für ein anderes Verfahren entscheiden.

Dieses Forschungsprojekt ist es wert, erprobt zu werden, so dass man den Herausforderungen des neuen Zeitalters begegnen kann. Es ist ein Projekt im Dienst ganzheitlichen Heilens.

30. Ein kleiner Anfang

Die Menschheit kann nicht ohne ihre Ärzte, Chirurgen und Krankenhäuser auskommen. So wird es auch in den kommenden Jahrhunderten sein. In der modernen Medizin gibt es umfangreiche Forschungen und Neuerungen, jedoch werden durch übermäßige Spezialisierung Barrieren aufgebaut, die neue geistige Richtungen verhindern. Neue Richtungen setzt sich aus Diätetikern, Naturheilkundigen, Homöopathen, *ayurvedischen* Ärzten und vielen anderen zusammen. Niemand kennt sich vollständig in der ganzen Geschichte der menschlichen Gesundheit und Krankheit aus. Die Alternativmedizin erhebt den Anspruch, ein universales Allheilmittel zu haben, und ihre Verfechter beanspruchen Zweifelsfreiheit, Gewissheit und Zuverlässigkeit. Häufig zeigt dies nur ihre Unwissenheit und Arroganz. Durch ihre laut verkündeten Garantien haben sie ihrer Sache zweifellos geschadet, und als Folge davon errichtete die moderne Medizin noch höhere Barrieren, um sich abzugrenzen. Die Alternativmedizin berücksichtigt – wenn auch unklar – den Ätherkörper und die ätherischen Zentren,

während die konventionelle Medizin nicht einmal bereit ist, die Möglichkeit solcher ätherischen Zentren in Betracht zu ziehen.

Krankheit im physischen Körper hängt mit einem falschen inneren Zustand zusammen. Es ist wichtig, dass die Ärzte in der Zukunft zu dieser Erkenntnis gelangen. Erst wenn man das wahre Wesen des inneren Menschen, seine Konstitution, seine Kräfte und seinen Einflussbereich versteht, sind wissenschaftliche Heilungen möglich. In naher Zukunft muss die medizinische Wissenschaft um bestimmte Leitsätze aufgebaut werden:

- Vorbeugungsmedizin wird das Ziel sein. Sie wird versuchen, den Körper in richtig ausgeglichener Ordnung zu erhalten.
- Vernünftige sanitäre Einrichtungen und gesunde Lebensbedingungen werden als unentbehrlich angesehen.
- Man wird die Versorgung des physischen Körpers mit den richtigen chemischen Eigenschaften erforschen. Dies gehört zur Wissenschaft der Chemie. Solche Forschungen stecken noch in den Anfängen und sind trotzdem schon sehr erfolgreich.

- Man wird es als sehr wichtig erachten, die Gesetze der Lebenskraft zu verstehen. Gegenwärtig gehören dazu die förderlichen Hinweise, dass man auf Vitamine und den Einfluss der Sonne achten soll.
- Vor allem anderen wird der Gebrauch des Denkvermögens als ein überaus wichtiger Faktor angesehen werden. Das Denken wird als wichtigste Kraft im Hinblick auf die Zentren gelten, und die Leute werden darin unterrichtet, durch Gedankenkraft mit ihren Zentren zu arbeiten und auf diese Weise eine richtige Reaktion des endokrinen Systems zu erzeugen. Das erfordert zwangsläufig die richtige Lenkung der Gedanken zu einem Zentrum oder das Zurückziehen der Aufmerksamkeit aus einem Zentrum. Dies wirkt sich auf das Drüsensystem aus. Ein solcher Vorgang beruht auf dem okkulten Gesetz 'dem Gedanken folgt Energie'.
- Ideal zum Heilen ist die Verbindung eines Arztes mit einem spirituellen Heiler. Beide sollten in ihrem Bereich arbeiten und sich gegenseitig vertrauen. Gegenwärtig ist das nicht der Fall. Es ist nicht notwendig, gött-

liche Hilfe herbeizurufen, um Knochen zu richten, weil der Chirurg dafür gut ausgebildet ist, oder um eine Infektion zu beseitigen, weil der praktische Arzt damit umzugehen weiß.

Der Heiler kann den Heilungsvorgang unterstützen und beschleunigen, aber auch der Schulmediziner kann die Arbeit des Heilers beschleunigen. Beide Gruppen brauchen einander.

Das ist die Sicht der Weisen im gegenwärtigen Zusammenhang. Wir sollten darüber nachdenken und im Kleinen anfangen, in dieser Richtung zu arbeiten.

31. Die Zukunft

Krankheiten können nicht bei allen Menschen auf gleiche Weise behandelt werden. Die Krankheiten der großen Masse der Menschen, der Durchschnittsbürger, der Intellektuellen und der Religiösen unterscheiden sich sehr voneinander – weniger in ihrem körperlichen Ausdruck als in ihrer psychischen Beschaffenheit. Beispielsweise kann die Ursache für einen aufgeblähten Magen in unverträglichem Essen, in Angst und Unsicherheit oder in Unruhe und Gereiztheit liegen. Ein aufgeblähter Magen kann auch die Folge unerfüllter Gefühle und Sehnsüchte sein. Es gibt die verschiedensten psychischen Ursachen für Magenprobleme.

Dieser Punkt muss von einem durchschnittlichen Heiler erkannt werden. Er muss diese Unterschiede erfassen und den Entwicklungsstand einschätzen können, den jeder Patient erreicht hat. Manche Patienten müssen auf der psychischen Ebene behandelt werden, andere benötigen eine Behandlung auf emotionaler Ebene, und manche brauchen vielleicht nur eine körperliche Heilung.

Klagt ein Patient wiederholt über die gleichen Probleme, sollte der Heiler nicht nur eine übliche Behandlung in Betracht ziehen, sondern tiefer nachforschen. Tiefere Diagnosen bedeuten nicht unbedingt mehr Untersuchungen, Röntgenaufnahmen, EKGs usw. Stattdessen sollte man dem Patienten mehr Zeit widmen, mehr mit ihm sprechen, und man sollte nach weiteren, tieferen Informationen suchen als nur auf der oberflächlichen, gesellschaftlichen Ebene.

Linderungsmittel und Anwendungen, die Erleichterung geben, beseitigen vielleicht bestehende unerwünschte Zustände. Doch in psychisch und emotional gestörten Personen werden sie sich immer wieder aufbauen. Solche psychischen Unausgeglichenheiten müssen in Bezug auf die Einstellung im Denken, auf Hemmungen, Komplexe, unerkannte Ängste, pathologische Zustände und neurotische Störungen untersucht werden. In solchen Fällen wird vom Heiler mehr Zeit, mehr Aufmerksamkeit und eine freundlichere Haltung gewünscht.

Bei diesen Personen sollte der Heiler in der Lage sein, durch Gespräche ihre negative Energie zu absorbieren und zu zerstreuen und die

Patienten mit positiver, dynamischer Energie zu erfüllen. Durch Gespräche sollte der Heiler geschwächte Patienten neu beleben können. Dafür braucht er Humor und Heiterkeit als Charaktereigenschaften. Der Patient sollte das Sprechzimmer des Arztes mit einer gestärkten, getrösteten und ermutigten inneren Haltung verlassen. Dies wird von den Heilern und Ärzten benötigt, die meistens unnahbar sind und Ernst oder Unfreundlichkeit zum Ausdruck bringen.

Von einem Heiler sollten auf natürliche Weise psychisch positive Energien ausgehen. Dies führt zu einer freundlichen Atmosphäre, in der sich der Patient wohl fühlt. Heute ist es ein Widerspruch in sich, dass viele Psychologen durch ihre Arbeit nach einem Jahrzehnt selbst zu Patienten werden. Das liegt daran, dass sie die negativen Energien ihrer Patienten aufnehmen, ohne zu wissen, wie sie solche Energien in sich neutralisieren können. Der Schlüssel dazu ist Humor, gute Laune, Freundlichkeit, Entspannungsübungen und auch Meditationen mit Farben, Klängen, Symbolen usw.

Einen großen Teil der psychischen Heilung kann der Patient selbst bewirken, wenn ihm

die richtige Farbe, das richtige Symbol oder der richtige Klang zusammen mit einer Technik gegeben wird, um darüber zu kontemplieren. So wird es in der Zukunft sein.

32. Geduld

Viel medizinische Arbeit wird entbehrlich, wenn man den Menschen sagt, wie sie ihre Ernährung, Arbeit und Ruhezeit planen sollten. Dies ist ein fundamentaler Lebensaspekt, der in der so genannten entwickelten Welt fehlt.

Die meisten Krankheiten entstehen im Magen. Durch Unruhe und Aufregung wird der Magen in Unordnung gebracht. Der heutige Mensch ist unruhig, überaktiv und dementsprechend innerlich belastet. Die Angst vor der Zukunft und das Sicherheitsdenken sind auf einem Höhepunkt angelangt, und der Mensch wird zur Überaktivität getrieben, die den Gallengang, die Gallenblase, die Bauchspeicheldrüse und den Magen angreift. In Bezug auf diese Probleme scheint heute niemand eine Ausnahme zu bilden. Zunehmende Verdauungsbeschwerden und das daraus resultierende Magenbefinden sind sehr weit verbreitet. 9 von 10 Personen scheinen an Verstopfung zu leiden. Verstopfung ist eine weit verbreitete Krankheit der zivilisierten Gesellschaft geworden. Genauso wie der Mensch nach allem greift, was in seiner Reichweite liegt, scheint der Solarplexus

nach allem zu greifen, was im Magen produziert wird.

Physische Magenprobleme hängen eng mit unverhältnismäßig starkem Verlangen nach allen möglichen Speisen und Getränken zusammen, auf die man Lust hat. Ein durchschnittlicher Mensch achtet kaum auf die Folgen, die unüberlegtes Essen und Trinken nach sich ziehen. Wegen solcher grundsätzlichen Unwissenheit sind Gallenkoliken etwas Alltägliches geworden.

Die weit verbreiteten falschen Einstellungen zum Leben und zu den Menschen müssen als Ursachen der Magenkrankheiten bei zivilisierten Menschen erkannt werden. Viele in der zivilisierten Welt sind nicht einmal an der letztendlichen Auswirkung ihres Essens, Trinkens, Sprechens und Denkens interessiert.

Verunreinigung beim Essen, Trinken, Sprechen und Denken führt zu ruhelosen Nächten. Die Menschen müssen verstehen, dass sie bei sich selbst eine Menge bei diesen normalen, einfachen, täglichen Tätigkeiten berichtigen müssen, wenn sie nicht wirklich gut schlafen können.

Eine weitere Dimension der Unwissenheit ist das Schlucken von Medikamenten bei allen

körperlichen Beschwerden: Aspirin gegen Kopfschmerzen, Crosin gegen Fieber, Abführmittel für den Stuhlgang, Enzyme für die Verdauung und die Beseitigung der Gasbildung. Schlaftabletten scheinen geradezu in Mode gekommen zu sein. Viele Menschen mittleren Alters nehmen Schmerztabletten, um sich zeitweise von Schmerzen zu befreien. Das ist eine gefährliche Angewohnheit, die die natürliche Widerstandskraft gegenüber Krankheiten tötet und das System von Medikamenten total abhängig macht.

Viele körperliche Beschwerden können allein durch Geduld geheilt werden. Für viele akute Beschwerden ist geduldiges Ertragen eine Heilungstechnik. Der Mensch trägt ein Heilungssystem in seinem Inneren. Er sollte sein Körpersystem von selbst zum Normalzustand zurückfinden lassen. Deshalb sollte er dazu erzogen werden, das System arbeiten zu lassen und es durch geeignete Zufuhr von Wasser und Nahrung zu unterstützen.

Die Ausbildung der normalen, einfachen Leute in natürlicher Gesundheit und Heilung ist eine Hauptarbeit, die von allen geleistet werden muss, die im Gesundheitsbereich arbeiten. Dies

wird dazu beitragen, überall dort, wo es möglich ist, Medikamente zu vermeiden. Es ist an der Zeit, dass die Menschen zu normalen und natürlichen Methoden zurückkehren, um ihre Gesundheit wiederherzustellen.

'Eine Krankheit, die nicht geheilt werden kann, sollte ertragen werden.'

33. Alchemie

Die Hitze auf der physischen Ebene in den zunehmenden Krisen der Welt macht es fast unmöglich, eine gute Gesundheit zu haben, ganz abgesehen davon, dass eine vollkommene Gesundheit zurzeit undenkbar ist. Vollkommene Gesundheit ist so gut wie unmöglich. Die gegenwärtigen physischen Körper sind den Belastungen und Beanspruchungen nicht gewachsen, die ihnen die ehrgeizige menschliche Aktivität vorlegt. Das astrale Verlangen und das entsprechende Miasma sind so stark, dass die Kräfte im Körper um Gesundheit ringen müssen. Alle Menschen sind von der Verdorbenheit astralen Verlangens und den stinkenden Sümpfen der niederen Ebenen mentaler Wünsche infiziert. Wem es gelingt, dem Angriff der klebrigen astralen Energie zu entkommen, die in der Menschheit vorherrscht, kann sich glücklich schätzen.

Mit schwachen und empfindlichen menschlichen Körpern wird viel gekämpft und gerungen. Organversagen, Schmerzen, Anspannung, Belastung, gefolgt von zerrütteten Nerven, Erschöpfung im Kopf und Herzschmerzen sind zu

weit verbreitet, um sie außer Acht zu lassen. Das Leben ist zu einem Kampf geworden, und die reichen Gesellschaften sind gierig und hab-süchtig geworden.

Vom Standpunkt des *Karmas* aus betrachtet sieht es so aus, als würde die Welt von solch unverhältnismäßigem Verlangen überflutet, dass die Gesundheit auf dem Spiel steht. Beinahe-Erfolge, unerreichte Ziele, Zeiten völliger Erschöpfung von Körper und Seele, die Hohlheit von allem, Monate und Jahre voller Mühe und Anstrengung, unüberwindliche Ungleichheiten, die gewaltige Macht der Kräfte, die lärmende Flut der Unwissenheit – dies alles ist verantwortlich für die derzeitigen Probleme mit schlechter Gesundheit. In diesem globalen Zusammenhang behandelt ein Arzt seine Patienten. Medikamente allein können keine Antwort sein. Sie bringen nur vorübergehende Erleichterung. Zu viele Medikamente vergrößern das Problem noch.

Ein Weiser sagte dazu: „Liebt! Die Liebe macht alles vollkommen. Möge Liebe sich ausbreiten. Mögen alle Menschen lieben.“ Diese Aussage scheint ein Irrtum zu sein, aber wer den Magnetismus der Liebe in seinem Herzen

pflegt, verjüngt seine Gesundheit und den inneren Reichtum. Liebe ist die beruhigende und versichernde Energie, die neues Leben sprießen lässt. Mit der Zeit wird die medizinische Wissenschaft die Alchemie des Gedankens und vor allem die Alchemie der Liebe erkennen.

34. Meditation

Meditation ist heute zu einer globalen Idee geworden. Viele Menschen erkennen, dass tägliches Meditieren das System beruhigt und den Rhythmus des Körpers normalisiert. Wenn das Denken zur Ruhe gekommen ist, beruhigt es das ganze menschliche System: die Nerven, den Kreislauf, die Atmung, das Herz usw. Meditation ist ein großartiges Stärkungsmittel, wenn sie richtig ausgeführt wird.

Verschiedene Gruppen, die mit der Meditation arbeiten, haben viele bedeutsame Entdeckungen gemacht. Man hat auch herausgefunden, dass Meditation einige der schlechten Auswirkungen großer Belastung rückgängig macht. Meditation kann den Blutdruck senken, Angst und Ärger verringern, Schlaflosigkeit beseitigen und sogar leichte Depressionen heilen.

Gegenwärtig laufen wissenschaftliche Experimente in Bezug auf Veränderungen im Gehirn, die sich zeigen, wenn sich der Schwerpunkt des Denkens zu großen, erhabenen Gedanken hin verlagert. Beschäftigt sich das menschliche Gehirn mit erhabenen Gedanken, sind in

ihm Veränderungen festzustellen. Eine neue Untersuchung von amerikanischen Forschern an verschiedenen Universitäten bringt Antworten auf die Frage, was im Gehirn während der Meditation geschieht. Bei dieser Untersuchung, die sich allerdings noch in einem unklaren Stadium befindet, stellte man fest, dass bei gestressten, ängstlichen oder niedergeschlagenen Menschen die rechte vordere Großhirnrinde häufig überaktiv ist. In einigen Fällen entdeckte man, dass vom Hauptzentrum des Gehirns Angst ausging. Im Gegensatz dazu beobachtete man bei Personen, die normalerweise ruhig und zufrieden sind, dass ihre linke vordere Großhirnrinde aktiver ist. Sie aktivieren weniger Stresshormone. Weiterhin wurde beobachtet, dass es je nach der Stimmung der Personen einen täglichen Aktivitätsaustausch zwischen der linken und rechten vorderen Großhirnrinde gibt.

Die Forscher machten ihre Experimente mit einer Gruppe, die in meditierende und nicht-meditierende Personen unterteilt war. Die meditierende Gruppe wurde drei Monate lang in einer Meditationstechnik unterrichtet, und die Zeit der täglichen Meditation wurde schritt-

weise verlängert. Als die meditierende Gruppe nach drei Monaten in Bezug auf die Gehirne der Teilnehmer untersucht wurde, beobachtete man eine deutliche Aktivitätsverlagerung zur linken vorderen Großhirnrinde. Die Nicht-Meditierenden zeigten keine derartige Verlagerung. Bei ihnen wurde keine deutliche Veränderung festgestellt. Das führte zu der Theorie, dass regelmäßige Meditation die natürliche 'Sollstärke' auf die linke Seite verlagert hatte. 'Sollstärke' bedeutet: die beste Einstellung des menschlichen Bewusstseins.

Dies ist eine erfreuliche und positive Mitteilung, auf deren Grundlage weitere Forschungen stattfinden. Aber seit ältester Zeit gilt die Meditation als 'wunderbare Reise', um das Gehirn zu beruhigen, das dann wiederum das gesamte funktionale Körpersystem beruhigt.

Es ist an der Zeit, dass alle, die für die Gesundheit arbeiten, versuchen, das Denken zu beruhigen, indem sie Meditationsseminare in ruhiger, friedlicher Umgebung durchführen.

Für die Meditationsarbeit eignet sich besonders die Zeit der Morgen- und Abenddämmerung. Es ist förderlich, regelmäßig und unge-

fähr immer zur gleichen Zeit zu meditieren. Zusätzlich positive Wirkung hat die Meditation, wenn man vorher den Darm geleert, geduscht und frische Kleidung angezogen hat.

Vor allem Vollmond- und Neumondtage gelten als besonders günstig, um gute Meditationsergebnisse zu erzielen. Tatsächlich ist die Meditation eine Lebensweise, die sich als erstes sehr positiv auf die Gesundheit auswirkt.

35. Die zukünftige medizinische Schule

Heute gibt es weltweit den Gedanken, dass es eine Schule für ganzheitliches Heilen geben sollte. Viele stellen sich eine Heilung vor, die mehrere Disziplinen und therapeutische Methoden einbezieht. Ein wirklich ganzheitliches Heilungssystem muss erst noch entstehen. Zwar gibt es viele Experimente, aber sie alle sind voreingenommen. Es wird erwartet, dass sich in diesem Jahrhundert Heiler, Ärzte, Psychologen und andere Heilkundige dafür öffnen, eine gemeinsame Grundlage für das Heilen zu schaffen und den Weg für ihre Entwicklung in der Zukunft vorzubereiten. Das ist keine leichte Aufgabe, doch es ist der Mühe wert, eine Schule, in der die zunehmende Hinwendung zur Synthese erarbeitet wird, für eine solche Heilungstechnik in Erwägung zu ziehen. Obwohl solche Gedanken auf viele Hindernisse stoßen, kann es trotzdem Fortschritte geben, wenn alle Teilnehmer bereit sind, ihre gedanklichen Sperren aufzuheben.

Eine mögliche Schule für solches Heilen in der Zukunft würde umfassen:

- psychische Neueinstellungen und Heilung,

- magnetisches Heilen,
- die besten allopathischen, *ayurvedischen* und homöopathischen Techniken, auf die wir nicht verzichten dürfen,
- Heilung durch Chirurgie nach modernen Methoden,
- Elektrotherapien,
- Wassertherapien,
- Heilung durch Farbe, Klang und Strahlung,
- Vorbeugungsmedizin,
- die wesentlichen Techniken der Osteopathie und Chiropraktik,
- wissenschaftliche Neurologie und Psychiatrie,
- Heilung von Zwangsvorstellungen und Geisteskrankheiten,
- Behandlung von Augen und Ohren,
- Stimmbildung, die eindeutig ein Hilfsmittel ist,
- Heilung durch Gedanken und Gesundbeten,
- Ausrichtung auf die Seele und Seelenkontakt.

Eine solche Schule fordert oder erwartet für jede Disziplin jemanden, der nicht nur die Theorie darlegt, sondern auch aufgrund seiner praktischen Erfahrung in Verbindung mit Einzelfallstudien un-

terrichtet. Solche Lehrer sollten in ihren jeweiligen Bereichen praktisch arbeiten und genügend Praxiserfahrung haben. Untereinander sollten sie die Disziplinen der jeweils anderen vorurteilsfrei verstehen und auch respektieren, wo eine Disziplin die andere ergänzen kann. Sie sollten sich als eine Gruppe und ein Bewusstsein empfinden, die sich dem Heilen geweiht hat. Alle sollten lernen, ein System zugunsten eines anderen zurückzustellen, wenn sich das andere als wirkungsvoller und nützlicher erweist.

In einer solchen Schule müssen die Lehrer und Schüler wissen, dass sie in einer bedeutungsvollen Zeit leben, dass sie versuchen, eine sehr edle Pflicht zu erfüllen und dass ihre Tätigkeit eine Pionierarbeit ist. Schließlich müssen sie ihre jeweiligen Ansichten aufeinander abstimmen, um das Ziel zu erreichen.

Zwischen Homöopathie, *Ayurveda*, Naturheilkunde, Vorbeugungsmedizin, Psychologie, Elektrotherapie usw. gibt es bereits eine derartige Zusammenarbeit, aber sie genügt nicht. Sie ist erst ausreichend, wenn so viele Systeme vorurteilslos einbezogen werden, wie sie oben genannt wurden.

36. Jüngerschaft beim Heilen

Heute wird zu viel über spirituelles Heilen gesprochen, das jedoch nur selten bewusst geschieht. Zufällige Heilungen können nicht ausgeschlossen werden. Aber solche Begebenheiten kann man weder einem System zuordnen noch als großartige Heilerfolge für sich beanspruchen.

Spirituelles Heilen erfordert viele große Qualitäten in einem Menschen, der fast ein Heiliger sein muss. Man geht davon aus, dass ein spiritueller Heiler in einem Bewusstseinszustand lebt, in dem er von den folgenden sechs negativen Eigenschaften unberührt bleibt:

- außerordentlich starkes Verlangen,
- unkontrollierbarer Zorn,
- Geiz beim Teilen materieller Dinge, emotionaler und mentaler Gedanken,
- Affinität zu weltlichen Dingen,
- Eifersucht und
- Stolz.

Dieser Bewusstseinsstatus erfordert eine Lebensweise, die man als Jüngerschaft bezeichnet. Von

einem spirituellen Heiler werden außerdem folgende Qualitäten erwartet:

- Harmlosigkeit,
- Fehlen des diebischen Instinktes,
- geordnetes Sexualleben,
- geradlinige Ausrichtung zwischen Gedanke, Sprache und Handlung,
- sich nicht durch Annehmen größerer Gefälligkeiten oder Geschenke von anderen in bindende Verpflichtungen zu begeben,
- innere und äußere Reinheit,
- Wissen über Gesundheit,
- Heiterkeit und Humor
- und vor allem die seltene Qualität der LIEBE.

Die sechs negativen Qualitäten haben sich in sechs positive Qualitäten umgewandelt. Dazu kommen die oben genannten acht Qualitäten. Alle zusammen machen den Heiler zu einem reinen Instrument, das Lebensenergien aus der Umgebung übermitteln kann. Die Lebensenergien strömen durch den Heiler: durch seine Hände, seine Blicke, seine Worte oder seine Berührung.

Abgesehen von den oben genannten Qualitäten muss sich der Heiler bestimmte Fähigkeiten

ten aneignen. Wiederum sind es folgende 15 Fähigkeiten:

- als Seele Verbindung aufzunehmen und zu arbeiten,
- den spirituellen Willen zu beherrschen,
- eine telepathische Beziehung herzustellen,
- sich genaues Wissen anzueignen,
- umzudrehen, neu auszurichten und zu erheben,
- Seelenenergie in Bereiche zu lenken, wo sie benötigt wird,
- magnetische Reinheit und die notwendige Strahlung zum Ausdruck zu bringen,
- die Aktivität des Mechanismus im Kopf zu beherrschen,
- mit seinen eigenen Zentren umgehen zu können,
- exoterische und esoterische Heilungsmethoden einzusetzen,
- magnetisch zu arbeiten,
- mit Ausstrahlung zu arbeiten,
- jederzeit vollkommen harmlos zu sein,
- den Willen zu beherrschen und durch Liebe zu arbeiten,
- das Gesetz des Lebens zu handhaben.

Diese gewaltige Arbeit muss man leisten, um ein wahrer Heiler zu sein.

37. Feinheiten in der Ernährung

Mit der Zeit erkennt der moderne Mensch, dass seine Gesundheit unmittelbar mit der Art seiner Aktivität zusammenhängt, und dazu gehört auch die Aktivität des Essens. Ebenso wird dem modernen Menschen bewusst, dass er nicht nur durch Essen, sondern auch Sonnenlicht, Luft, Wasser, zusätzliches Atmen und sogar durch Gedanken guten Willens Energie aufnimmt.

Nahrung gilt nicht als einzige Energiequelle. Im Gegenteil, es wird zunehmend klarer, dass weniger Nahrungskalorien zu besserer Gesundheit und längerem Leben führen. Inzwischen gehört es zum Allgemeinwissen, dass grüne Gemüse, Blattgemüse und Früchte die *Mantren* für ein langes Leben sind. Heute bevorzugen intelligente und denkende Menschen rohe und frische Gemüse, Früchte, Säfte, viel Wasser und Sonnenlicht. Um Krebs, Herzinfälle und ähnliches zu vermeiden, entscheiden sich die Menschen für Früchte und Gemüse mit hohem Karotingehalt. Wer sich zu Yoga und Meditation hingezogen fühlt, reduziert langsam, aber erheblich kalorienreiche Nahrungsmittel wie

Fleisch, Wurzeln, vor allem Kartoffeln und sogar Hülsenfrüchte und Getreide. An die Stelle schwerer Nahrungsmittel treten gekeimte Getreidefrüchte, gekeimte Hülsenfrüchte, Salate und rohe Gemüse. Untersuchungen in diesem Zusammenhang haben auch erwiesen, dass eine bessere Gesundheit und ein längeres Leben mit weniger Kalorien einhergehen.

Viele unheilbare Krankheiten wie Diabetes, rheumatische Arthritis, Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Herzprobleme entstehen durch die Neigung, kalorienreiche Nahrung zu essen, die die Aufnahmefähigkeit des Körpers übersteigt. Es gibt eine Bewegung, die großen Wert auf das oben Ausgeführte legt sowie auf einen verringerten Salzgehalt im Essen achtet. Salz bindet Wasser. Je weniger Salz man zu sich nimmt, desto besser ist die Gesundheit, heißt es in der Naturheilkunde und im *Ayurveda*.

Viele Untersuchungen wurden in Bezug auf das oben Dargelegte durchgeführt und haben es als Tatsache bestätigt.

Vernünftigerweise sollte man die Nahrungskalorien über einen Zeitraum von zwei Jahren langsam und systematisch verringern und sie

nicht abrupt reduzieren, da dies das Körpersystem in Unordnung bringen würde.

Die medizinische Wissenschaft muss erkennen, dass sich die menschlichen Körper im Lauf der Zeit entwickeln und verfeinern. Deshalb können sie nicht den gleichen Ernährungsmustern folgen wie früher. Die menschlichen Körper sind nicht mehr für schwere Nahrung geeignet. Viele der heutigen Krankheiten entstehen dadurch, dass der Körper mit Essen voll gestopft wird, das für die menschliche Maschine sehr schwer ist. Verdauungsprobleme, Verstopfung, Gasbildung und sich daraus entwickelnde Krankheiten treten durch zu üppiges Essen auf. Es ist unbedingt notwendig, sich leichter zu ernähren. Darin müssen die Menschen ausgebildet werden. In der esoterischen Auffassung geht man davon aus, dass sich das menschliche Gehirn und der menschliche Körper seit dem 2. Weltkrieg alle sieben Jahre weiterentwickeln – ein Phänomen, das Uranus, der planetarischen Energie des neuen Zeitalters, zugeschrieben wird.

Überdies brauchen sich die Menschen aufgrund der Automatisierung und weiterer mechanischer Erleichterungen nicht mehr körperlich

anzustrengen. Deshalb verbrennen sie nicht mehr so viele Kalorien wie früher. Wenn man die Kalorien zählt, die man verbrennt, und diese Zahl mit den Kalorien in der verzehrten Nahrung vergleicht, weiß man, wie viel man zuviel gegessen hat. Dieses überreichliche Essen auf unserem Planeten ist wirklich unglaublich! Vor allem findet man es in reichen Nationen und entwickelten Ländern, in denen Essen ständig und überall zur Verfügung steht.

Es ist unbedingt notwendig, die tägliche Kalorienzufuhr und den Kalorienverbrauch ins Gleichgewicht zu bringen. Dieses Wissen ist wichtig, da die Menschen kaum körperlich, aber viel gedanklich arbeiten. Gedankliche Anstrengung ist eine feinstoffliche Arbeit, die deshalb feinstoffliche Nahrung benötigt. Zur feinstofflichen Nahrung gehören Sonnenlicht, frische Luft, Wasser, Fruchtsäfte, Salate sowie frische, rohe Gemüse, jedoch keine Nahrungsmittel, die schwer verdaulich sind. Der Mensch strebt zur feinstofflichen Welt, und feinstoffliche Nahrung ermöglicht ihm, sich in feinstoffliche Gedanken hineinzubegeben. In Bezug auf diese Zusammenhänge müssen die Menschen unterrichtet werden.

38. Grundlegende Gesundheit

Erst wenn man krank ist, denkt man über die Gesundheit nach. Aber es ist notwendig, sich schon lange vorher Gedanken darüber zu machen. „Gesundheit ist Reichtum“, lautet ein bekannter Ausspruch. Schon früh im Leben, im siebten Lebensjahr, sollte man damit beginnen, der Gesundheit Bedeutung beizumessen. Man kann den Körper kräftig und gesund erhalten, wenn von Kindheit an ein richtiger Rhythmus, richtige Ernährung und richtiges Atmen gefördert werden.

Die Weisen schlagen vor, die Gesundheit schon vom Augenblick der Empfängnis an aufzubauen! Dem Elternpaar, das ein Kind bekommt, raten sie zu richtigen Verhaltensweisen, richtiger Ernährung und richtiger Aktivität. Ebenso werden die richtigen Voraussetzungen für eine Empfängnis empfohlen. Bevor ein Elternpaar daran denkt, ein Kind zu bekommen, sollte es in Harmonie, innerem Frieden und Ausgeglichenheit leben. Es sollte körperlich und emotional gesund sein. Auch Zeit und Ort der Empfängnis sind wichtig.

Während der Schwangerschaft sollten die werdenden Eltern einer Disziplin folgen, um Har-

monie im Denken, Frieden auf der Emotional-ebene und Gesundheit im Körper zu bewahren. Der werdenden Mutter wird geraten, bei ihrer Ernährung auf hohe Qualität zu achten, regelmäßig inspirierende Biografien und Weisheitsbücher zu lesen, an heiligen Zusammenkünften teilzunehmen und einem Meditationsprogramm zu folgen.

In den ersten sieben Monaten und den darauf folgenden zwei Monaten kann viel getan werden, um eine gute Grundlage für die Gesundheit zu schaffen. Später ist dies nicht mehr möglich. Tatsächlich sagt die Weisheit, dass eine lange Vorbereitung durch das Elternpaar vor der Empfängnis diese Grundlage sogar noch stärker werden lässt. Hat jemand eine solch starke Grundlage bekommen, wird er den Herausforderungen der Zeit begegnen können, wenn er heranwächst. 'Eine Person, die im Wesentlichen gesund ist, bleibt gesund, selbst wenn sie die Regeln der Gesundheit geringfügig übertritt. Wer im Kern nicht gesund ist, bekommt auch durch Befolgen der besten Gesundheitsregeln keine Gesundheit.' Über diese Aussage sollte man nachdenken.

Um gesunde Gene bereitzustellen, sind die Umstände zum Zeitpunkt der Empfängnis, während der Schwangerschaft und Geburt von allergrößter Bedeutung. Jedes Herumbasteln an der Gesundheit zu einem späteren Zeitpunkt im Leben bringt im Allgemeinen nur schwache Ergebnisse.

Man sollte sich auch im Klaren darüber sein, dass sich die Seele bei der Geburt in einer neuen Umgebung vorfindet. Sie ist in einen Körper (das heißt in die Mutter) eingetaucht, der für die Seele zunächst vollkommen fremd ist. Diese Einsamkeit kann die Ursache von Angst und Beklemmung sein, und sie lässt nur allmählich nach. Deshalb ist es umso wichtiger, eine freundliche und harmonische Umgebung anzubieten, damit sich die Seele nicht fürchtet. Auch fühlt sich die Seele eingesperrt, wenn sie von den werdenden Eltern nicht gut und nach bestem Wissen umsorgt wird.

Werden junge Männer und Frauen in diesen Aspekten gut ausgebildet, können sie eine gesunde Menschheit entstehen lassen. Im vorgeburtlichen Stadium die Gesundheit aufzubauen ist bereits eine große Heilungsarbeit.

39. Bedeutung der Astrologie

Mitte des 20. Jahrhunderts wurde von einem Meister der Weisheit verkündet, dass die Astrologie der Zukunft auf die Absicht der Seele im Unterschied zu ihrem Persönlichkeitsleben hinweisen wird. Dies wird die Medizin von Grund auf umgestalten.

In diesem Zusammenhang ist es passend, darauf hinzuweisen, dass für Hippokrates, den Vater der modernen Medizin, die Astrologie ein Instrument war, mit dem er die Tiefe und Dauer einer Krankheit erkennen konnte. Die Astrologie wirft Licht auf das Gebiet des Heilens. Ein Heiler ist besser ausgerüstet, wenn er sich in der Astrologie auskennt. In allen traditionellen Gesellschaften ist es sogar heute noch üblich, in Gesundheits- und Krankheitsfragen einen Astrologen zu Rate zu ziehen. Die Transite von Saturn, Mars, Mond oder Jupiter durch verschiedene Häuser und ihre Progressionen im persönlichen Horoskop werden im Zusammenhang mit vorübergehenden und chronischen sowie plötzlichen, akuten Krankheiten untersucht. Auch die Ursache angeborener Krankheiten wird mit Hilfe

der Astrologie aus *karmischer* Sicht betrachtet. Dementsprechend werden die Patienten psychologisch darauf vorbereitet, die Dauer einer Krankheit zu akzeptieren. Dies ermöglicht die Mitarbeit des Patienten auch bei einer langwierigen Behandlung.

Obwohl die Anwendung der Astrologie für medizinische Zwecke eine uralte Praxis ist, die man in der ganzen Welt kennt, wird sie im Allgemeinen doch nicht richtig und sorgfältig genug eingesetzt. Bis jetzt wird die Astrologie als Wissenschaft noch nicht wirklich verstanden.

Wenn die Astrologie ihren Status als Wissenschaft wiedererlangt, wird man die Horoskope von Seele und Persönlichkeit zeichnen und miteinander vergleichen. Indem man beide zueinander in Beziehung setzt, gelangt man zu einer astrologischen Schlussfolgerung. Damit bewegt sich der Arzt auf weit sichererem Boden als heute. Bisher wird die Astrologie in der Medizin nur bei körperlichen Krankheiten genutzt. In Zukunft wird sie sich auf den Zustand des ätherischen Körpers konzentrieren, der die Lebensenergie vom Vitalkörper über die Drüsen zum physischen Körper aus Fleisch und Blut übermit-

telt. Dies ist eine neue Entwicklung in der astrologischen Forschung, die nahe bevorsteht.

Zweifellos trägt die Astrologie subjektive Elemente für die Diagnose bei, aber man braucht sich nicht davor zu fürchten, da es keine komplizierte Materie ist, obwohl sie vielen so erscheint. Wenn in Zukunft mehr Forschung und Untersuchung betrieben werden, dann wird sich die medizinische Wissenschaft auf der Tatsache des Vitalkörpers und seiner Komponenten aufbauen. Dann wird man entdecken, dass subjektive Diagnose-Elemente viel einfacher und weniger kompliziert sind als die gegenwärtige medizinische Wissenschaft. Gegenwärtig hat die Medizin eine solche Komplexität erreicht, dass ein durchschnittlicher praktischer Arzt die Menge des detaillierten Wissens nicht mehr bewältigen kann, das bisher in Zusammenhang mit dem physischen Körper, seinen verschiedenen Systemen, ihrer Beziehung untereinander sowie ihrer Wirkung auf viele Organe, die den Menschen ausmachen, angehäuft wurde. Deshalb wird man schließlich andere Werkzeuge für die Diagnose benötigen, und die Astrologie wird eins davon sein.

40. Der Ätherkörper (I)

Mit viel Scharfsinn und Ausdauer wird derzeit geforscht, wie man eine medizinische Lösung für die gegenwärtige Gesundheitskrise finden kann. Bis die Tatsache akzeptiert wird, dass es einen Ätherkörper gibt und man ihn als Mechanismus zur Energieversorgung erkennt, kann die neue Medizin nicht wissenschaftlich formuliert und vernünftig dargestellt werden. Es gibt einen feinstofflichen Mechanismus, den man als Ätherkörper bezeichnet. Er nimmt die lebenswichtige Sonnenenergie auf und leitet sie an den physischen Körper weiter. Wenn der Ätherkörper unversehrt bleibt, wird der Mensch nicht so leicht krank. Da dieser Körper Leben und Licht übermittelt, gilt er in den esoterischen Kreisen als sehr wichtig.

Dann wird sich die Aufmerksamkeit der medizinischen Berufe von den äußeren, greifbaren, körperlichen Wirkungen zu den inneren Ursachen verlagern. Jene inneren Ursachen werden die Aufmerksamkeit zu den Zentren lenken, die die Grundlage für die Tätigkeit der Drüsen sind.

Innerhalb der Bereiche, in denen eine Krankheit auftritt, werden im Folgenden bestimmte

esoterische Tatsachen in Bezug auf das allgemeine Thema formuliert, so wie sie vom Tibetischen Meister aufgezählt wurden:

- Die unmittelbare Ursache einer Krankheit kann in den individuellen Ätherkörper zurückverfolgt werden, wenn das Problem nur örtlich begrenzt auftritt. Die Ursache kann auf den planetarischen Ätherkörper zurückgeführt werden, wenn die Krankheit im Rahmen einer Epidemie oder infolge eines Krieges auftritt, der große Menschenmassen betrifft und in Mitleidenschaft zieht.
- In der orthodoxen Medizin wird der Ätherkörper bis jetzt nicht als Tatsache anerkannt, obwohl es eine moderne Strömung gibt, die auf Vitalität, Lebenskraft in der Nahrung und vitaminreiche Produkte Wert legt, um eine vitale Reaktionsfähigkeit aufzubauen. Dies ist der erste Hinweis auf ein nicht erkanntes Bedürfnis, die Kraft des Vitalkörpers zu steigern.
- Der Zustand des Ätherkörpers macht den Menschen für Krankheit anfällig oder schützt ihn vor Krankheit. Er gibt ihm Widerstandskraft gegenüber dem Einfluss schlimmer oder seu-

chenartiger Lebensverhältnisse, oder er schafft dies nicht aufgrund seiner inneren ätherischen Schwäche.

- Der Ätherkörper ist der Mechanismus des vitalen, *prânischen* Lebens, und er stützt oder liegt der äußeren, bekannten Anlage des Nervensystems zugrunde, das alle Teile des physikalischen Organismus versorgt und antreibt. Die Beziehung zwischen den Zentren, den *Nâdîs* und dem gesamten Nervensystem umfasst den Bereich der neuen Medizin und zeigt den neuen, wichtigen Forschungsbereich an.
- Alle Krankheiten haben hauptsächlich zwei Ursachen:
 1. Man kann sie in der Stimulierung oder fehlenden Stimulierung der Zentren finden. Die Stimulierung lässt auf zu starke oder zu geringe Aktivität eines Zentrums in irgendeinem Teil des Körpers schließen. Wenn der Energiefluss in dem individuellen Entwicklungszustand zum physischen Körper passt, lebt der Mensch relativ frei von Krankheit.
 2. Die Hauptursachen sind außerdem in der *karmischen* Auswirkung der drei planetarischen Krankheiten Krebs, Tuberkulose

und Syphilis zu finden. Eines Tages wird die Medizin erkennen, dass hinter jeder einzelnen Krankheit (ungeachtet der Folgen, die Unfälle oder Kriege nach sich ziehen) diese drei Haupttendenzen im menschlichen Körper liegen. Dies ist eine grundlegende und wichtige Aussage.

41. Der Ätherkörper (II)

- Der Ätherkörper ist ein Brennpunkt für alle inneren Energien des Körpers. Deshalb ist die übermittelte Energie nicht reine Lebenskraft oder einfach planetarisches *Prâna*, sondern sie ist durch jene Kräfte gefärbt, die vom Astral- oder Emotionalkörper, vom Denken oder vom Seelenkörper kommen. Diese 'Färbungen der Kraft' lassen das *Karma* des einzelnen Menschen erkennen und sind letzten Endes die größeren begrenzenden Kräfte. Sie weisen auf den Entwicklungsstand des Menschen sowie auf die regulierten Bereiche in seiner Persönlichkeit hin. Daher zeigen sie den Status seines *Karmas* an. Dies erhebt das gesamte Thema der Medizin in den psychologischen Bereich und stellt das ganze Problem der *karmischen* Auswirkungen und Strahlentypen dar.
- Diese Voraussetzungen machen den Ätherkörper zu dem, was er in der jeweiligen Inkarnation ist, und sie sind wiederum das Resultat von Tätigkeiten, die in vorausgegangenen Inkarnationen begonnen und durch-

geführt wurden. Somit stellen sie die *karmischen* Verbindlichkeiten des Patienten oder seine *karmischen* Freiheiten dar.

- Die grundlegenden Energien, die in den Ätherkörper strömen und den physischen Körper gestalten, sind hauptsächlich von zweierlei Art: die Strahlenergie der Seele und die Strahlenergie der Persönlichkeit. Die Persönlichkeit wird durch drei geringere Kräfte gekennzeichnet: durch die Strahlen der mentalen Natur, des Astralkörpers und des physischen Körpers. Folglich fließen im Ätherkörper fünf Energien zusammen, die der Arzt der Zukunft in Betracht ziehen muss.
- Diagnosen, die auf der Anerkennung dieser subjektiven Faktoren beruhen, sind in Wirklichkeit nicht so verwirrend und kompliziert, wie sie einem Schüler der fortgeschrittenen okkulten Theorien heute erscheinen. Im neuen Zeitalter werden die Mediziner schließlich genügend Kenntnisse haben, um die unterschiedlichen Strahlkräfte zu ihren entsprechenden Zentren in Beziehung zu setzen. Somit werden sie wissen, welche Art der Kraft für den guten oder schlechten Zustand

irgendeines speziellen Körperbereichs verantwortlich ist. Eines Tages, wenn es mehr Forschungen und Untersuchungen zu diesem Thema gibt, wird die medizinische Wissenschaft auf dem Aussehen des Vitalkörpers sowie auf den Energien, aus denen er sich zusammensetzt, aufgebaut werden. Dann wird man entdecken, dass diese Wissenschaft viel einfacher und weniger kompliziert ist als die gegenwärtige medizinische Wissenschaft. Heute hat die Medizin eine solche Komplexität und Vielschichtigkeit erreicht, dass notgedrungen Spezialisten benötigt werden, die sich mit einem Bereich des Körpers und seinen Auswirkungen auf den ganzen physischen Körper befassen. Ein durchschnittlicher Arzt kann die Menge von detailliertem Wissen, das es heute in Bezug auf den physischen Körper, seine verschiedenen Systeme, ihre Beziehung zueinander und ihre Wirkungen auf die vielen Organismen, die den ganzen Menschen ausmachen, nicht bewältigen. Die Chirurgie wird sich weiterhin mit den anatomischen Nöten der menschlichen Gestalt beschäftigen. Aber die Medizin

wird ihr Hauptinteresse schon bald auf den Ätherkörper verlagern: auf seine Energiekreisläufe und ihre ineinander greifenden Beziehungen, auf den Energiefluss zwischen den sieben Zentren, zwischen den Zentren untereinander sowie zwischen jenen Bereichen, die von ihnen gesteuert werden.

Dieses und das vorausgehende Editorial sind ein Versuch, die Richtungen anzuzeigen, in die sich die medizinische Forschung in den kommenden zwei Jahrhunderten entwickeln wird. Das Bestreben der heutigen Methode, Krankheit hier und jetzt zu heilen, wird durch ein tieferes Verständnis der Krankheit und ihrer zeitlichen Dauer ersetzt werden.

Manches mag wie eine Fiktion aussehen – doch die Fiktion von heute ist die Wissenschaft von morgen. Es ist eine Wissenschaft – die spirituelle Wissenschaft, die häufig erst viel später verstanden wird. Materielle Erfindungen sind für das menschliche Denken leicht zu akzeptieren, da sie aus Bekanntem entstehen. Spirituelle Offenbarungen sind nicht allgemein akzeptabel, da sie aus dem Unbekannten hervorkommen.

Was als unbekannt betrachtet wird, hängt vom Beobachter ab. Immer gibt es einige Wenige, die mehr wissen als die Vielen. Die Seher, die Meister, die spirituellen Wissenschaftler sehen aus der spirituellen Perspektive, während die materiellen Wissenschaftler vom materiellen Standpunkt aus Erfindungen machen. Die Weisheit liegt im goldenen Mittelpunkt, in dem Materie und Geist zusammenkommen. Von den Menschen in alter Zeit wurde er als *Yoga*-Zustand bezeichnet.

42. Wohnung und Gesundheit

Hippokrates, Paracelsus und andere Heiler, die mehr als nur simple Ärzte waren, wussten, dass bestimmte Regionen gesund sind und andere Krankheit und Leiden fördern. Dunkle und überfüllte Häuser, unterirdische Behausungen und Wohnungen, feuchte Orte, in die sogar durch die Betonfußböden Feuchtigkeit eindringt und sumpfige Böden sind allgemein bekannte Brutstätten von schlechter Gesundheit und Krankheit.

Nicht jedes Grundwasser ist gesund, und nicht alles, was von der Natur kommt, kann man als gesund betrachten. Manche Gewässer haben einen hohen Calciumgehalt, und andere sind schwefelhaltig. Ebenso wie Calcium sind auch andere Chemikalien, Eisen und weitere Metalle sehr reichlich in den Gewässern enthalten. In unterentwickelten Ländern werden die Leute meist durch verunreinigtes Wasser geschädigt, während die Lage in den entwickelten Ländern anders ist.

Doch auch in entwickelten Ländern hat das Trinkwasser durch zu lange Lagerung und manchmal durch zu starke Behandlung mit Mineralien viel von seiner Gesundheit verloren.

Das Leben in fließenden Gewässern unterscheidet sich vom Leben in gelagertem Wasser. Stehende Gewässer verlieren beträchtlich an Leben. In Plastikflaschen gelagertes Wasser ist nicht so gesund wie Wasser, das in irdenen Gefäßen aufbewahrt wurde. Irdene Gefäße sind luftdurchlässig, während Plastik keine vitalisierende Luft einströmen lässt.

Während die Wissenschaft den Menschen hilft, aus gewissen primitiven Lebensweisen herauszukommen und zur Gesundheit zu finden, lassen viele der neuen Maßnahmen im Umgang mit dem Wasser neue Krankheitsarten entstehen.

Alle Ärzte kennen die Bedeutung des Wassers. Deshalb sollten sie davon abraten, Wasser zu trinken, das mit Mineralien behandelt und in Plastikflaschen gelagert wurde. Glasflaschen sind am besten.

Keinesfalls sollte Trinkwasser länger als sieben Tage nach der Abfüllung in einer Flasche lagern. Genauso wie die Qualität des Wassers muss auch die Qualität der Wasserbehälter beachtet werden. Vor kurzem zeigte eine Untersuchung in Indien, dass in Messinggefäßen gelagertes Trinkwasser gesünder ist. Früher wurde Wasser immer in Mes-

singgefäßen aufbewahrt. Heute werden in den Städten Plastikflaschen anstelle der traditionellen Messinggefäße verwendet.

Die Qualität des Bodens bestimmt die Wasserqualität und somit die Lebensqualität. Folglich unterscheiden sich nationale, regionale und ländliche Krankheiten in ihren Ursachen. Globalisierung der medizinischen Standards ist daher nicht in allen Situationen wirklich hilfreich.

Ebenso bringen die psychischen Eigenschaften einer Gruppe oder Nation ihre eigenen Krankheitsanfälligkeiten mit sich. Bestimmte psychische Veranlagungen haben die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten verringert, während andere psychische Eigenarten mehr Widerstandskraft gegenüber Erkrankungen aufbauen. Manchen Völkern ist sogar eine stärkere Widerstandskraft gegenüber verunreinigtem Essen und Wasser gegeben als anderen. Das Immunsystem unterscheidet sich von Gruppe zu Gruppe und von Nation zu Nation.

Daher muss die Globalisierung medizinischer Standards den individuellen Bedürfnissen der Regionen und Gruppen in angemessener Weise angepasst und dementsprechend verändert werden.

43. Wissenschaft und Theosophie

Manche Völker neigen dazu, bestimmten Formen körperlicher Krankheit zum Opfer zu fallen, während andere Gruppen ihnen gegenüber Widerstandskraft haben. Klimatische Bedingungen lassen bestimmte Krankheitsarten entstehen, die regional klar begrenzt sind. Doch globale Krankheiten wie Krebs, Herzbeschwerden, Gehirnprobleme, Syphilis, Tuberkulose oder Psoriasis grassieren überall. Solche globalen Krankheiten werden als Folge des unwissenden Lebensstils betrachtet, den die Menschheit in der Vergangenheit pflegte – nicht in der unmittelbaren Vergangenheit, sondern in lange zurückliegende Vergangenheit, z.B. in atlantischer Zeit.

Würde man eine weltweite Überprüfung der Gesundheit durchführen, könnte man unter den Milliarden von Menschen, die gegenwärtig auf dem Planeten leben, nicht einmal Hunderttausend finden, die vollkommen gesund sind. Offen gesagt sind die heutige medizinische Forschung und die sich entwickelnde medizinische Wissenschaft nicht in der Lage, der Herausforderung zu begegnen. Dies führt uns zu einer

weiteren Dimension: Was nicht geheilt werden kann, muss ertragen werden. Durch diesen Zugang zum Leben wird die Anspannung, die entsteht, wenn man gegen die Krankheit ankämpfen will, zurückgenommen. Man erträgt die Folgen der Fehler aus der Vergangenheit und ebnet dadurch den Weg für eine bessere Zukunft. Häufig schreitet eine Krankheit nicht weiter fort, wenn man ihr nicht zu große Bedeutung beimisst und die entsprechende Aufmerksamkeit schenkt, denn Energie folgt dem Gedanken. Diese Haltung kann zusätzlich mit Gedanken der Einheit, des guten Willens, der tätigen Liebe sowie mit der Wissenschaft der Theosophie ergänzt werden.

Gegenwärtig befinden sich die oben genannten Hilfsmittel allgemein in den Händen begeisterter, aber unintelligenter Personen. Begeisterte Hingabe ist erstrebenswert, aber Intelligenz ist ebenso erwünscht, damit man den Wert dieser zusätzlichen Hilfsmittel deutlich machen kann. Wenn das Wissen, das von jenen begeisterten, unintelligenten Leuten eifersüchtig gehütet wird, in die Hände der Denker und Wissenschaftler gelangt, werden die zahlreichen unbewiesenen

Ideen und Vorstellungen der begeisterten Anhänger wissenschaftlich formuliert und dadurch untermauert.

Im Zusammenhang mit der Arbeit der Psychologen und Ärzte sollte Folgendes angemerkt werden: Wenn die Arbeit der Ärzte und Chirurgen am physischen Körper als unentbehrlich und gut anerkannt wird, wenn die Psychoanalyse und die Schlussfolgerung der Psychologen die Arbeit der Ärzte und Chirurgen ergänzt und wenn die Macht der Gedanken guten Willens und der Liebe, die aus dem Glauben an Gott entstehen, ebenfalls unterstützend hinzukommen, dann und nur dann werden wir in ein neues Zeitalter der Gesundheit und des Wohlergehens eintreten.

Der Gedanke des guten Willens und der Liebe umfasst auch *Yoga*, *Meditation*, natürliche Lebensweisen und Weisheitsgedanken.

44. Vierfache Annäherung

Die Wissenschaft der Medizin und Gesundheit würde großes Ansehen genießen, wenn der ganze Mensch geheilt werden könnte. Dafür müsste man das ganze vorhandene Wissen über Gesundheit und Heilung zusammentragen, egal in welcher Form es derzeit zur Verfügung steht. Der Mensch braucht eine ganzheitliche Gesundheit. Solche Gesundheit hat vier Dimensionen: eine physische, emotionale, mentale und spirituelle. Mit dem verfügbaren Wissen, das der Mensch in allen vier Bereichen hat, sollte es nicht schwer sein, dies zu erreichen. Man muss seinen Willen einsetzen, um die Kräfte aller vier Seiten miteinander zu verbinden.

Ärzte, Chirurgen, Psychologen, Neurologen, Psychiater, Geistheiler, mit neuen Gedanken arbeitende Heiler und schließlich die Weisen, die die spirituelle Dimension der Menschen kennen – sie alle können ihr Wissen und ihre praktischen Erfahrungen zusammentragen, um den Menschen zu dienen.

Diese vier verschiedenen Spieler haben ihre Stärken und ihre Grenzen. Doch die Grenzen der

einen Gruppe können durch die Stärke der anderen ausgeglichen werden. Im Grunde sind sie wie vier Äste des einen Gesundheitsbaums. Kein einzelner Ast kann behaupten, der vollständige Baum zu sein, wie laut seine Behauptungen auch sein mögen. Die menschliche Unwissenheit und der zu ihr gehörende Stolz befinden sich gegenwärtig in einem Kampf, den die vier Gruppen – die physischen, emotionalen, mentalen und spirituellen Arbeiter – untereinander austragen. Jeder erhebt den Anspruch, größer als die anderen zu sein, und alle vergessen, dass sie sich gegenseitig ergänzen. Es ist allein Unwissenheit, die andere Zweige der Gesundheitswissenschaft ablehnt, sich von ihnen unterscheiden möchte, sie verunglimpft und abwertet. Die Zeit ist gekommen und die Intelligenz der Menschheit reift heran, so dass sie von allen Seiten Offenheit fordert. In sehr bescheidenem Maße taucht die Einstellung auf, andere Gedankenrichtungen aufzunehmen, um zu sehen, wie sie die eigene gedankliche Richtung ergänzen. Dieser Weg muss weiterentwickelt werden. Das kann geschehen, wenn alle, die auf jeder Ebene für die Gesundheit arbeiten, daran denken, dass der Mensch wichtiger ist als

die eigenen Gesundheitstheorien und dass alles, was dazu beiträgt, die Krankheiten der Menschen zu heilen, als Teil der Gesundheitswissenschaft betrachtet werden sollte.

45. Homöopathie

Die Homöopathie wurde von einem Arzt entwickelt, der vorher als Allopath gearbeitet hatte. Sie entstand durch die Experimente von Dr. Samuel Hahnemann. In manchen Gegenden wird zurzeit diskutiert, ob die Homöopathie überhaupt eine Wissenschaft ist. Solange die ätherische Existenz nicht wissenschaftlich akzeptiert ist, kann die Homöopathie nicht als Wissenschaft anerkannt werden.

Vor kurzem wurde von Jacques Benveniste und seinen Mitarbeitern ein Experiment durchgeführt. Sie veröffentlichten das Ergebnis einer Reihe von Experimenten mit menschlichen Basophilen. Sie verdünnten die Basophilen so lange mit destilliertem Wasser, bis in der Lösung eigentlich keine Antikörper-Moleküle mehr übrig waren. Doch zu ihrer Überraschung beobachteten sie eine Reaktion der Basophile.

Benveniste und seine Mitarbeiter machten noch weitere Experimente mit verdünnten Lösungen. Zu seiner größten Überraschung zeigte seine Untersuchung, dass man selbst dann noch eine Reaktion in den Basophilen hervorrufen

konnte, wenn die allergischen Substanzen noch weiter bis zu homöopathischen Mengen verdünnt wurden.

Das Grundprinzip der Homöopathie ist, dass eine Krankheit durch kleine Mengen einer Substanz geheilt werden kann, die gleiche Eigenschaften aufweist wie die Krankheit. Benvenistes Experiment bestätigt nun, dass das Wasser, in dem eine Substanz verdünnt wurde, die Erinnerung an die Eigenschaft der Substanz behält. Die Qualität der Substanz ist ihre ätherische Form. Somit wird in der Homöopathie der ätherische, feinstoffliche Aspekt der Substanz als Medikament verabreicht und nicht die Substanz als solche.

Aus diesem Grund behaupten die Physiker, dass homöopathische Medikamente nur süße Pillen ohne medizinische Substanz sind. Es stimmt, dass sich in den Verdünnungen der homöopathischen Medikamente nur die Erinnerung an die Substanz befindet und nicht die Substanz als solche. Aber jetzt geht die Theorie, dass Wasser Erinnerungsvermögen hat, einen Schritt weiter, so dass man die Wissenschaft der Homöopathie akzeptieren kann.

Aufgrund der orientalischen Überzeugung, die die feinstofflichen Aspekte einer Substanz genauso wie ihre grobstofflichen Aspekte akzeptiert, fiel es im Osten nicht schwer, die Homöopathie anzuerkennen. Die Homöopathen sind sich sicher, dass nach gewisser Zeit die Wissenschaft der Homöopathie nicht nur anerkannt, sondern auch die Türen zur Heilung vieler emotionaler und psychischer Störungen öffnen wird.

Die Zeit beweist die Wissenschaftlichkeit jeder Fiktion.

46. Krankheit – der Weg zur Gesundheit

Häufig führt Krankheit zu besserer Gesundheit und sogar zu einem langen Leben. Dies scheint ein Trugschluss zu sein, aber es ist wahr. Stellt zum Beispiel jemand fest, dass er eine leichte Form von Diabetes hat, macht er sich einen besseren Tagesablauf mit ausgesuchter Nahrung, Körperübungen usw. zur Gewohnheit. Was nicht in Betracht kommt, solange man gesund ist, wird manchmal möglich, wenn man krank ist. Häufig beginnt man aus Angst vor einer Krankheit seine Lebensgewohnheiten, die sich auf die Gesundheit auswirken, aufmerksam zu beobachten. Bis sich ein Mensch wirklich entwickelt, hat er in Bezug auf die Gesundheit noch kein Verantwortungsbewusstsein.

Nach wie vor lebt die Menschheit größtenteils in einem Kindheits- oder Pubertätsstadium, und sie muss erst zur Eigenverantwortung heranwachsen. Gereifte Menschen sind sich über die Folgen ihrer Handlungen im Klaren. Stillschweigend machen sie sich tägliche Körperübungen, richtige Ernährung, richtiges Handeln, richtiges Denken und angemessenen Schlaf zur Gewohn-

heit. Wer eine solche Disziplin nicht akzeptiert, wird von der Natur durch gesundheitliche Gefahrensignale zur Ordnung gerufen.

Diabetes, Herzprobleme oder Bluthochdruck führen so manchen Patienten zur richtigen Disziplin. Hat er die entsprechende Disziplin angenommen, lebt er länger als viele andere. Er gewöhnt sich an einen neuen Rhythmus und baut sich ein neues Lebensmodell auf. Patienten, die ihre Krankheit kennen und sich die richtige Disziplin aneignen, leben am längsten.

Regelmäßige und flotte körperliche Betätigung, auf die oft hingewiesen wird, ist für viele der wichtigste Ausgangspunkt eines gesunden Lebens. Bei kranken Personen findet man im Allgemeinen eine Abneigung gegenüber körperlicher Aktivität. Aus Angst machen sich Kranke auf Empfehlung ihres Arztes eine gesunde Lebensweise zur Gewohnheit. Dadurch finden viele Kranke, die sich eine Disziplin aneignen, anfangs notgedrungen zu einer gesunden Lebensweise. Weil sie einen gesunden Rhythmus annehmen, bekommen sie ein langes Leben.

Genauso geht es Personen, die zu Herzkrankheiten, Bluthochdruck usw. neigen. Wenn sie

ihre Krankheit in einem frühen Stadium bemerken, können sie aufgrund frühzeitiger Empfehlungen, wie man den Ausbruch der Erkrankung verhindert, eine bessere Gesundheit erhalten. Aus Sorge um ihre Gesundheit akzeptieren sie die Wichtigkeit richtiger Ernährung, richtiger Körperübungen, entspannter Einstellung zur Arbeit und gutem Schlaf und stellen sich darauf ein.

Selbst die gebildetsten Leute in der Gesellschaft haben eine äußerst dürftige Einstellung zur Gesundheit, bis sie selbst betroffen sind. Aber manchmal kann es dann auch schon zu spät sein. In ihrem Wissen sind die Reichen genauso arm wie die Ungebildeten, was den Verzehr von fetten Nahrungsmitteln, Süßigkeiten, Eiscreme und anderen kalorienreichen Speisen betrifft.

Erziehung in Bezug auf die Lebensweise ist ein viel wertvollerer Dienst an der Gesundheit als die Behandlung von Krankheiten. Wenigstens muss es ebenso viel Erziehung zur Gesundheit wie Verordnung von Medikamenten geben.

47. Impfungen

Es gibt uralte Befürchtungen im Zusammenhang mit Impfungen und Schutzimpfungen. Dieses Problem bewegt häufig das Denken der Heiler und Heilpraktiker. Sie sind der Meinung, dass Impfungen die feinstofflichen Körper angreifen, doch das entspricht nicht der Wahrheit. Der Ursprung der Wissenschaft vom Impfen ist rein physisch. Sie hat keinen okkulten Maßstab oder Wert. Dem gesamten Themenbereich der Impfungen und Seren wurde von den so genannten Heilern und Heilkundigen viel zu große Bedeutung beigemessen. Sie verstehen nicht, dass der menschliche Körper in unserer Zeit viele fremde Substanzen aus der sich stets verschlechternden Umwelt aufnimmt. Das ganze Thema hat eine viel weiter gehende Bedeutung als die Leute glauben. Es gibt größere Gefahren, denen der menschliche Körper gegenwärtig ausgesetzt ist, als die Impfungen. Im Allgemeinen bleiben die Menschen angesichts drohender Gefahren in einem glückseligen Zustand und machen sich wegen belangloser Dinge Sorgen. „Als die ganze Stadt brannte, weinte eine Frau,

weil die Rüschen an ihrem Kleid versengt waren.“

Jede falsche Ernährung, seit Jahrhunderten das Einatmen von Rauch, das Atmen in verschmutzter Luft, das Einnehmen giftiger Medikamente, Pillen und Tabletten sowie das Spritzen mineralischer Substanzen, Drogen und Seren in den menschlichen Körper haben weitreichendere Bedeutung als die Impfungen. Die außergewöhnlichen Assimilationskräfte des Körpers sind ein Wunder. Daher sind Bedenken wegen der Impfungen fehl am Platz.

Im Gegenteil: Was das physische Wohlergehen des Menschen betrifft, sollte man ehrlicherweise zugeben, dass jene Techniken und Methoden, die vom Westen entwickelt wurden, hier zu einer gesunderen Menschheit geführt haben als im Osten. Das menschliche Leben wurde verlängert und die furchtbaren, quälenden Krankheiten beseitigt.

Impfungen haben so gut wie keine Auswirkung auf die inneren Körper. Sie haben einen weitaus geringeren Einfluss als jene Krankheiten, denen durch die Impfungen vorgebeugt wird. Die Wissenschaft vom Impfen hat einen rein

physischen Ursprung und betrifft allein den physischen Teil des Körpers. Sie wirkt sich nicht auf den emotionalen oder mentalen Körper aus.

Das einzig Bedenkliche an dieser Wissenschaft ist, dass Tierkörpern Substanzen entnommen und in menschliche Körper gespritzt werden, um Krankheiten von Menschen in den Griff zu bekommen. Solche Substanzen wird die Wissenschaft durch eine höhere Technik ersetzen müssen. Aber bis es soweit ist, können die vorhandenen Medikamente nicht zurückgewiesen werden. Gesunder Menschenverstand und Wissenschaft sollten die abergläubischen Vorstellungen überwinden.

48. Erde – Gesundheit

Die atomaren Strukturen aller Formen einschließlich des menschlichen physischen Körpers beruhen auf der atomaren Struktur der Erde, die über Millionen von Jahren erhalten blieb. Der Geist der Erde bewahrt seinen Einfluss auf solche Strukturen. Während der Inkarnationserfahrung jeder Seele sind die Elemente der Erde vorübergehend von der Erde getrennt. Dann sammelt sie erneut die zu ihr gehörenden Elemente und nimmt sie wieder in sich auf. Die Erde gibt Formen und nimmt sie zurück, und dies betrachtet man als Verkörperung und Entkörperung der Seelen.

Es muss erwähnt werden, dass die Atome von zwei Faktoren bestimmt werden, für die allein der Geist der Erde verantwortlich ist:

1. das *Karma* des Planeten,
2. die Begrenzung der Materie auf der physischen Ebene der Erde.

In ihrer Natur ist die Materie des Planeten evolutionär, ebenso wie die inkarnierende Seele. Das Entwicklungs-*Karma* des Erdenkörpers be-

stimmt auch den Lebensausdruck der Seele, und dies führt zu Reibung, Disharmonie und letztendlich zu Krankheit.

Zudem befinden sich die Elemente des Planeten in der Entwicklung. Sie haben ihre eigenen Unvollkommenheiten. So tragen auch sie zur Krankheit bei. Aus diesem Grund gilt der Planet nicht als vollendet.

Vom Entwicklungspunkt des Geistes der Erde wird jedes Atom in den Körpern beeinflusst, die aus ihm hervorkommen. Das Ergebnis dieser Unvollkommenheit der Erde zeigt sich in der Anwesenheit von Krankheit in allen Formen und Naturreichen. Mineralien sind Krankheit und Verfall unterworfen. Auch Metalle haben ihren Ermüdungspunkt. Pflanzen und Tiere reagieren im Aufbau ihrer Form auf Krankheit. Somit wohnen Krankheit und Tod schon dem Atom inne, aus dem alle Organismen gebildet werden. Der Mensch ist von dieser allgemeinen Voraussetzung nicht ausgenommen.

Es entspricht nicht ganz der Wahrheit, wenn Krankheit häufig dem falschen Denken des Menschen zugeschrieben wird. Sie haftet der Form an, die von der Erde kommt.

Daher ist es umso wichtiger, dass wir durch unsere Verantwortungslosigkeit nicht noch das schädigen, was in der Natur bereits vorhanden ist. Die Natur des Planeten ist an sich schon krank. Durch unsere Verantwortungslosigkeit können wir nicht zur weiteren Erkrankung beitragen.

Diese Dimension der Erde und ihre innewohnende Unvollkommenheit sollte man angemessen berücksichtigen. Der Mensch inkarniert in eine Substanz und Form, die abhängig und begrenzt sind. Mit seinem Bewusstsein und seiner relativen Vollkommenheit sollte er den Elementen helfen und sie nicht zerstören. Er sollte ihren Fortschritt unterstützen. Sein eigener Fortschritt ist mit dem Fortschritt der atomischen Substanz der Erde verbunden. Der Mensch sollte Verantwortung für den Fortschritt der elementaren Form übernehmen. Hier trägt er eine große göttliche Verantwortung.

49. Der Mensch – seine Erden-Gestalt

In Weisheitskreisen ist es eine allgemein bekannte Tatsache, dass der Mensch seinen irdischen Körper, der auch als die menschliche Gestalt bezeichnet wird, um sich entwickelt. Er inkarniert und baut eine Form um sich auf. Sie wird aus Materie von der Erde gebildet, die bereits der Begrenzung unterworfen ist. Die Substanz, die er in seinem Körper um sich sammelt, ist Materie von dieser Erde, die ihre Begrenzungen hat. Die Form ist irden, das heißt, von der Erde, und der Mensch ist ihr Bewohner. Erde (Humus) und Mensch (man) bilden das 'Humane', das Menschliche. Der Planet Erde befindet sich auf dem evolutionären Bogen und hat daher seine Unvollkommenheiten. Seine Materie ist dem *Karma* unterworfen und unterliegt Einschränkungen. Sie beeinflussen die physische Gestalt, die aus dieser Substanz gebildet ist. Die inkarnierende Seele (der Mensch) bekommt eine unvollkommene Form mit den ihr eigenen Begrenzungen und entsprechenden Krankheiten. Somit ist ihm die erworbene Gestalt einerseits nützlich, und andererseits bereitet sie ihm

Beschwerden. Etwa bis zum 35. Lebensjahr entwickelt sich die Form und arbeitet mit ihm zusammen. In den nächsten 30 Jahren lässt ihre Mitarbeit normalerweise nach, und später schränkt sie den Bewohner des Körpers ein.

Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass der Bewohner ebenso viel Unterstützung von der Form erhält wie er die Körpersubstanz durch Mitwirkung an ihrer Entwicklung fördert. An dieser Stelle ist dem Menschen Verantwortung übertragen, die Qualität der Materie auf dem Planeten zu verbessern. Er soll mit der Substanz seines eigenen Körpers und jener Körper beginnen, die er seinen Kindern zur Verfügung stellt. Dies wiederum verbessert die Qualität der Form, die er bekommt.

Im Leben des Menschen ist 'der Wille zu leben' der wichtigste Faktor, der im Allgemeinen seine Lebensdauer in der Form bestimmt. Wie sehr die Form den Menschen auch leiden lässt, der Wille zu leben verankert ihn in seinem Körper. Dieser Wille zu leben muss bei Patienten, die an tödlichen Krankheiten leiden, mit in Betracht gezogen werden. Hat ein Patient den starken Willen zu leben, kann er sogar

tödliche Krankheiten, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium befinden, überstehen. Die Kraft der Seele übermittelt durch den Willen die entsprechenden Lebensenergien.

Die Ärzte sollten diesen Willen in ihren Patienten durch positive, jedoch nicht durch trügerische Methoden bestärken.

Seit ältester Zeit heißt es: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.“ In diesem Zusammenhang sollte man erkennen, dass es auf den Willen der Seele ankommt, ob sie leben möchte, und dass dies nicht der Wunsch des Denkens, d. h. der Persönlichkeit, ist.

Der Wille der Seele aktiviert ihre Inkarnation. Sie verkörpert sich, um bestimmte Ziele zu erreichen. Auf der Lebensreise muss die Absicht der Seele erfüllt werden. Normalerweise vergessen wir sie, während wir heranwachsen, und durch die Freuden des Lebens entfremden wir uns von ihr. Wenn wir nicht die Absicht der Seele verfolgen, wird uns der bloße Wunsch des Denkens, leben zu wollen, nichts nützen.

Großen Wesen, die für hohe Ziele lebten, war es möglich, trotz körperlicher Behinderungen lange zu leben. Manche konnten ihren Körper

schon sehr früh verlassen, wenn sie ihre Aufgabe erfüllt hatten. Daher ist es wichtig, das Lebensziel vom Standpunkt der Seele aus zu betrachten, um das Leben im Körper zu verlängern. Das ist auch vom Gesichtspunkt des Heilens aus wichtig.

50. Eine Weissagung

„Schon nach wenigen Jahrzehnten wird es eine erfreuliche Verbindung zwischen Medizinern und Heilern mit echter spiritueller Wahrnehmung geben. Die medizinische Wissenschaft wird einfache Behandlungsmethoden finden, die näher an den Gesetzen der Natur sind.“ So lauten die Worte eines Sehers.

Unter den Ärzten gibt es hier und da wirkliche Denker, die nach zufriedenstellenderen Lösungen für die Wiederherstellung der Gesundheit suchen als sie gegenwärtig von der Medizin angeboten werden. Aus ihrer Mitte könnten neue richtungweisende Personen wie einst Paracelsus, Hahnemann, Kent usw. hervorgehen. Aufgrund der Unzufriedenheit, die sie in dem wilden Dschungel von Antibiotika, Kortisonpräparaten, Schlaftabletten, Schmerztabletten, Bestrahlungen, Chemotherapien und Ähnlichem erleben, wird die Zahl solcher Denker immer größer.

Bis jetzt können sie die so genannten spirituellen Heiler, die allzu viele Schwächen und Begrenzungen aufweisen, nicht akzeptieren. Diese Denker werden hervorkommen, weil sie ein auf-

richtiges Bedürfnis nach wirklicher Behandlung der Patienten verspüren. Wenn ihr Empfinden tiefer geht und ihr Herz berührt, werden sie intuitiv bestimmte Dimensionen wahrnehmen, die man als spirituell bezeichnet. Dadurch werden sie veranlasst, die esoterischen Lehren über Gesundheit und Heilung ganz neu zu betrachten. Da sie bei ihren Forschungen wissenschaftlich vorgehen, entdecken sie nach und nach die Wahrheit der spirituellen Gesetze. Ihr Verständnis dieser Gesetze wird ausgewogener und weniger emotional sein, und ihre eigenen Erkenntnisse – wie gering diese auch sein mögen – werden für sie viel wahrer sein als das, was ein Heiler sagt, der sich auf den Glauben stützt. Doch wenn die Ärzte Fortschritte machen, entdecken sie die verborgene Wissenschaft in den Glaubensbehauptungen der spirituellen Heiler.

Abgesehen davon werden mehr und mehr Männer und Frauen mit spiritueller Ausrichtung einen medizinischen Beruf ergreifen und sich langsam in den Techniken der orthodoxen Medizin sowie im exoterischen Wissen über Anatomie und Pathologie vervollkommen. Außerdem werden sie sich mit den vorhandenen Medika-

menten ausstatten. Sie werden ihr Verständnis und ihre Kenntnisse aus dem esoterischen Wissen hinzufügen und sich mit der wachsenden Zahl wahrer Denker zusammenschließen, die nach ganzheitlichem Heilen streben.

Inzwischen können die Heiler die Anatomie und Pathologie des Körpers erlernen, und die Ärzte können okkulte Anatomie, *prânische* Pulsierungen und Drüsenfunktionen studieren, wie sie in der esoterischen Literatur beschrieben werden.

In beiden Bereichen wachsen aufgeschlossene Denker heran, die eine sachliche Betrachtung der Behauptungen beider Seiten ermöglichen. Es ist kindisch, gegenseitig die Behauptungen der anderen zu verwerfen. Reife zeigt sich darin, dass man die Wahrheit der Behauptungen mit einer freundlichen Einstellung in Erwägung zieht.

Die Aufrichtigkeit der meisten Menschen, die verschiedenen Gedankenschulen angehören, steht außer Zweifel, aber gleichzeitig kann man auch einigen wenigen Scharlatanen begegnen. Im Allgemeinen sind sie egoistische, unwisende Ausbeuter mit kommerzieller Ausrichtung. Diese Minderheit kontrolliert und beschränkt

normalerweise die Mehrheit. So findet man es überall im Leben. Eine egoistische, rückschrittliche Minderheit kontrolliert und schränkt die Mehrheit ein. Trotzdem sind ernsthafte Forscher und Freunde der Menschheit in beiden Gruppen die Hoffnung für die Zukunft der medizinischen Wissenschaft. Die Not der Menschheit wird die erwünschte Ausrichtung in allen unterschiedlichen Denkschulen der Medizin zur Folge haben. Die Ärzte werden sich wandeln und den Menschen das Geschenk des neuzeitlichen Heilens bringen.

51. Heilung nach dem Tod

Seien es Heiler oder Ärzte – alle spüren ihre Hilflosigkeit beim Heilen, wenn der Tod eines Patienten nahe bevorsteht. In ihnen kann sogar ein Gefühl der Sinnlosigkeit aufsteigen. Sie haben den Eindruck, dass ihre Bemühungen in einer niederschmetternden Unzulänglichkeit enden. Trotz all ihres Wissens und ihrer Absicht, dem Sterbenden zu helfen und seine Gesundheit wiederherzustellen, sieht es so aus, als könnten sie nichts ausrichten. Scheinbar können sie nur mit einem Gefühl der Nutzlosigkeit zur Seite treten, während der Patient durch die Ausgangstür des Lebens geht und die Eingangstür zum Tod durchschreitet.

Heutzutage trifft man auch im Westen vermehrt auf die Überzeugung, dass die Seele weiterlebt und sich wieder verkörpert. Doch auch dieser tief verwurzelte Glaube an das Fortbestehen der unsterblichen Seele erweist sich als unzulänglich. Bestenfalls kann sich der betreuende Heiler mit diesem Glauben selbst trösten. Im Hintergrund seines Denkens spürt er trotzdem seine Begrenzung.

Aber die Heiler und Ärzte können weiterhin Beistand leisten – nicht für die Wiederherstellung des Lebens, aber sie können das friedliche und angenehme Weggehen der Seele und ihren Übergang in die subtile Welt unterstützen. Dieses Wissen und seine Anwendung ist ein Teil der Heilung und häufig sehr wirkungsvoll. Nach dem Tod kann dem Patienten ebenso viel Heilung angeboten werden wie vor dem Tod. Doch dieser Teil der Heilung sollte eher von der Familie der verstorbenen Person übernommen werden.

Die Heilungsarbeit nach dem Tod kann in folgenden Punkten zusammengefasst werden:

- Im Zimmer, wo der Körper des Toten aufbewahrt wird, sollte man eine ruhige, stille und friedliche Atmosphäre bewahren und als Hintergrund sanfte Musik, zum Beispiel Violin-Musik, spielen.
- Vor der Einäscherung oder Beerdigung sollte man im Raum, in dem der Körper liegt, Sandelholz-Räucherstäbchen anzünden.
- Hinter dem Kopf des Toten sollte ein Licht angezündet werden, bis er zum Friedhof oder zur Einäscherung gebracht wird.

- Es ist besser, den Körper nach Hause zu bringen und bis zur Beerdigung dort zu behalten, damit Nahestehende und Freunde ihm die Ehre erweisen können, statt den Körper geradewegs vom Krankenhaus, in dem der Patient gestorben ist, zum Begräbnisplatz zu überführen.

Die esoterische Wissenschaft legt dar, dass eine Seele, die ihren Körper verlassen hat, sich in der Nähe des toten Körpers aufhält, bis er eingeäschert oder beerdigt wird. Daher sind jegliche Handlungen guten Willens vor der Beerdigung für die Seele auf ihrer Reise sehr hilfreich. Normalerweise werden solche Handlungen in den ersten zehn Tagen nach dem Tod durchgeführt. Ebenso wohltuend ist es, Schriften zu lesen, die die Unsterblichkeit der Seele zum Thema haben und die Seele in die Regionen des Lichts führen. Im Osten werden außerdem *Mantren* gesungen.

In der Zukunft wird man dieses Verfahren der Heilung nach dem Tod besser verstehen und anwenden können als heute. Wenn die Menschen wissen, dass sie zurückkommen werden, um die unerfüllten Aspekte des Lebens zu erfüllen, wird

der Tod eher als Möglichkeit betrachtet, durch die man in einen frischen Körper wechseln kann. Verglichen mit dem gegenwärtigen, verfallenden und unbrauchbaren Körper bekommt man eine verbesserte Ausstattung. Dann wird es gegenüber dem Tod keinen Widerstand mehr geben.

52. $3 + 5 = 8$ und 9

Esoterisch wird der Mensch als Seele verstanden. Er besitzt eine dreifache Fähigkeit, die von ihm als Wille, Wissen und Aktivität ausgeht. Dies bezeichnet man als Triade. Um den Willen mit Hilfe des Wissens als Aktivität zu bekunden, hat er außerdem einen fünffältigen Körper, der aus fünf Elementen, fünf Pulsierungen, fünf Sinneswahrnehmungen, fünf Sinnen und fünf Gliedmaßen besteht.

Der Mensch ist Einer, und in ihm sind die Drei und die Fünf enthalten. Gesundheit oder Krankheit hängt davon ab, wie er die Acht gebraucht. Oft ist es so, dass die Acht den Menschen benutzen, statt dass er sie nutzt. Die Acht bilden die Form des Menschen, und er selbst ist der Neunte. Wenn der Mensch, die Seele, die Form beherrscht, ist er gesund. Hat er sie nicht im Griff, wird er krank. Dies ist die esoterische Auffassung von Gesundheit.

Der Mensch ist der Erbauer seiner Form, und sie wird von ihm mit Kräften ausgestattet. Er sollte wissen, wie er seine Form benutzen muss, genauso wie ein Autofahrer wissen muss, wie er

sein Auto zu fahren hat. Wenn er es nicht weiß, verursacht er Unfälle.

Das Gleiche trifft auf einen Menschen zu, der seine Form nicht kennt. Er sollte seine Form und ihre Möglichkeiten kennen. Außerdem sollte er die Natur seiner Form sowie die Kräfte kennen, die in ihr zur Wirkung kommen, und sie in angemessener Weise benutzen. Er muss lernen, wie er seinen Willen und sein Wissen anwenden soll, wie er handeln soll, wann er handeln soll, wie er nicht handeln soll, wann er nicht handeln soll. Zu allen Zeiten empfahlen die Wissenden deshalb Ganzheit in Gedanken, rechte Beziehungen und Umsetzung des guten Willens in die Tat.

Die Seele ist das Hauptenergiezentrum, das den Körper lenkt, und solange die Seele den Körper leitet, bleibt der Mensch der Meister. Diese Beherrschung der Form kann durch Erfahrung erworben werden, aber nicht durch Unterdrückung der natürlichen Triebe des Körpers und des Denkvermögens. Religionen, die Unterdrückung solcher Neigungen lehren, tragen ebenfalls zur Krankheit bei, während Zügellosigkeit die Krankheit überhand nehmen lässt.

Durch Erfahrung ist die Seele nach und nach in der Lage, die Kräfte der Formnatur zu beherrschen. Grundsätzlich hängt die Fähigkeit, Krankheit zu überwinden, von der individuellen Erfahrung und dem entsprechenden Wissen ab, die jede Seele erreicht hat.

Die gesamte Menschheit erlebt auf dem Planeten ein großes Abenteuer, das auch als Fortschritt betrachtet wird. Jeder befindet sich auf einer anderen Erfahrungsebene und ist daher je nach seiner Entwicklung in anderer Art durch Krankheit belastet. Deshalb wäre es gut, wenn die Heiler und Ärzte die seelische Reife des Patienten sowie seine inneren Einstellungen und Neigungen zur Formnatur erkennen würden. Die Bildung, Tradition und Lebensweise eines Patienten würden noch größeren Einblick in Bezug auf die Reife des Patienten gewähren. Aus diesem Grund ist ein Hausarzt, der die Familie seit Generationen kennt, einem vollkommen fremden und unbekanntem Arzt vorzuziehen. In dieser Welt, in der der medizinische Beruf kommerziell geprägt ist, taucht somit erneut die Notwendigkeit individuell gestalteter Heilung und medizinischer Behandlung auf.

53. Tun – Sein

Kranke müssen erzogen werden. Auch das ist Teil der Heilung. Oft dienen richtige Erziehung in Gesundheit und Heilung nicht nur der Vorsorge, sondern sie heilen auch.

Viele Krankheiten entstehen aus den Wünschen und Begierden des Menschen sowie aus seiner egoistischen Einstellung. Vom weltlichen Standpunkt aus unterstützt Ehrgeiz das Persönlichkeitswachstum. Wünsche erfüllen die Sehnsüchte des Menschen, und Egoismus gilt auch als Selbsterhaltung. Aber zu starker Ehrgeiz, krasser Egoismus und maßloses, zügelloses Verlangen können und werden der Gesundheit schaden. Dies sollten die Kranken wissen. Durch ihre eigene Lebensausrichtung schaden sie ihrer Gesundheit.

Im gegenwärtigen Lebenszusammenhang des übertriebenen Konkurrenzkampfs, des Expansionismus und habgieriger Gefühle nehmen Angst, Beklemmung und Anspannung stark zu und beunruhigen den Solarplexus. Ist dieses Zentrum erst einmal gestört, öffnet der Mensch der Krankheit die Tür. Wenn sich die

oben erwähnte Angst, Beklemmung usw. festsetzen, führt dies zu einer Belastung der Bauchspeicheldrüse, der Leber und des Magens. Sind diese Organe durch fortwährende Belastung angegriffen, beeinträchtigen sie das ganze Körpersystem: den Verdauungsapparat, den Darm, die Atmung und den Blutkreislauf. Wenn man jahrelang an Ängsten und beklemmenden Gefühlen leidet, führt dies zu Bluthochdruck, Gasbildung im Magen, Schlaflosigkeit und sogar zu Depressionen. Der Bereich unterhalb des Zwerchfells ist der Entstehungsort aller Krankheiten, und daher kann er auf keinen Fall vernachlässigt werden. Doch er wird durch die falsche Einstellung des Menschen zum Leben in Mitleidenschaft gezogen.

Seit atlantischer Zeit ist der Mensch auf der endlosen Jagd nach der Erfüllung seiner Wünsche. Er muss zurückschauen und sehen, ob sein Wille, sich auszuweiten, es wert ist, dass er schließlich dabei seine Gesundheit opfert. Er sollte sich fragen, ob Geld, Macht und Position mehr wert sind als seine Gesundheit und sein Wohlbefinden. Im Osten gibt es das Sprichwort: „Besser ein Glas kaltes Wasser trinken als einer

Milchkanne hinterherlaufen, die unerreichbar ist.“ Ängstlich und besorgt nach Milch zu verlangen versetzt das System in Unruhe, während ein Glas kaltes Wasser mit innerer Ruhe getrunken den Körper nähren kann. Die unaufhörliche Jagd nach objektiver Erweiterung erreicht unverhältnismäßige Höhen und hat verheerende Folgen für seine Gesundheit.

In den *Upanishaden* gibt es eine Geschichte über den Menschen, der endlos nach Macht und Geld strebt. Er wird mit einem Schakal verglichen, der ein blutbeflecktes Schwert findet, das von einem Jäger liegengelassen wurde. Der Schakal leckt an den Blutstropfen auf dem Schwert, und während er sie aufleckt, entdeckt er, dass immer mehr Blut aus dem Schwert sickert. Er leckt und leckt an dem Schwert bis er stirbt. Genauso laufen die Menschen heute wie verrückt hinter ihren unerfüllten Ambitionen und Wünschen hinterher und begreifen nicht, dass ihre verrückte Geschäftigkeit selbstzerstörerisch ist. Natürlich fließt aus dem Schwert kein Blut. Trotzdem leckt der Schakal immer weiter daran. Er leckt sein eigenes Blut auf, das hervorkommt, während er am Schwert leckt. Genauso rennen

auch Menschen, die vom Willen nach Geld und Macht angetrieben werden, diesen Dingen wie verrückt hinterher und verschwenden dabei ihre Energien.

Die Seher im Osten sagen, der 'Wille zu sein' ist gesund, der 'Wille nach Macht und Geld' kann das gesundheitliche Gleichgewicht stören. 'Zu sein und aktiv zu sein' ist besser als nur aktiv zu sein und das Sein nicht zu beachten. Das Sein ist die Grundlage, und Aktivität ist ein Tanz auf dieser Grundlage. Fehlt die Grundlage oder ist sie instabil, wird die Aktivität zwangsläufig dadurch beeinträchtigt und zieht dann wiederum den Handelnden in Mitleidenschaft.

Es ist an der Zeit, dass die Menschen lernen, ihre übertriebene Aktivität zur Ausgewogenheit zu bringen und zu einem Gleichgewicht finden. Zu viel Dynamik verbrennt die Menschen. Dynamik muss mit statischer Dynamik gemäßig werden.

54. Karma und Gesundheit

Die Menschen in früherer Zeit sprachen von Befreiung. Moderne Menschen sprechen von Freiheit. Diese Freiheit wird verstanden

- als Freisein von jeglichen auferlegten Regeln,
- als Freiheit, das zu tun, was man möchte und
- als Freiheit zu denken und zu leben wie es einem beliebt.

Solche Ungebundenheit oder Freiheit ist vernünftig, wenn man Verantwortung ebenfalls akzeptiert. Heutzutage bedeutet Freiheit oder Ungebundenheit für viele moderne Menschen Freiheit ohne Verantwortung. Für die Wünsche, die sie sich erfüllen, für die Wahl, die sie treffen sowie für die Gedanken, die sie pflegen, möchten sie keine Verantwortung übernehmen. Solche Freiheit ist nichts anderes als Egoismus verbunden mit Unwissenheit. Ungebundenheit oder Freiheit geht nicht mit Egoismus Hand in Hand. Folglich führte die falsch verstandene Freiheit viele Menschen in Krankheiten und vielfältige Begrenzungen. Die Unwissenheit dieser Freiheitsliebenden macht es ihnen unmög-

lich, die Folgen ihrer Wünsche, Entscheidungen und Gedanken zu sehen. Krankheiten entstehen aus unverantwortlichem Verhalten aufgrund von Genusssucht, Leidenschaft und egoistischem Denken.

Bis jetzt sind die Menschen noch nicht frei von egoistischem Verlangen, und ihre Selbstsucht treibt sie an, Dinge zu tun, die dem Leben in ihrer Umgebung Schmerzen zufügen. Die menschliche Haltung gegenüber dem Leben und der Natur ist von Unwissenheit geprägt. Fortwährend verletzen die Menschen die anderen Naturreiche und werden deshalb wiederum verletzt. Sie sind sich dessen nicht bewusst, dass sie dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich schaden. Genauso verletzen sie auch die Intelligenzen des Wassers in den Flüssen und Meeren. Den Folgen ihrer Taten, die wie ein Bumerang zu ihnen zurückkehren, können die Menschen nicht entkommen. Einerseits fügen sie anderen Wesen Schaden zu, und andererseits kümmern sie sich um ihre eigenen Krankheiten. Nicht im Mindesten ist ihnen klar, dass es vor dem *Karma*-Gesetz kein Entrinnen gibt. Die Situation der Menschen gleicht der eines bissi-

gen Hundes, der andere beißt, selbst gebissen wird und fortwährend seine eigenen Wunden leckt. Dies mag abfällig oder entwürdigend wirken, doch man möge diese Aussage positiv aufnehmen. Gegenwärtig ernten die Nationen, was sie durch Krankheiten, Katastrophen, Krisen nach und nach gesät haben.

Heute ist dieses großartige *Karma*-Gesetz eine anerkannte Tatsache im menschlichen Denken. Die von Menschen häufig gestellte Frage „Warum?“ bringt die Idee von Ursachen und Wirkungen stetig und unabwendbar herein. Konzepte in Bezug auf Vererbung, Umwelt, Lebensposition, Rassenmerkmale, lokales oder nationales Naturell, historische Ursachen, abergläubische Vorstellungen der Gesellschaft oder blinden religiösen Glauben werden vom Standpunkt des *Karmas* aus betrachtet.

Das *Karma*-Gesetz teilt jedem Menschen mit, wie viel Gesundheit oder Krankheit er aus vorausgegangenen Leben mitgebracht hat und wie er weitermachen sollte, um seine Gesundheit zu verbessern und die Krankheit nach und nach zu beseitigen. Bei den Menschen im Altertum war die Befreiung ein Vorgang, in dem sie sich von

egoistischen Wünschen, Entscheidungen und Gedanken befreien. Im selben Zusammenhang betrachtete man auch das Freiwerden von Krankheit. Genauso sollte ein Heiler *karmische* Verbindlichkeiten mit in Betracht ziehen, wenn er beabsichtigt, einen Kranken zu heilen. Medikamente oder Heilungsmethoden heilen keine Krankheiten, sondern das *Karma* muss erlebt und auf diese Weise neutralisiert werden.

55. Wissen und Gesundheit

Ärzte beschäftigen sich mit Drüsen und Heiler mit Zentren. Die Drüsenfunktionen hängen mit der Persönlichkeit des Menschen zusammen. Eine Persönlichkeit kann sich nicht mit Hilfe von Medikamenten verändern, sondern allein durch bestimmte selbst auferlegte Disziplinen, die allgemein als 'Yoga-Disziplinen' oder 'Disziplinen für Jünger' bezeichnet werden. Grundsätzlich ist es unmöglich, die Persönlichkeit und die körperliche Ausrüstung durch eine Behandlung der Drüsen zu verändern. Im Gegenteil, die Drüsen verändern sich, wenn sich die Persönlichkeit aufgrund jener Disziplinen wandelt.

Allgemein glaubt man, dass der physische Körper eine Begrenzung darstellt, unter der der Mensch leidet. Selbst die Religionen predigen, dass es eine Sünde ist, im physischen Körper zu leben, der den Menschen, die Seele, einschränkt. Von religiösen Eiferern wird der Körper aus Fleisch und Blut sogar als sündhaftes Gefäß betrachtet. Das ist Unwissenheit. Der physische Körper ist ein Opfer der menschlichen Persönlichkeit. Durch das Persönlichkeitsleben werden

Kräfte freigesetzt, die durch die Zentren und Drüsen geleitet werden. Bei einer integrierten Persönlichkeit entsteht und fließt harmonische Energie durch die Zentren, Drüsen, das endokrine System usw. Diese Energie entwickelt sich aus der Persönlichkeit und bereitet dem Körper keine Probleme. Sind die erzeugten Kräfte jedoch gefühlsbetont oder konfliktgeladen, fließen sie ebenfalls durch die Zentren und verursachen in ihnen Störungen. Wenn die Zentren gestört sind, geraten auch die Drüsen in Unordnung. Infolgedessen scheiden sie ihre Sekrete ungleichmäßig ab, und dadurch können im Körper Krankheiten entstehen.

Es ist notwendig, dass sich die Ärzteschaft mehr mit der Wissenschaft der Psychologie als mit der Physiologie beschäftigt. Solange die Menschen nicht die Folgen der konfliktgeladenen Kräfte kennen, auf die sie sich einlassen und die sie in sich pflegen, werden sie den Werten des Lebens nicht viel Bedeutung beimessen. Diese Werte sind erprobt und haben sich bewährt. Sie werden praktiziert, nicht weil man als guter Mensch akzeptiert werden will, sondern um im eigenen Inneren Harmonie herzu-

stellen. Wo innere Harmonie herrscht, besteht eine größere Möglichkeit, gesund zu bleiben. Emotionaler und gedanklicher Aufruhr beeinträchtigt das ätherische Gewebe und greift den physischen Körper an.

Die Qualität der Persönlichkeit hängt wiederum von dem Entwicklungspunkt ab, den ein Mensch erreicht hat. Durch Versuch und Irrtum lernt er im Laufe seiner Entwicklung, eine bessere Gesundheit zu erhalten, indem er Werte annimmt, die natürlich und normal sind. In den Menschen tauchen so lange Schwierigkeiten auf, wie in ihnen der Konflikt besteht, was als gut und schlecht zu betrachten ist und solange die Gegensatzpaare im Widerspruch zueinander stehen. Folglich gilt Gesundheit als eine Gegebenheit, die mit dem Wissen einhergeht. Mit der Umsetzung des Wissens in die Tat verringern sich die Krankheiten. Hier ist das Wissen gemeint, wie man konfliktgeladene emotionale und gedankliche Kräfte sowie Gegensatzpaare neutralisieren kann. Somit ist Wissen das Gegenmittel zur Krankheit.

56. Die bedeutsame Verlagerung

Der Einstrom von *Prâna*, seine Aufnahme durch den Ätherkörper und seine Übertragung durch die ätherischen Zentren im Körper geben Hinweise für ein umfassenderes Verstehen der Gesetze von der Gesundheit. Die Gesundheit im physischen Körper ist vom ungehinderten Lebensfluss abhängig, der wiederum durch das Zusammenwirken der Atome im menschlichen Körper entsteht. Das zukünftige Studium der Gesundheit wird sich mit der gemeinsamen Arbeit von Ätherkörper und physischem Körper sowie mit der erfolgreichen Tätigkeit des Ätherkörpers als Empfänger und Übermittler des *Prânas* beschäftigen.

Es ist allgemein bekannt, dass die Sonnenstrahlen Lebensenergien mit sich führen. In Wechselwirkung mit der Luft, die die Erde umgibt, lassen die Sonnenstrahlen goldene *prânische* Ausstrahlungen entstehen, die von den Lebewesen auf der Erde aufgenommen werden. Diese goldenen Strahlen bewahren die Körper der Lebewesen und erhalten ihre Gesundheit. Aus diesem Grund gilt die Sonne als Bewahrer des Lebens.

Natürlich kommen noch andere Strahlen von der Sonne, die völlig anders wirken und Zerstörung verursachen. An dieser Stelle beschäftigen wir uns mit den *prânischen* Ausstrahlungen der Sonne, die hauptsächlich in den Morgen- und Abendstunden vorhanden sind. Sie sind die Grundlage allen Lebens auf der physischen Ebene.

Der ätherische Körper ist ein Geflecht, ähnlich wie ein Netz, von Feuer durchdrungen und vom oben beschriebenen goldenen Licht belebt. In den Theologien wird dieses goldene ätherische Netz häufig als goldene Schale beschrieben. Die dichtere Materie der physischen Ebene hängt mit der lebendigen Form des goldenen Netzes zusammen. Sie baut sich um das Netz auf, so dass beide eine Einheit bilden. Das Netz empfängt die Lebenskraft, das *Prâna*, und leitet es an den physischen Körper weiter.

Die Milz ist das Empfangsorgan im physischen Körper. Sie nimmt das *Prâna* auf, das von ihrem ätherischen Gegenstück ausgeschüttet wird, und leitet es zum Basiszentrum. Von dort wird das *Prâna* über den ganzen Körper verteilt. Es strahlt sogar über die Körperoberfläche

als *prânische* Aura hinaus. In der medizinischen Wissenschaft ist von dem umfassenden Potential der Milz bis jetzt nur wenig bekannt. Beim Studium des *Prânas* und der Gesundheit des physischen Körpers spielt die Funktion der Milz eine lebenswichtige Rolle.

Genauso muss man erkennen, dass das ätherische Gewebe des menschlichen Körpers, das sich unmittelbar hinter dem physischen Körper befindet, realer ist als der physische Körper. Seine Tätigkeit führt zu einem besseren Verständnis des *Prâna*-Mechanismus, der durch das menschliche System arbeitet.

Die medizinische Wissenschaft beginnt den 'Vitalitätsfaktor' als eine Wirkung der Sonnenstrahlen auf den physischen Organismus zu untersuchen. Man versucht die Gesetze der Strahlungshitze innerhalb der Form zu studieren. Außerdem ist man in der Lage, die Funktionen der Milz mit der Wirkung der Drüsentätigkeit zu verbinden und die Beziehung zwischen beidem zu erkennen, durch die die vitale Essenz der Körpergestalt assimiliert wird. Mit weiteren Fortschritten auf diesem Gebiet wird man wahrscheinlich auf die Tatsache des Ätherkörpers sto-

ßen. Wenn man die grundlegenden Funktionen des Ätherkörpers ermittelt hat, wird die Arbeit der präventiven und heilenden Medizin ihren Schwerpunkt auf höhere Ebenen verlagern. Dann hat man die Gesetze der Gesundheit erkannt, und sie können vollständig zum Nutzen der Menschheit befolgt werden. Dies wäre eine bedeutsame Verlagerung im Gesundheitsbereich, durch die der Schwerpunkt mehr auf den Ätherkörper als auf den physischen Automaten gelegt wird.

57. Dreifache *Prâna*-Zufuhr

Auf drei Arten wird den menschlichen Körpern *Prâna* zugeführt. Man kann sie solares *Prâna*, planetarisches *Prâna* und *Prâna* von den *prânischen* Formen der Erde nennen. Dementsprechend werden sie auch als goldenes, violettes, blass-violettes oder graues *Prâna* bezeichnet. Dies ist die esoterische Auffassung.

1. Solares *Prâna*:

Es ist die vitale und magnetische Strömung, die von der Sonne ausstrahlt und dem menschlichen Ätherkörper durch Vermittlung bestimmter Intelligenzen der Luft zugeführt wird. In okkulten Kreisen nennt man sie die goldfarbenen *Devâs*. Dieses *Prâna*, das durch die goldenen Luft-*Devâs* übermittelt wird, ist sehr hochwertig. Die mächtigen goldfarbenen Strahlungen werden in bestimmten ätherischen Körperzentren empfangen: in der Stirn und zwischen den Schulterblättern. Von diesen Ätherzentren wird das *Prâna* nach unten zum physischen Organ, zur Milz, übertragen.

Die goldfarbenen *prânischen* Wesenheiten befinden sich in der Luft über uns. In den

tropischen Ländern, wo die Luft rein und trocken ist, sind sie besonders aktiv. Kalifornien gilt als ein solch tropisches Gebiet, in dem diese goldene Farbe greifbar ist. Als besonders wohltuend gelten die Sonnenstrahlen in den Tropen. Im tropischen Gürtel gibt es Licht im Überfluss.

Es besteht eine sehr enge Verbindung zwischen den Menschen und der oben genannten *Deva*-Gruppe. Daher muss der Kontakt zu ihnen in geeigneter Weise stattfinden. Durch zu intensiven Kontakt mit diesen Strahlen kann die Gefahr eines Hitzschlags drohen.

Wenn die medizinische Wissenschaft die Funktion des Ätherkörpers und seine assimilierenden Tätigkeiten erkennt, kann der Mensch gegenüber den Gefahren der Sonnenstrahlung immun werden. In der okkulten Wissenschaft gelten die goldfarbenen *Deva*-Wesen als männlich-weiblich. Da sie von den Sonnenstrahlen den vitalen und magnetischen *Prâna*-Strom aufnehmen können, sind sie weiblich, und aufgrund ihrer Fähigkeit, die *prânischen* Energien an die

Menschen und andere Lebensformen auf der Erde zu verteilen, sind sie männlich.

Ein intelligenter Umgang mit dem goldenen Sonnenlicht während der Morgen- und Abendstunden galt daher bei den Menschen des Altertums in den Tropen als gesund. Aus demselben Grund bekleideten sie ihren Oberkörper – verglichen mit dem Körper unterhalb des Nabels – nur spärlich.

2. Planetarisches *Prâna*:

Dies ist die *prânische* Kraft, die vom Planeten ausströmt. Sie ist nichts anderes als das goldfarbene *Prâna*, das unser Planet von der Sonne empfängt und durch seine Oberfläche abstrahlt. Es ist ein indirektes *Prâna*, das bestimmte Prozesse durchlaufen hat und daher die Farbe und Qualität des Planeten trägt. Die Erde absorbiert solares *Prâna*. Sie nimmt davon in sich auf, was sie selbst braucht und strahlt alles Überschüssige ab. Man nennt dies planetarische Strahlung. Das ausstrahlende planetarische *Prâna* ist von guter Qualität. Es wird von bestimmten Intelligenzen übermittelt: von den *Devâs* der Luft, die man auch violette *Devâs* nennt. In diesem *Prâna*

ist der Magnetismus der Erde enthalten, der den Formen der Erde auf einer nicht so hohen Ebene hilft.

3. Das *Prâna* der Formen:

Dies ist die dritte *Prâna*-Art, die auf der Erde vorhanden ist. Es sind die *prânischen* Ausstrahlungen aller Formen auf der Erde, z.B. der Pflanzen, Tieren und Menschen. Solche Ausstrahlungen der Lebewesen auf dem Planeten stehen an dritter Stelle. Auch ihr Einfluss umgibt uns. Sie werden geringer eingestuft und gelten als Träger blass-violetter oder grauer Energien.

58. Störung und Aufbau

Es gibt drei unterschiedliche *Prâna*-Quellen: die Sonne, der Planet und die Formen des Lebens auf der Erde. Wenn die Menschen verstehen, dass diese drei *prânischen* Ausstrahlungen unterschiedlich eingestuft werden, sollten sie weise genug sein, sich für das beste *Prâna*-Angebot statt für zweit- und drittklassiges *Prâna* zu entscheiden. In dieser Reihenfolge sollten sie ihre Prioritäten setzen.

Solares *Prâna* wird von den *Devâs* der Luft als goldenes Licht in den Morgen- und Abendstunden übermittelt. Es ist bei weitem das beste *Prâna*. Wir können es aufnehmen, wenn wir uns morgens und abends in der Sonne aufhalten, aber auch durch intensive Atemübungen am Morgen und am Abend.

Die Menschen im Altertum wussten dies. Daher galten bei ihnen die Morgen- und Abendstunden als hervorragende Zeiten für gesundheitsfördernde Übungen. Es war gang und gäbe, sich morgens und abends im Freien zu bewegen und so tief ein- und auszuatmen, dass die ganze Lungenkapazität genutzt wurde. Den

Griechen und Römern war dies ebenso bekannt wie den Menschen im Osten. Speziell in diesen Tageszeiten wurden Spiele organisiert, bei denen die Spieler ihre Schulterblätter und die Milz unbedeckt ließen. Frische Luft einzuatmen und sich in der Sonne aufzuhalten wurden als wesentlicher Teil des Lebens betrachtet.

Das moderne Leben neigt dazu, sich langsam von diesem gesunden, natürlichen System zu entfernen. Viele Häuser, die heute gebaut werden, lassen weder das goldene Licht der Sonnenstrahlen herein, noch gestatten sie freien Luftzug im Haus. Dies ist vor allem an dicht bevölkerten Orten der Fall. Außerdem werden die Häuser so gebaut, dass man sogar tagsüber Beleuchtung braucht. In den Häusern gibt es Zimmer und Kammern, in die nie Tageslicht oder frische Luft eindringt. Nur selten kann man quer durchs Haus lüften, und man hat nicht genügend Fenster, um das Sonnenlicht ungehindert hereinzulassen. Um es bequem zu haben, baut man geschlossene Häuser, in denen es künstliche Heizungs- und Kühlungssysteme gibt. Infolgedessen ist das Immunsystem der Menschen in unserer Zeit schwach geworden.

Alle alten Zivilisationen wurden nicht am Meeresufer gebaut, wie es heute der Fall ist, sondern an Flussufern. Beispiele dafür sind der Ganges und Indus in Indien, der Nil und Jordan im Mittleren Osten, der Rhein und die Rhone in Europa, der Mississippi und Missouri in Nordamerika, der Amazonas in Südamerika. Die Menschen im Altertum bauten ihre Zivilisationen an den Ufern der Flüsse auf, weil hier die fünf Elemente der Natur reichlich vorhanden sind. Zu keiner Zeit betrachteten sie das Meeresufer als gesund, denn Meereswasser ist kein gesundes Wasser. Es ist salzig und hat medizinische Wirkung. Tägliches Baden in den Flüssen galt als gesünder, weil sie trinkbares und Leben spendendes Wasser führen. Meereswasser wurde nur gelegentlich an astrologisch wichtigen Tagen verwendet. London, Paris, Brüssel, Berlin, Rom, Madrid, Athen, Konstantinopel, Jerusalem, Delhi und Mexiko City sind nur einige Beispiele für alte Städte, von denen keine am Meeresufer erbaut wurde. Globale wirtschaftliche Gesichtspunkte ließen Städte am Meeresufer entstehen, wo die natürlichen Voraussetzungen für die Gesundheit nicht die gleichen sind wie an anderen Orten.

Mit Gebäuden, die in den Himmel ragen, überfüllt sind und nur schwachen Kontakt zu den goldenen Strahlen bieten, ist die Menschheit heute vom planetarischen *Prâna* stärker abhängig als vom solaren *Prâna*. Hauptsächlich wird das zweitrangige *Prâna* genutzt, während das wichtigste *Prâna* in den Hintergrund gedrängt wurde. Hinzu kommt, dass das drittrangige *Prâna* vorherrschend wird, das an überfüllten Orten von den Mitmenschen ausgestrahlt wird. Planetarisches *Prâna* und seine Ausstrahlungen, die in der Natur reichlich vorhanden sind, werden auf Distanz gehalten. Auf diese Weise tendiert der moderne Mensch zum drittrangigen *Prâna*. Außerdem bringt er domestizierte Tiere in seine Wohnungen, z.B. Katzen und Hunde. Er lebt und schläft mit ihnen.

Zu solcher Unwissenheit neigen die Menschen im Namen einer modernen Lebensweise. Ihnen können Medikamente nicht helfen. Die Menschen sollten lernen, diese Reihenfolge umzukehren. In dieser verworrenen Situation sollten die Menschen die richtige Ordnung aufbauen.

59. Die Feuer im Körper

„Wer das *Prâna*, die Lebenskraft, richtig aufnimmt und verteilt, dem ist Krankheit unbekannt“, sagt die okkulte Wissenschaft. Sämtliche Ärzte und alle, die im Bereich von Gesundheit und Heilung arbeiten, müssen über diese Aussage nachdenken. Wenn sie richtig verstanden wird, kommt es zu einer grundlegenden Veränderung in der Einstellung der Medizin zu heilenden und vorbeugenden Behandlungen.

Um die obige Aussage verstehen zu können, muss man die Tätigkeit der verschiedenen Feuer im Körper begreifen. Das *Prâna* wird als aktive, strahlende Wärme bzw. als Feuer betrachtet, das wir von der Sonne und vom Planeten empfangen, und die menschlichen Körper bestehen aus unzählig vielen Zellen, in denen es latente Wärme bzw. Feuer gibt. Wenn sich das aktive, strahlende Feuer mit dem latenten Feuer der Körperzellen vereint, wird Gesundheit aufgebaut. Die Grundlage des Lebens ist das latente Feuer, während das aktive Feuer dieses Leben stimuliert und belebt. Das latente Feuer ist das Leben der kugelförmigen Zelle oder des Atoms. In diesen

Zellen befindet sich das Leben als Wärme in rotierender Bewegung. *Prâna*, das aktive Feuer, ist die treibende Kraft der Zell-Formen des Körpers. Es belebt den Körper und entwickelt sogar die Form. In diesem Körper, der durch das zweifache Feuer gebildet wird, existiert der Mensch mit dem Feuer des Denkens. Das *prânische* Feuer und das Feuer in den Zellen befinden sich in ständiger Wechselbeziehung, und durch Reibung bewirken sie die Entwicklung der Körpermaterie. Wenn viel *Prâna* angerufen, aufgenommen und überall im Körpersystem verteilt wird, kommt es zur Beseitigung der Unreinheiten in den Körperzellen aufgrund der Wechselwirkung zwischen der latenten Wärme in den Zellen und der aktiven Wärme des *Prânas*. Die latente Wärme in den Zellen ist Feuer, das von der umgebenden Materie gefangen gehalten wird. Wenn es Unterstützung von außen erhält, bekommt es die entsprechende Kraft, um die Trägheit der Materie zu durchbrechen. Genauso wie das Küken im Ei die Schale durchbricht, um zu wachsen, sobald es zusätzliche Wärme von der Henne bekommt. Das *prânische* Feuer wirkt wie die Henne, und das Zell-Feuer gleicht dem Küken. Damit es

Wachstum und Gesundheit geben kann, muss das *prânische* Feuer das Zell-Feuer unterstützen.

Im physischen Körper sind diese Feuer an der Basis der Wirbelsäule zentriert. Sie befinden sich an einem Punkt an der Spitze der Wirbelsäule. Diese warme Stelle strahlt in alle Richtungen und benutzt dabei die Wirbelsäule als Kanal. Sie hat eine besondere Verbindung zur Milz, die das *prânische* Feuer liefert. Folglich sind richtiges Funktionieren der Wirbelsäule und der Milz für das körperliche Wohlbefinden des Menschen von großer Bedeutung. Wenn die Wirbelsäule von Stauungen befreit ist, unter denen sie leidet, und gut eingestellt und ausgerichtet ist, werden die beiden Feuer frei fließen und sich miteinander verbinden. Dies wird eine gesunde Körperversfassung zur Folge haben. In solchen Fällen wird der dichte physische Körper kaum Probleme haben.

Ein Meister der Weisheit vergleicht jene Stelle der Wirbelsäule mit einem brennenden Ofen und das *prânische* Feuer mit dem Heizmaterial, das das Feuer im Ofen immer lodern lässt. Angemessene Versorgung mit Brennmaterial lässt den Ofen beständig lichterloh brennen. Somit

sieht die okkulte Wissenschaft das Geheimnis der Gesundheit in der Verbindung des aktiven Feuers mit dem latenten Feuer. Dies ist der Bereich, in dem sich die Wissenschaft und die okkulte Wissenschaft begegnen sollten, um Lösungen für die Krankheiten zu finden.

60. *Prâna* – Aufnahme, Assimilierung und Zirkulation

Das ABC der körperlichen Gesundheit ist mit der richtigen Aufnahme des *Prânas*, seiner Assimilierung und Verteilung an den physischen Körper verwoben. Der Mensch muss grundlegende Veränderungen vornehmen, um diese drei Aspekte der *prânischen* Arbeit zu gewährleisten. Die Zentren, durch die das *Prâna* aufgenommen wird, müssen ungehindert arbeiten können.

Prânische Ausstrahlungen der Sonne werden von den ätherischen Zentren aufgenommen, die sich hauptsächlich im oberen Teil des Körpers befinden:

- in der Stirn,
- zwischen den Schulterblättern
- über dem Zwerchfell.

Von diesen Zentren werden sie zum ätherischen Milzzentrum geführt und von der ätherischen Milz zur Milz des physischen Körpers. Gegenwärtig wird das *Prâna* hauptsächlich durch das Zentrum zwischen den Schulterblättern aufgenommen. Andere Empfangszentren bleiben – infolge

einer jahrhundertelangen falschen Lebensweise und aufgrund fundamentaler Fehler im Hinblick auf eine natürliche Lebensweise – ungenutzt. Die drei *prânischen* Empfangszentren funktionieren nicht gut. Allein das Zentrum zwischen den Schulterblättern ist in bestem aufnahmefähigem Zustand. Aber auch seine Empfänglichkeit ist infolge des schlechten Zustands der Wirbelsäule gestört. In den meisten Fällen ist die Wirbelsäule nicht gut ausgerichtet, und die Wirbel stehen nicht ganz korrekt. Somit arbeiten die Zentren, die das *Prâna* aufnehmen sollen, zu schwach, und die menschliche Milz ist auch nicht ausreichend entwickelt. Gegenwärtig ist sie nicht groß genug, und ihre Schwingung gilt in esoterischen Kreisen als nicht zufriedenstellend.

Wo das Leben normaler und natürlicher geführt wird, wo der obere Teil des physischen Körpers von den goldenen Strahlen der Morgen- und Abendsonne berührt wird und wo der Mensch kein Sklave körperlicher Annehmlichkeiten ist, dort findet man bessere Voraussetzungen für die Aufnahme und Assimilierung des *Prânas*. Eingeborene scheinen besser funktionierende Ätherzentren zu haben als zivilisierte Men-

schen. Die Lebensbedingungen der zivilisierten Menschen sind von Natürlichkeit und Normalität weit entfernt.

In Zukunft wird man einsehen, wie wichtig es ist, dass die Zentren zwischen den Schulterblättern und über dem Zwerchfell von Sonnenstrahlen berührt werden. Ein solcher Sonnenkontakt verbessert die physische Vitalität und befähigt die Menschen, sich den wechselnden Wetterverhältnissen anzupassen.

Man muss sich in Erinnerung rufen, dass die Aufnahme des *Prânas* dazu dient, ihm ein Zusammenwirken mit der latenten Wärme in den Körperzellen zu ermöglichen. Wenn das *Prâna* in zufriedenstellender Weise durch die ätherischen Zentren wirkt, arbeitet es mit der natürlichen latenten Körperwärme zusammen und erhält den Körper in einem kräftigen Zustand. Es überzieht die Körpersubstanz, gibt die erforderliche Schwingungsfrequenz und führt dadurch zum gesunden Funktionieren der Körperorgane.

Die *prânische* Hitze reinigt die Materie der Zellen, verringert ihre Dichte und ermöglicht einen gesunden Kontakt zwischen der latenten Wärme der Zellmaterie und der aktiven Hitze

des *Prânas*. Unterstützt wird dies durch *Yoga-Âsanas*, Körperübungen, Atemübungen oder körperliche Betätigung. Sie halten den Körper beweglich, aktiv und gesund. Körperliche Trägheit sollte daher von einem Arzt als Untätigkeit der zwei inneren Feuer betrachtet werden.

Wenn *Prâna* von den zwei ätherischen Zentren (dem Zentrum zwischen den Schulterblättern und dem Zentrum über dem Zwerchfell) empfangen und an das ätherische Gegenstück der Milz weitergeleitet wird, dann bilden diese drei Zentren ein Dreieck. Dreimal zirkuliert das *prânische* Feuer durch dieses Dreieck und fließt anschließend zur physischen Milz. Danach wird das physische *Prâna* an die Basis der Wirbelsäule übermittelt, so dass es sich mit der latenten Wärme des Körpers verbinden kann. Ist diese Verbindung ausreichend, entwickeln das *prânische* Feuer und die Körperwärme eine heilende Wirkung und verschaffen dem Menschen eine sehr gesunde Konstitution.

Ein solches Verständnis der okkulten Wissenschaft könnte für aufgeschlossene Ärzte, Heiler und Arbeiter im Gesundheitsbereich von Nutzen sein.

Anhang

Über den Verfasser

K. Parvathi Kumar, geboren am 7. November 1945 in Vijayawada (Indien), studierte Jura und Wirtschaftswissenschaften an der Andhra Universität von Visakhapatnam, die ihm im Jahre 1997 für seine Verdienste den 'Doctor of Letters h. c., D. Lit.' verlieh. Dr. K. Parvathi Kumar arbeitet auf der Grundlage der Spiritualität im wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereich. Er sagt, dass die Spiritualität keinen Wert hat, solange sie nicht zum wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Gemeinwohl der Menschheit beiträgt.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit und den Verpflichtungen als Familienvater führt er Menschen in Indien, Europa, in Süd- und Nordamerika in die Weisheitslehre ein.

Dr. K. Parvathi Kumar hat ein tiefes Wissen in der Symbolik der Weltscriften und ist ein ausgezeichneter Kenner der Astrologie und Homöopathie. In seinen Vorträgen und Seminaren zeigt er Zusammenhänge und Übereinstimmungen

zwischen der christlichen Lehre, den *vedischen* Schriften und den theosophischen Büchern von H. P. Blavatsky und Alice A. Bailey. Seine Themen umfassen die Bereiche Meditation, Yoga, Astrologie, Heilen, Farbe, Klang, Symbolik, Zeitzyklen, vergleichendes Studium der Welt Schriften usw.

Diese Arbeit übt Dr. K. Parvathi Kumar ehrenamtlich aus, denn er sagt: „Weisheit ist kein persönliches Eigentum. Man kann sie nicht besitzen.“

Wichtig ist es, folgende Werte als Grundlagen des menschlichen Lebens zu verstehen: miteinander zu teilen, sich füreinander verantwortlich zu fühlen und füreinander zu leben.“

Der Herausgeber

Über den Verlag

Die Edition Kulapati arbeitet im Rahmen des World Teacher Trust e. V., um Menschen Zugang zur zeitlosen Weisheit anzubieten.

Der World Teacher Trust wurde im Jahre 1971 von Dr. Ekkirala Krishnamacharya in Visakhapatnam (Indien) ins Leben gerufen. Heute ist Dr. K. Parvathi Kumar Präsident des internationalen World Teacher Trust. Mehr als 18 Jahre arbeitete er mit Dr. Ekkirala Krishnamacharya zusammen und begleitete ihn auf seinen Reisen durch Europa.

Um die geistige Synthese zwischen Ost und West zu fördern, wurde der World Teacher Trust auch in Europa gegründet. Die Edition Kulapati veröffentlicht die deutschen Übersetzungen der Bücher dieser beiden großen Lehrer der spirituellen Wissenschaften.

Die Veröffentlichung der Bücher wird durch freiwillige Mitarbeit von Personen ermöglicht, die dem World Teacher Trust nahestehen. Die Einnahmen aus der Verlagstätigkeit werden nur für die Veröffentlichung neuer Bücher und für Folgeauflagen verwendet.

Die Bücher können über den Buchhandel bezogen werden oder direkt beim Verlag unter: <http://www.kulapati.de>.

In deutscher Übersetzung sind bei der Edition Kulapati die folgenden Bücher von K. Parvathi Kumar erschienen:

- AGNI – DAS FEUERRITUAL UND SEINE SYMBOLIK
- BLÄTTER AUS DEM ASHRAM — ASHRAM LEAVES
- DAS WASSERMANNKREUZ
- DATTATREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG
- DER ÄTHERKÖRPER
- DER WASSERMANN-MEISTER
- DER WEG ZUR UNSTERBLICHKEIT –
DAS VENUSPRINZIP
- DER WEISSE LOTUS — THE WHITE LOTUS
- DIENST – EINE LEBENSART — ON SERVICE
- DIE THEOSOPHISCHE BEWEGUNG
- GEBETE — PRAYERS
- GESUNDHEIT UND HARMONIE
- HERKULES – DER MENSCH UND DAS SYMBOL
- INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME —
VIOLET FLAME INVOCATIONS
- JUPITER
- MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG
(mit 2 CD)

- MEISTER EK – DER LEHRER DES NEUEN ZEITALTERS
- MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG
- OKKULTE MEDITATIONEN
- SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE
- SARASWATHI – DAS WORT
- SATURN
- SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT
- SPIRITUALITÄT UND GESCHÄFTSWELT
- SPIRITUELLES HEILEN
- ÜBER DIE LIEBE
- ÜBER DIE STILLE
- ÜBER VERÄNDERUNG
- VIDURA, LEHREN DER WEISHEIT
- ZEIT – DER SCHLÜSSEL